



# ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GEMEINDE WATTENBEK



## ERLÄUTERUNGSBERICHT

März 2026

# IMPRESSUM

## Auftraggeber:in

Gemeinde Wattenbek

## Auftragnehmer:in



BCS STADT + REGION Planungsbüro Eilers Langmaak GmbH  
Maria-Goeppert-Str. 1  
23562 Lübeck



PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH  
Elisabeth-Haseloff-Str. 1  
23564 Lübeck

---

## Projektleiterin und Ansprechpartnerin BCS STADT + REGION

Stephanie Eilers – Geschäftsführerin

Ingenieurin und Stadtplanerin

Tel.: 0451 / 31750454

E-Mail: eilers@bcsg.de

## Ansprechpartner PROKOM

Jörn Clasen – Geschäftsführender Gesellschafter

Stadtplaner

Tel.: 0451 / 6102026

E-Mail: clasen@prokom-planung.de

## Projektmitarbeiter:innen BCS STADT + REGION

Verena Herbst

CAD / Technische Zeichnerin

Lorenz Rößling

B. Eng. Stadtplanung / M. Sc. Stadtplanung cand.

Conrad von Rüden

B. A. Stadtplanung / M. Sc. Stadtplanung cand.

Kathrin Walter

Assistenz der Geschäftsführung

## Projektmitarbeiterin PROKOM

Marejke Wengler

M. A. Stadtplanung

## März 2026

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH



# INHALT

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>06</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	07
1.2	Vorgehen und Untersuchungsmethodik	07
1.3	Beteiligung im Planungsprozess	09
1.4	Das OEK als unverbindliches Planungsinstrument	10
1.5	Aufbau der Arbeit	11
1.6	Weitere Hinweise	11
<b>2</b>	<b>BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE</b>	<b>12</b>
2.1	Regionale Einordnung und Lage	13
2.2	Verwaltungsgrenzen und Siedlungsstruktur	14
2.3	Angebote und Einrichtungen	15
2.3.1	<i>Nahversorgung</i>	15
2.3.2	<i>Medizinische Versorgung</i>	15
2.3.3	<i>Sicherheit und Brandschutz</i>	16
2.3.4	<i>Bildungs- und Betreuungsangebote</i>	16
2.3.5	<i>Vereine, Dorfgemeinschaft und Freizeit</i>	16
2.4	Infrastruktur	17
2.4.1	<i>Vekehrliche Infrastruktur</i>	17
2.4.2	<i>Digitale Infrastruktur</i>	21
2.4.3	<i>Energetische und sonstige Versorgungsinfrastruktur</i>	23
2.5	Übergeordnete planerische Rahmenbedingungen	24
2.5.1	<i>Nachhaltige Flächennutzung</i>	24
2.5.2	<i>Zentralörtliche Funktion</i>	26
2.5.3	<i>Landesentwicklungsplan, 2021</i>	26
2.5.4	<i>Regionalplan III, 1998</i>	27
2.5.5	<i>Entwurf des Regionalplans II, 2025</i>	28
2.5.6	<i>Baurechtliche Planungen der Gemeinde</i>	29
2.5.7	<i>Landschaftsrahmenplan, 2020</i>	32
2.5	Demografie und wohnbaulicher Entwicklungsrahmen	34
2.6.1	<i>Demografischer Wandel und Bevölkerungsprognose</i>	35
2.6.2	<i>Haushaltsprognose</i>	37
2.6.3	<i>Wohnungsbestand</i>	38
2.6.4	<i>Ableitung von Bedarfen</i>	39
<b>3</b>	<b>BETEILIGUNGSVERFAHREN</b>	<b>40</b>
3.1	Auftaktgespräch und Ortsbesichtigung	42
3.2	Bekanntmachungen	42
3.3	Online-Beteiligung	43
3.4	Haushaltsbefragung	44
3.5	Arbeitskreistreffen	44
3.6	Öffentliche Zukunftswerkstatt	45
3.7	Kinder- und Jugendbeteiligung	45
3.8	Anregungen per Mail, Post & Telefon	46
3.9	Ergebnispräsentation	47

<b>4</b>	<b>SWOT-ANALYSE</b>	<b>48</b>
<b>5</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</b>	<b>54</b>
5.1	Rahmenbedingungen und Entwicklungsziele	55
5.2	Handlungsfelder	57
5.3	Leitbild und Leitsätze	58
5.4	Übersicht der Handlungsempfehlungen	61
5.5	Beschreibung der Handlungsempfehlungen	64
5.6	Kombinierbarkeit der Handlungsempfehlungen	87
<b>6</b>	<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	<b>88</b>

## QUELLENVERZEICHNIS

## ANLAGEN

Anlage 1	Übersichtsplan
Anlage 2	Fotos von der Ortsbesichtigung
Anlage 3	Protokoll der Online-Beteiligung
Anlage 4	Protokoll der Haushaltsbefragung
Anlage 5	Protokoll der Zukunftswerkstatt
Anlage 6	Protokoll der sonstigen Anregungen (per Mail, Post & Telefon)
Anlage 7	Steckbriefe für die Leuchtturmprojekte

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Prozess der Ortsentwicklungsplanung für Wattenbek	08
Abb. 2:	Ablauf des Beteiligungsprozesses	09
Abb. 3:	Aufbau der Arbeit	11
Abb. 4:	Lage der Gemeinde Wattenbek in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde (links), Lage und Abgrenzung der Gemeinde mit der Umgebung (rechts)	13
Abb. 5:	Liniennetz und Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs in Wattenbek und Umgebung	18
Abb. 6:	Erreichbarkeit des Gemeindegebiets zu Fuß	21
Abb. 7:	Versorgung mit FFTB/H über den Festnetzanschluss in der Gemeinde Wattenbek	22
Abb. 8:	Netzverfügbarkeit mobiles Internet im 5G-Standard, von links nach rechts: Telefónica, Telekom, Vodafone	23
Abb. 9:	Auszug LEP (2021) mit Verortung des Gemeindegebiets	27
Abb. 10:	Auszug aus dem geltenden Regionalplan mit Verortung des Gemeindegebiets	28
Abb. 11:	Auszug aus dem 2. Entwurf für die Neuaufstellung des Regionalplans mit Verortung des Gemeindegebiets	29
Abb. 12:	Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Wattenbek	30
Abb. 13:	Auszug LRP (2020) Hauptkarte 1 mit Verortung des Gemeindegebiets	32
Abb. 14:	Auszug LRP (2020) Hauptkarte 2 mit Verortung des Gemeindegebiets	33
Abb. 15:	Auszug LRP (2020) Hauptkarte 3 mit Verortung des Gemeindegebiets	33
Abb. 16:	Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wattenbek in den Jahren 2011- 2023	34
Abb. 17:	Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen 2011 und 2023 in der Gemeinde Wattenbek	35
Abb. 18:	Anteil der Altersgruppen an Wattenbek im Vergleich zu Nachbargemeinden, benachbarten kreisfreien Städten, Kreis und Land	36
Abb. 19:	Anteile der Wohnungsgrößen nach Anzahl der Räume im Jahr 2023	37
Abb. 20:	Anzahl der fertiggestellten Wohnungen im Vergleich zu den Baugenehmigungen in der Gemeinde	38
Abb. 21:	Meilensteine der Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Wattenbek	41
Abb. 22:	Beteiligung während des Ortsentwicklungsprozesses	42
Abb. 23:	Ausschnitt aus dem Beteiligungsportal unter <a href="http://www.planemit.de/wattenbek">www.planemit.de/wattenbek</a>	43
Abb. 24:	Bilder von der Zukunftswerkstatt	46

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1:	Buslinien, deren Verlauf und Taktung	19
Tab. 2:	Übersicht der Bahnanschlüsse in Bordesholm	20
Tab. 3:	Auflistung der rechtskräftigen Bebauungspläne der Gemeinde Wattenbek	31
Tab. 4:	Kombinierbarkeit in der Umsetzung der einzelnen Handlungsempfehlungen	87

EINLEITUNG  
EINLEITUNG  
EINLEITUNG  
EINLEITUNG  
EINLEITUNG  
**EINLEITUNG**

# 1 EINLEITUNG

## 1.1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Gemeinde Wattenbek befindet sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein, zwischen der Stadt Neumünster im Süden und der Landeshauptstadt Kiel im Norden. Die Verwaltung erfolgt über das Amt Bordesholm. Insgesamt leben 2.987 Einwohner:innen in Wattenbek.<sup>1</sup>

Die Gemeinde Wattenbek möchte sich als Wohn-, Arbeits- und Lebensort weiterentwickeln. Übergeordnete Ziele sind die Stärkung der Gemeinschaft, die Sicherung der verschiedenen Funktionen sowie die Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Siedlungsentwicklung, um die Lebensqualität für Jung und Alt in der Gemeinde zu steigern.

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept wurde als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Wattenbek erarbeitet, um Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Dabei wurde das gesamte Gemeindegebiet betrachtet. Für die Ortsentwicklungsplanung wurde das Büro „BCS STADT + REGION Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH“ in Kooperation mit dem Büro „PROKOM Stadtplaner und Ingenieure“ aus Lübeck beauftragt. Die Durchführung des Planungs- und Beteiligungsprozesses startete im September 2025 und endete im März 2026.

Im Zuge der Ortsentwicklungsplanung wurde eine Bestandsanalyse durchgeführt, um die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen im Plangebiet herauszustellen. Neben einer Analyse der Siedlungsstruktur sowie der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur wurde u.a. auch die demografische Entwicklung der Gemeinde Wattenbek untersucht, um daraus Trends für zukünftige Bedarfe abzuleiten.

Zentraler Bestandteil war zudem ein umfassender Prozess der Bürgerbeteiligung, welcher bereits frühzeitig in der Phase der Ideenfindung einsetzte. Dabei wurden dialogorientierte, aufeinander abgestimmte Beteiligungsformate angeboten, um möglichst viele Bewohner:innen anzusprechen und zur Mitwirkung an der Entwicklungsplanung zu motivieren.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie der Beteiligung dienten als Grundlage für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen. Schwerpunktthemen waren u. a. die Sicherung und Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Engagements sowie eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung der Gemeinde.

Das Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Wattenbek wird mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert. Der Zuwendungsanteil beträgt bis zu 75% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

## 1.2 VORGEHEN UND UNTERSUCHUNGSMETHODIK

Wesentliches Ziel bei der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes war die ganzheitliche Betrachtung der gesamten Gemeinde Wattenbek, um Vorschläge für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung geben zu können.

Zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme in Form von Ortsbegehungen, um einen Eindruck von der Gemeinde zu bekommen sowie erste Stärken und Schwächen herauszustellen. Damit konnten bereits einige Hinweise zu möglichen Entwicklungspotenzialen gegeben werden. Diese wurden im weiteren Verlauf durch die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate ergänzt.

<sup>1</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung

Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Bestandsanalyse eine Recherche und Untersuchung des vorhandenen Materials (u. a. Karten und Luftbilder, Planungsinstrumente, Internetseiten). Dies umfasste u. a. die Untersuchung der übergeordneten und baurechtlichen Planungsvorgaben (u. a. Landesentwicklungsplan, Regionalplan, Flächennutzungsplan), der vorhandenen Siedlungs- und Nutzungsstruktur, der verkehrlichen und sozialen Infrastruktur sowie der demografischen Entwicklung.

Zusätzlich zur Bestandsaufnahme und -analyse wurde eine frühzeitige Bürgerbeteiligung mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Beteiligungsformaten durchgeführt, um möglichst viele Bürger:innen unterschiedlicher Altersgruppen am Planungsprozess zu beteiligen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse sowie des Beteiligungsprozesses dienen als Grundlage für die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes, welches im vorliegenden Erläuterungsbericht sowie ergänzend hierzu in einem Übersichtsplan sowie 4 thematischen Steckbriefen zusammengefasst wurde.

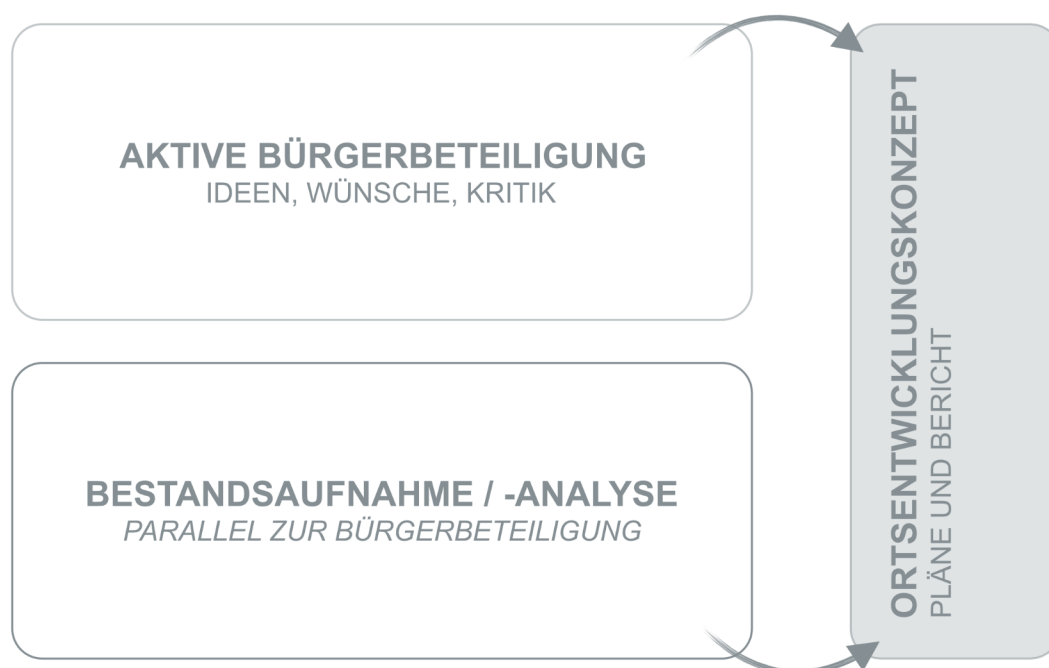


Abbildung 1: Prozess der Ortsentwicklungsplanung für Wattenbek

### 1.3 BETEILIGUNG IM PLANUNGSPROZESS

Das Verfahren der Ortsentwicklungsplanung war in großem Maße von der engagierten Mitwirkung der Bewohner:innen geprägt. Zentraler Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Wattenbek war eine umfassende Bürgerbeteiligung, welche frühzeitig, transparent und ergebnisoffen gestaltet wurde.

Den interessierten Bewohner:innen wurde von Beginn an eine aktive und umsetzungsorientierte Mitwirkung an der Planung ermöglicht, welche auch zur Stärkung der lokalen Identität beitragen kann. Aufgrund des ergebnisoffenen und von den Teilnehmenden mitgestalteten Verfahrens konnten Schwerpunkte gesetzt werden, die den lokalen Anforderungen sowie den spezifischen Interessen der Bewohner:innen entsprechen.

In der nachfolgenden Grafik sind die Beteiligungsmöglichkeiten zusammenfassend aufgeführt. Eine ausführlichere Übersicht sowie eine kurze Beschreibung sind in Kapitel 3 zu finden. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate befinden sich in den **Anlagen 1 bis 4**.

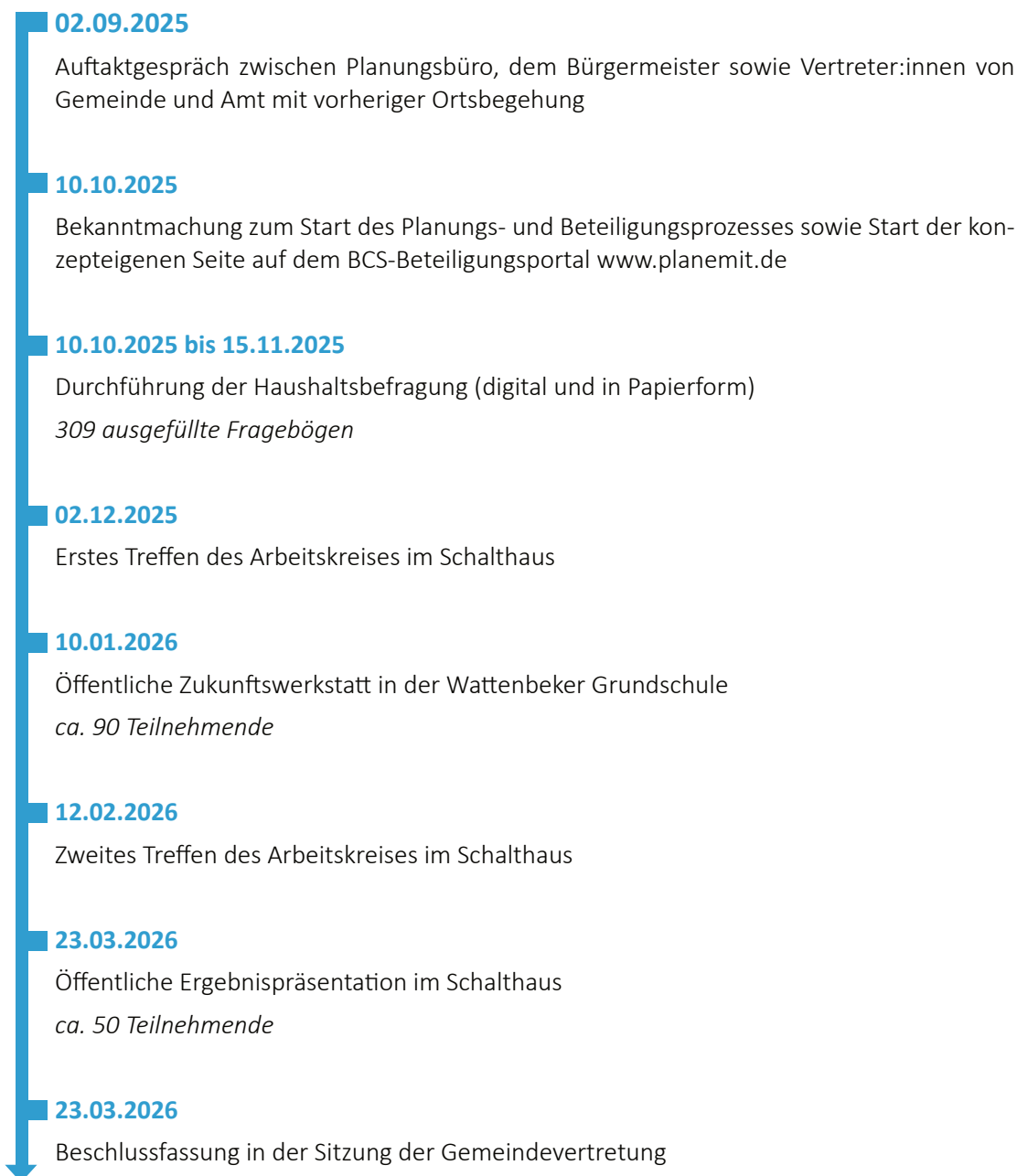


Abbildung 2: Ablauf des Beteiligungsprozesses

## 1.4 DAS OEK ALS UNVERBINDLICHES PLANUNGSINSTRUMENT

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept wurde maßgeblich auf Grundlage der Ergebnisse der durchgeführten Beteiligungsformate entwickelt. Darüber hinaus flossen die Ergebnisse der Bestandsaufnahme in die Erarbeitung des Konzeptes ein. Das Ortsentwicklungskonzept besteht aus einem Erläuterungsbericht, einem Übersichtsplan sowie vier thematischen Steckbriefen für die vier erarbeiteten Handlungsfelder.

Im Erläuterungsbericht werden u. a. die erfolgte Bestandsaufnahme und die Bürgerbeteiligung dargestellt und beschrieben. Als zentraler Schwerpunkt des Berichts folgt der Katalog mit den Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Wattenbek. Die Vorschläge werden anschließend kurz beschrieben.

Ergänzend zum Bericht gibt es einen Übersichtsplan, in dem vorhandene Einrichtungen und Standorte verortet sind. Hierzu werden Verweise zu den Handlungsempfehlungen (H) in diesem Bericht genannt. Zudem wurden vier thematische Steckbriefe erstellt, um die vier erarbeiteten Handlungsfelder zusammenfassend und mit einigen Beispielen darzustellen.

Das Ortsentwicklungskonzept enthält sowohl übergeordnete Empfehlungen als auch konkretere Nutzungs- und Gestaltungsideen für einzelne Standorte. Dabei ist wichtig zu beachten, dass es sich immer um unverbindliche Handlungsempfehlungen handelt. Im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung wurden u. a. die Wünsche und Bedarfe der Bewohner:innen und Akteur:innen, die lokalen Besonderheiten und Problempunkte, die wesentlichen Handlungsfelder sowie die zukünftigen Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Spezifische Analysen und Gutachten, wie sie z. B. im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung erforderlich sind, sind nicht Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung. Dies umfasst u.a. die Prüfung der Flächenverfügbarkeit (Eigentumsverhältnisse) und der Flächenkosten sowie Gutachten wie z. B. hinsichtlich Bodenbeschaffenheit, Artenschutz und Lärmemissionen.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Wattenbek ein umsetzungsorientiertes, auf künftige Bedarfe ausgerichtetes, unverbindliches Planungsinstrument, welches eine wesentliche Grundlage für nachfolgende, verbindliche Planungen darstellt. Das Ortsentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern. Es besteht jedoch keine Gewährleistung, dass Vorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Welche Maßnahmen umgesetzt werden und zu welcher Zeit, wird nach Abschluss des Planungs- und Beteiligungsprozesses in den politischen Gremien beschlossen. Dabei gilt es u. a. zu berücksichtigen, welche Handlungsempfehlungen am stärksten erforderlich bzw. von den Bewohner:innen nachgefragt wurden, welche Kosten aufgewendet werden müssen, ob entsprechende Fördermittel beantragt werden können, ob geeignete Flächen bzw. Gebäude zur Verfügung stehen und in welchem Zeitraum die Maßnahmen realisiert werden können.

Die genaue Ausgestaltung und/oder der genaue Standort der einzelnen Handlungsempfehlungen kann im Rahmen der verbindlichen Planung (z. B. Bauleitplanung) angepasst werden. Die grundsätzlichen Überlegungen des Ortsentwicklungskonzeptes sollten dabei jedoch weitestmöglich berücksichtigt werden. Oftmals können kurzfristige, kostengünstige Maßnahmen sowie einzelne Schlüsselprojekte herausgestellt werden, welche prioritär umgesetzt werden sollten.

Die Inhalte des Ortsentwicklungskonzeptes sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen diese regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollten, um sich an die sich dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen.

## 1.5 AUFBAU DER ARBEIT

Der vorliegende Erläuterungsbericht gliedert sich in die folgenden sechs Kapitel:



Abbildung 3: Aufbau der Arbeit

**In den Anlagen 1 bis 7 finden sich ein Übersichtsplan der Gemeinde Wattenbek, eine Auswahl der Fotos der Ortsbegehungen, die Protokolle der erfolgten Beteiligungsformate sowie zwei Steckbriefe mit Beispielen für die beiden Leuchtturmprojekte.**

## 1.6 WEITERE HINWEISE

Dieses Ortsentwicklungskonzept ist sprachlich gendergerecht verfasst. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in Tabellen und Abbildungen bei Personenbezügen teilweise die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird. In allen Textpassagen wird auf eine gendergerechte Sprache geachtet. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

Innerhalb des Ortsentwicklungskonzept werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Konzepten von BCS STADT + REGION Verwendung finden. Dies erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Wattenbek.

BESTAND  
BESTAND  
BESTAND  
BESTAND  
BESTAND  
**BESTAND**

**AUFNAHME / ANALYSE**

## 2.1 REGIONALE EINORDNUNG UND LAGE

Die Gemeinde Wattenbek liegt im südlichen Teil des Kreises Rendsburg-Eckernförde, verwaltet durch das Amt Bordesholm. In der Gemeinde leben 2.987 Einwohner:innen<sup>2</sup> auf einer Fläche von 605 ha.<sup>3</sup>

Die Gemeinde ist langgestreckt angelegt und grenzt östlich direkt an Bordesholm sowie südwestlich an die Nachbargemeinde Brügge. Wattenbek befindet sich 10 km nördlich von Neumünster, rund 19 km südöstlich von Kiel und ca. 30 km südöstlich von Rendsburg.

Die Gemeinde ist ein klassischer Wohn- und Pendlerort mit ruhiger Atmosphäre. Es ist geprägt von Einfamilienhäusern, Gärten und kleinen Siedlungen. Im historischen Ortskern befinden sich traditionelle Bauernhäuser, entlang der Stichstraßen und Straßenachsen neue Wohnbebauungen.

Das „Schalthaus“ dient in der Gemeinde Wattenbek als kommunaler und kultureller Treffpunkt, welcher das gesellschaftliche Leben im Ort prägt. Eine besondere Bedeutung für Spaziergänger:innen und Radfahrer:innen hat das Naturschutzgebiet Dosenmoor, welches zum Teil in der Gemeinde Wattenbek liegt. Es zählt zu den wenigen Hochmooren in Schleswig-Holstein.

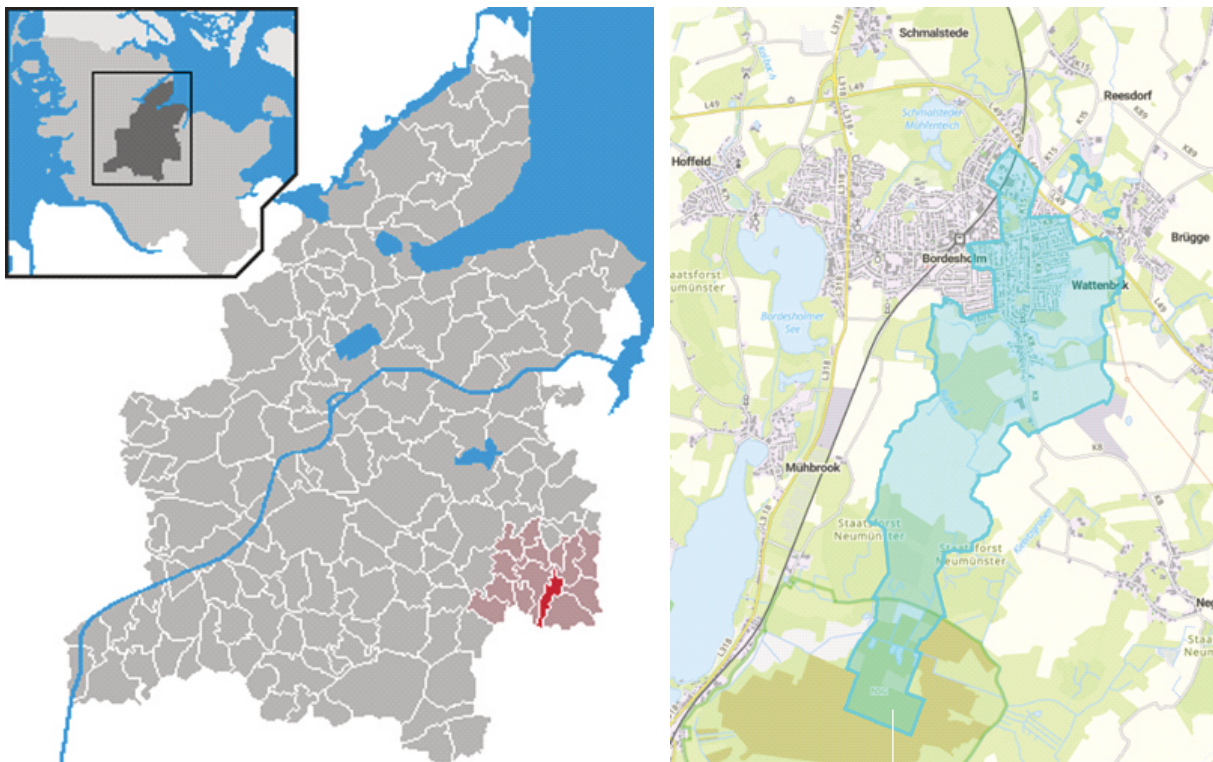


Abbildung 4: Lage der Gemeinde Wattenbek in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde (links),<sup>4</sup> Lage und Abgrenzung der Gemeinde mit der Umgebung (rechts)<sup>5</sup>

<sup>2</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung

<sup>3</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Bordesholm – Gebiet, Fläche

<sup>4</sup>Wikipedia Foundation Inc., 2026: Wattenbek

<sup>5</sup>Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN), 2026: Digitaler Atlas Nord Themenportal: Allgemein – Wattenbek

## 2.2 VERWALTUNGSGRENZEN UND SIEDLUNGSSTRUKTUR<sup>6</sup>

Die Gemeinde Wattenbek befindet sich in einem direkten Siedlungszusammenhang mit der Gemeinde Bordesholm sowie ferner mit der Gemeinde Brügge. Die Gemeindegrenze verläuft innerhalb des Siedlungsbereichs häufig entlang von Straßen oder Wegen, aber auch durch Baufelder bzw. entlang von Grundstücksgrenzen. Im Süden orientiert sich die Grenze des Gemeindegebiets an natürlichen Gegebenheiten wie Gewässern oder Gehölzstrukturen, aber auch an einzelnen Grundstücken und den damals angelegten Knickwällen. Nördlich des Hauptkörpers des Gemeindegebiets befinden sich drei „Inseln“, welche teilweise einzelne Felder beinhalten. Zwei dieser „Inseln“ werden durch einen Feldweg getrennt, welcher wiederum zur Nachbargemeinde Brügge anbindet. Eine einheitliche und kohärente Trennung zwischen den drei Gemeinden Bordesholm, Brügge und Wattenbek ist somit nicht gegeben. Diese basiert vielmehr auf historischen Gegebenheiten. Bemerkenswert ist, dass es innerhalb der Agglomeration Bordesholm-Brügge-Wattenbek einzelne Nutzungsschwerpunkte gibt, welche auf die drei Gemeinden aufgeteilt sind. Beispiele hierfür sind das Gewerbegebiet im Norden, von welchem jeweils ein Teil den drei Gemeinden zuzurechnen ist sowie der Ortskern Bordesholms im Bahnhofsumfeld, welcher einen Versorgungsschwerpunkt für den Nahbereich bildet.

Der Siedlungsbereich der Gemeinde Wattenbek lässt sich insgesamt in drei Teile aufteilen:

- Das Gewerbegebiet in der nördlichen Spitze des Gemeindegebiets,
- den Hauptteil des Siedlungsgebiets, welcher direkt an Bordesholm angrenzt und
- den südlichen Teil des Siedlungsgebiets, welcher den ursprünglichen und historischen Ortskern der Gemeinde Wattenbek bildet.

Der nördliche Zipfel des Gemeindegebiets ist geprägt durch gewerbliche Nutzungen und übergeordnete Verkehrsinfrastruktur (eine Landesstraße sowie eine Bahnlinie). Dort befinden sich das Gewerbegebiet Nienröden der Gemeinde Wattenbek sowie ein interkommunales Gewerbegebiet der Gemeinden Bordesholm und Brügge.

Der Großteil des Siedlungsbereichs der Gemeinde Wattenbek ist siedlungsgeografisch mit Bordesholm und Brügge zusammengewachsen. Hier wurden bestehende Straßenverbindungen aufgegriffen und weiterentwickelt, weshalb die drei Orte geographisch und städtebaulich kaum voneinander zu unterscheiden sind. Dieser Teil Wattenbeks ist größtenteils nach dem zweiten Weltkrieg entstanden. In diesem Teil der Gemeinde befinden sich auch das Büro des Bürgermeisters im Schalthaus, der Bauhof sowie das Bildungs- und Betreuungsangebot der Gemeinde. Die Bebauung ist großteils durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt, während in Richtung des Ortskerns Bordesholm auch Mehrfamilienhäuser zu finden sind.

Der historische Ortskern befindet sich südlich des Siedlungszusammenhangs und ist durch den Bach Burbek vom Rest des Siedlungsgebiets getrennt. Hier findet man eine klassische, historische Dorfstruktur, welche entlang der Kreuzung der Dorfstraße und des Buchwalder Wegs gewachsen ist. Lediglich im Süden grenzen ein neueres Wohngebiet sowie gewerbliche und landwirtschaftliche Nutzungen an.

In Wattenbek gibt es keine Kirche, dennoch sind zwei Kirchengemeinden für den Ort zuständig. So gehören Teile der Gemeinde zur Johanneskirche in Brügge und Teile zur Christuskirche in Bordesholm.

<sup>6</sup>Google Maps (2025)

## 2.3 ANGEBOTE UND EINRICHTUNGEN

Daseinsvorsorge- und Dienstleistungsangebote sind zentral für eine Gemeinde und entsprechend ein wichtiger Standortfaktor. Im Rahmen vorliegender Ausarbeitung nehmen diese Angebote eine zentrale Rolle ein. Hierbei wird der Fokus vor allem auf die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit der Versorgungsangebote gelegt. Somit spielt es im Grunde eine untergeordnete Rolle, ob beispielsweise ein Nahversorger im Ort selbst, oder im nahegelegenen Nachbarort liegt.

### 2.3.1 NAHVERSORGUNG

In und um Wattenbek gibt es mehrere Angebote der Nahversorgung. Als zentraler Versorgungsschwerpunkt kann das Umfeld des Bahnhofes Bordesholm gesehen werden. Hier befinden sich u. a. ein Getränkemarkt in Wattenbek sowie eine Drogerie, ein Discounter und zwei Vollsortimenter in Bordesholm.

In Wattenbek befindet sich weiter südlich an der Einmündung der Wilhelm-Stabe-Straße in die Dorfstraße gelegen das „Lädchen am Eck“, welches eine Vielzahl an Produkten für Haus und Garten anbietet.

Zusätzlich gibt es zahlreiche weitere Versorgungsangebote im Ort sowie in Bordesholm. Hierzu zählt eine Tankstelle an der Brügger Chaussee, sowie verschiedene Fachhandelsbetriebe, wie beispielsweise ein Holzhandel, ein Angelgeschäft, ein Landmaschinenhandel, sowie Modegeschäfte und Geschäfte mit Handgemachtem.

Zusätzlich zu den Fachhandelsbetrieben gibt es weitere Dienstleister in Wattenbek und Bordesholm. Erwähnenswert sind hier mehrere Beratungsunternehmen, ein Bestattungsinstitut, eine Busvermietung, ein Friseursalon, ein Gartenbaubetrieb, ein Getränkeliieferant, eine Postfiliale, eine Werbeagentur, eine KFZ-Reparatur sowie KFZ-Lackierung und ein Angebot für Wellness.

### 2.3.2 MEDIZINISCHE VERSORGUNG

In der Gemeinde Wattenbek befinden sich mehrere der medizinischen Versorgung dienliche Einrichtungen. Zu nennen sind hier eine Hausarztpraxis, eine Zahnarztpraxis, eine Physiotherapiepraxis, das „Olias-Haus für Therapie und Beratung“ sowie das Pflegeheim „Dahlienhof Seniorenpension“.

Im benachbarten Bordesholm gibt es mehrere Apotheken und viele weitere Angebote in den beiden näher gelegenen großen Städten Neumünster und Kiel.

In Neumünster gibt es so beispielsweise zwei in unter zwanzig Kilometer Entfernung liegende Kliniken, das „Friedrich-Ebert-Krankenhaus“ und die „Klinik Klosterstraße“, welche beide der Regelversorgung dienen.

In Kiel wiederum gibt es unter anderem die auf Chirurgie spezialisierte Helios Klinik, das auf Regelversorgung ausgelegte städtische Krankenhaus Kiel, sowie das UKSH, welches die Maximalversorgung sicherstellt. Alle genannten Standorte sind zwischen zwanzig und dreißig Kilometer von Wattenbek entfernt.

### 2.3.3 SICHERHEIT UND BRANDSCHUTZ<sup>7</sup>

Die nächstgelegene Polizeistation befindet sich im Bahnhofsumfeld des benachbarten Bordesholm.

Direkt in Wattenbek, in der Schulstraße am südlichen Rand des Hauptsiedlungskörpers unweit des historischen Ortskerns, befindet sich eine Wache der freiwilligen Feuerwehr. Diese wurde 1906 gegründet, hat 71 Mitglieder, drei Fahrzeuge und kann des Weiteren einen informativen Instagram-Account, welcher über Einsätze, Aktionen, Ausbildung und Übung informiert, sowie eine sehr umfangreiche Website mit verschiedensten Informationen aufweisen. Die freiwillige Feuerwehr ist zusätzlich zu ihrer Kernaufgabe zudem vor Ort äußerst engagiert und organisiert verschiedenste Veranstaltungen, wie beispielsweise Laternenumzüge oder Tannenbaumverbrennen.

### 2.3.4 BILDUNGS- UND BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

In Wattenbek gibt es mehrere Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche. Hierzu zählen zwei Kindertagesstätten, welche sich im Reesdorfer Weg 22 und in der Rosenstraße 30 befinden. Zusätzlich zu den Kindertagesstätten können Kinder die Grundschule „Landschule an der Eider“ in der Schulstraße 6 besuchen. Für Jugendliche, welche eine Sekundarschule besuchen müssen, bieten sich die Standorte Bordesholm und Neumünster an. Direkt in Wattenbek befindet sich zudem das „Familienhaus“, eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in der Wilhelm-Stabe-Straße 63a. Ebenfalls der Kinder und Jugendhilfe dienlich ist des Weiteren die „Hygjuhus Kinder- und Jugendhilfe“.

### 2.3.5 VEREINE, DORFGEMEINSCHAFT UND FREIZEIT<sup>8</sup>

Gerade im eher ländlichen Räumen sind Vereinsarbeit, eine funktionierende Dorfgemeinschaft und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von großer Bedeutung. Die Gemeinde Wattenbek weist trotz ihrer überschaubaren Größe eine große Vielfalt an Vereinen, Organisationen und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung auf.

Zu den Vereinen zählen der Aikido-Verein Wattenbek e. V., der Angelsportverein für Bordesholm und Umgebung e. V., der Förderverein der Landschule an der Eider e.V., der Hundeschutz-Verband-Bordesholm e. V., der Sozialverband-Deutschland Ortsverband Bordesholmer Land und der landwirtschaftliche Verein Bordesholm und Umgebung e. V.

Eine überregionale Bedeutung wohnt dem Wattenbeker Kulturkreis inne, welcher zahlreiche kreative Angebote betreut und beispielsweise auch temporäre Kunstausstellungen im Schalthaus organisiert.

Zusätzlich zu den Vereinen gibt es vor Ort einen Kindertreff in der Schulstraße, die Seniorengruppe „Mach mit“ und den Treffpunkt Jugend e. V.

Auch für Freizeitbeschäftigung im Ort und Umkreis ist gesorgt. So gibt es beispielsweise diverse Spielplätze für Kinder, wie beispielsweise am grünen Weg oder an der Rosenstraße, das Restaurant Akropolis, den Veranstaltungsort „Räucherkatte“ sowie mehrere Sportangebote für Jung und Alt. Hierbei sind der TSV Wattenbek e. V., der Reiterhof Wulff und zahlreiche weitere Vereine in Wattenbek und der näheren Umgebung zu nennen.

<sup>7</sup>Freiwillige Feuerwehr Wattenbek, 2026: Startseite

<sup>8</sup>Amt Bordesholm, 2026: Vereine

## 2.4 INFRASTRUKTUR

### 2.4.1 VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR

#### **KFZ:**

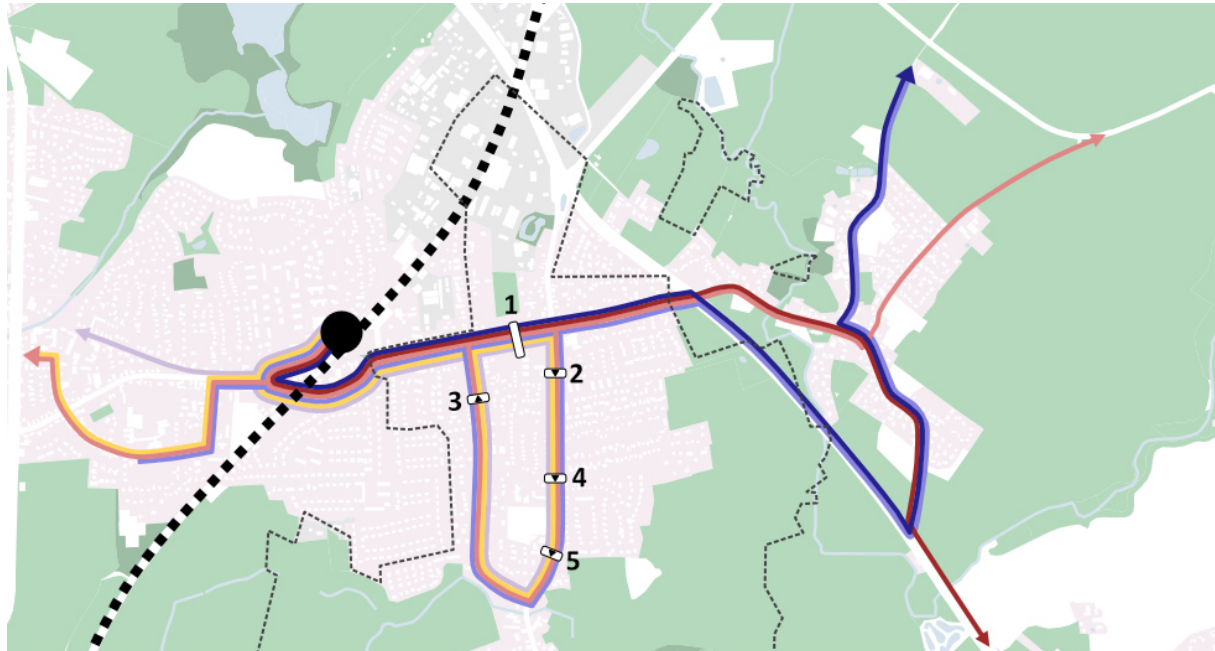
Das Straßennetz der Gemeinde Wattenbek richtet sich grob nach der Brügger Chaussee (teilweise Kreisstraße (K) 8) in Ost-West-Richtung und deren Kreuzung mit dem Reesdorfer Weg (K 15) und der Schulstraße (K 8). Diese zentrale Kreuzung ist dabei als Kreisverkehr ausgebaut. Der Siedlungskörper folgt der Schulstraße dabei weiter nach Süden, welche jenseits des Baches Burbek zur Dorfstraße wird und damit den historischen Ortskern anbindet. Das Straßennetz der Gemeinde Wattenbek spannt sich zwischen diesen Nord-Süd- sowie Ost-West-Tangenten auf und wird zum Teil durch das Straßennetz der westlich angrenzenden Gemeinde Bordesholm ergänzt und vervollständigt. Die Landesstraße (L) 49 tangiert und durchkreuzt zum Teil das Gemeindegebiet im Nordosten und kreuzt dabei die Brügger Chaussee knapp außerhalb und den Reesdorfer Weg innerhalb des Gemeindegebiets.

Die nächstgelegenen Anschlüsse an das Bundesautobahnnetz befinden sich unweit Dätgen (A 7, Anschlussstelle Bordesholm, ca. 9 km westlich), nahe Blumenthal, A 215, Anschlussstelle Blumenthal, ca. 9 km nördlich, nördlich von Neumünster (A 7, Anschlussstelle Neumünster Nord, ca. 14 km südwestlich) und südlich von Nettelsee (A 21, Anschlussstelle Nettelsee, ca. 15 km westlich). Bei letzterem Anschluss ist zu beachten, dass sich die A 21 derzeit noch im Ausbau befindet und die Autobahn in Richtung Norden künftig bis Kiel führen wird.

In Wattenbek existieren zahlreiche Verbindungen in die Nachbarorte, insbesondere Bordesholm:

- Diekredder, Abzweig Willenbrook nach Bordesholm (Westen)
- Grotenkamp nach Bordesholm (Westen)
- Wilhelm-Stabe-Straße (im weiteren Verlauf Mühlenredder) und Brügger Chaussee (im weiteren Verlauf Bahnhofstraße) nach Bordesholm (Westen)
- Dieselstraße nach Bordesholm (Nordwesten)
- Eiderkapsweg nach Bordesholm (Nordwesten)
- L 49 nach Bordesholm und in Richtung A 7 (Nordwesten)
- K 15 nach Reesdorf und in Richtung Flintbek (Norden)
- L 49 nach Brügge und in Richtung A 21 (Osten)
- Alte Brügger Landstraße und die Abzweige Brügger Eck und Brügger Redder nach Brügge (Norden und Osten)
- K 8 zur L 49 und nach Brügge (Osten)
- Buchwalder Weg (im weiteren Verlauf Wattenbeker Weg) nach Groß Buchwald (Osten)
- K 8 nach Negenharrie (Süden)

Grundsätzlich ist Wattenbek für den KFZ-Verkehr sehr gut erschlossen. Insbesondere die Anbindung an Bordesholm erfolgt nahtlos. Aufgrund der Nähe zu mehreren Anschlussstellen ist eine ortsnahe Anbindung an überregionale und Fernverkehrswege gegeben, wodurch nicht nur das Oberzentrum Neumünster, sondern auch Kiel zügig erreicht werden kann. Die Querung der den Ort tangierenden Bahnlinie Neumünster-Kiel erfolgt in den Nachbargemeinden an fünf Stellen über eine Brücke und vier Unterführungen.



#### Linien – Regulär

- 783: Bordsesholm Bhf – Neumünster, Einfeldler Str.
- 793: Flintbek – Bordsesholm Bhf
- - - Bahnlinie Kiel – Hamburg

#### Linien – Schulbusse

- 783: Groß Buchwald – Einfeld, Gymnasium
- 784: Krogaspe – Wattenbek, Grundschule
- 787: Blumenthal – Wattenbek, Grundschule
- 793: Flintbek, Schule – Bordsesholm, Lindenschule Süd

#### Haltestellen

- 1: Reesdorfer Weg
- 2: Saalskamp
- 3: Wilhelm-Stabe-Str.
- 4: Pommernweg
- 5: Grundschule
- Bordsesholm Bhf

Abbildung 5: Liniennetz und Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs in Wattenbek und Umgebung<sup>9</sup>

### ÖPNV:<sup>10</sup>

Abgesehen vom nahegelegenen Bahnhalt wird der ÖPNV in Wattenbek größtenteils durch Busse getragen. Im Gemeindegebiet gibt es insgesamt 5 Bushaltestellen, von denen 4 nur durch Schulbusse und in eine Richtung angefahren werden.

Die Gemeinde wird von insgesamt 4 Buslinien angefahren. Sämtliche Linien binden dabei Wattenbek an den Bordsesholmer Bahnhof an. Bis auf die Linien 783 und 793 handelt es sich um Schulbusse, wobei auch genannte Linien eine „Schulbusvariante“ haben, die eine abweichende Route fährt.

Sämtliche Linien werden durch die Autokraft GmbH der Deutschen Bahn betrieben.

<sup>9</sup>Autokraft GmbH, 2026: Fahrplandownload

<sup>10</sup>Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH, 2026: Fahrplanauskunft

LINIE	ZIELE	IN WATTENBEK	TAKT
783	Bordesholm, Bahnhof – Neumünster, Einfelder Straße	Reesdorfer Weg	2x vormittags, 3x abends Sa+So jeweils 3x täglich
783 Schulbus	Groß Buchwald, Dorfplatz – Einfeld, Gymnasium	Alle Haltestellen	2x morgens Ri. Wattenbek 3x mittags/nachmittags Ri. Groß Buchwald
784 Schulbus	Wattenbek, Grundschule – Krogaspe, Hauptstraße	Alle Haltestellen	2x morgens Ri. Wattenbek 3x mittags/nachmittags Ri. Krogaspe
787 Schulbus	Blumenthal, Scheidekrug – Wattenbek, Grundschule	Alle Haltestellen	2x morgens Ri. Wattenbek 3x mittags/nachmittags Ri. Blumenthal
793	Flintbek, Parkplatz – Bordesholm, Bahnhof / Lindenschule Süd	Reesdorfer Weg	Alle 3-4 Stunden Sa 3x Ri. Bordesholm 4x Ri. Flintbek So 3x beide Richtungen
793 Schulbus	Flintbek, Schule / Parkplatz – Bordesholm, Lindenschule Süd / Wattenbek, Grund- schule	Alle Haltestellen	2x morgens Ri. Bordesholm + 2x mittags Ri. Wattenbek 2x morgens ab Wattenbek + 3x mittags/nachmittags ab Bordesholm

Tabelle 1: Buslinien, deren Verlauf und Taktung<sup>11</sup>

Die Erreichbarkeit Wattenbeks per Bus ist als reine Daseinsvorsorge zu werten. Die wenigen Busse, die Wattenbek anfahren, sind zumeist Schulbusse und/oder verbinden größtenteils Bordesholm mit den kleineren Dörfern und Weilern im Umkreis. Zum Erreichen größerer (Versorgungs-) Orte und Zentren ist der in Bordesholm haltende schienengebundene Personennahverkehr (SPNV) aufgrund der deutlich höheren Taktung und der Geradlinigkeit besser geeignet.

Die beiden Bahnlinien sind aufeinander abgestimmt, sodass von Bordesholm aus etwa eine halbstündige Verbindung jeweils nach Hamburg und nach Kiel besteht. Bis auf Neumünster und Elmshorn weichen die Halte auf der Strecke voneinander ab, sodass auf den Zwischenhalten tagsüber jeweils ein Stundentakt herrscht.

<sup>11</sup>Autokraft GmbH, 2026: Fahrplandownload

LINIE	ZIELE	ÜBER	TAKT
RE 7	Hamburg Hbf	Einfeld Neumünster Elmshorn	Stündlich, auch nachts und am Wochenende
	Kiel Hbf	Flintbek	
RE 70	Hamburg Hbf	Neumünster Brokstedt Wrist Elmshorn	Stündlich, auch am Wochenende, nachts sehr unregelmäßig
	Kiel Hbf	–	

Tabelle 2: Übersicht der Bahnanschlüsse in Bordesholm<sup>12</sup>

### Radverkehr

Die vom KFZ-Verkehr getrennte Führung des Radverkehrs beschränkt sich in Wattenbek auf die stark befahrene Brügger Chaussee, sowie auf die Schulstraße. Der Radverkehr wird auf der einen Seite der Brügger Chaussee (Richtung Bordesholm) als getrennter Rad- und Fußweg und auf der anderen Seite (Richtung Brügge) als Fußweg „Fahrräder frei“ geführt. Die Regelung Fußweg „Fahrräder Frei“ gilt ansonsten auch für die Schulstraße und den Reesdorfer Weg. Die Führung entlang der Brügger Chaussee dient dabei als Verbindungsachse zwischen Bordesholm und Brügge. Die Querung der östlich verlaufenden L 49 erfolgt dabei mittels einer Unterführung. Im Umfeld der genannten Unterführung besteht ansonsten noch eine „Abkürzung“ für Fuß- und Radverkehr in die parallel zur Brügger Chaussee verlaufende Alte Brügger Landstraße

Abgesehen von der Brügger Chaussee, der Schulstraße und dem Reesdorfer Weg wird der Radverkehr in den restlichen Straßen innerhalb des Gemeindegebiets auf der Fahrbahn für KFZ geführt. Hierbei handelt es sich überwiegend um 30er-Zonen.

### Fußverkehr

Das Fußwegenetz in Wattenbek ist flächendeckend ausgebaut und befindet sich größtenteils in einem guten Zustand. Vereinzelt weisen die Fußwege eine geringe Breite auf. Des Weiteren die (vereinzelt schmalen) Fußwege entlang der Brügger Chaussee und der Schulstraße auch für den Radverkehr freigegeben. Aufgrund der geringen Breite und der unterschiedlichen Verkehrsmodi auf diesen Wegen kann es zu Nutzungskonflikten und Beeinträchtigungen für bestimmte Nutzergruppen kommen. So können Gemengelagen aufgrund der Organisation des Fuß- und Radverkehrs entstehen was zur Gefährdung beider Gruppen führen kann. Des Weiteren kann aufgrund der geringen Breite auch die Nutzung von Kinderwägen, Rollatoren oder Rollstühlen beeinträchtigt werden.

Neben Wegen entlang der Haupt- und Wohnstraßen in der Gemeinde bestehen auch Fußwege abseits der Straßen, welche Abkürzungen zwischen den einzelnen, teils verschlungenen Wohnstraßen ermöglichen. Hierdurch wird das Fußwegenetz nochmals engmaschiger und einzelne Wege sind für Fußgänger:innen kürzer, als dies für den KFZ-Verkehr der Fall ist.

<sup>12</sup>Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH, 2025: Fahrplanauskunft

Für den Fuß- und Radverkehr gab es eine zusätzliche Brücke zur Querung der Bahnlinie, welche allerdings aufgrund ihrer Baufälligkeit abgebrochen werden musste. Die Gemeinde plant eine Neuinstallation der Brücke im Jahr 2028.

Außerhalb des Siedlungsgebiets befinden sich Wander- und Feldwege, welche den Siedlungsbereich beispielsweise mit den umliegenden Naherholungsgebieten verbinden. Die im Süden der Gemeinde liegenden Naturräume „Wattenbeker Gehölz“ und „Dosenmoor“ sind ebenfalls über Fuß- und Feldwege erreichbar. Das Wegenetz in der freien Landschaft im Süden des Gemeindegebiets ist nicht so stark vernetzt, wie dies im Siedlungsbereich der Fall ist und dient insbesondere der Erschließung der Felder und Forste. Entsprechend erfüllt es anstatt von Erholungszwecken vielmehr land- und forstwirtschaftliche Zwecke.

Für die Messung der Erreichbarkeit wurde die Grundschule Wattenbek als Ausgangspunkt gewählt. Grundsätzlich lässt sich der größte Teil des Siedlungsgebiets in Wattenbek innerhalb von 15 Minuten zu Fuß erreichen. Der Bahnhof Bordesholm und die dort ansässigen Einkaufsmöglichkeiten befinden sich ca. 20 Minuten entfernt.

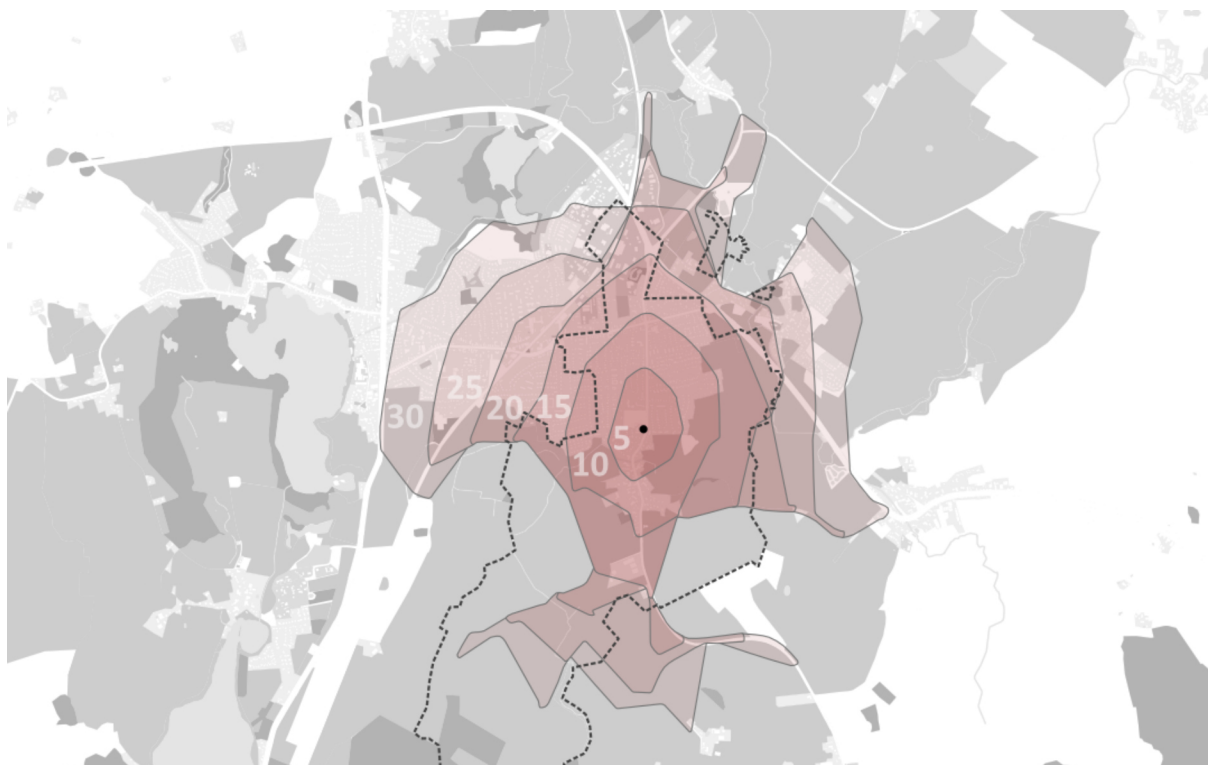


Abbildung 6: Erreichbarkeit des Gemeindegebiets zu Fuß<sup>13</sup>

## 2.4.2 DIGITALE INFRASTRUKTUR

Die digitale Infrastruktur hat sich in den vergangenen Jahren zu einem stetig wichtiger werdenden Standortfaktor entwickelt. So verbessert ein zeitgemäßer Ausbau von Breitband zum einen die Nutzbarkeit verschiedener medialer Angebote für die Bevölkerung und sorgt zum anderen dafür, dass der Standort Wattenbek für Unternehmen attraktiver wird. So ist ein gut ausgebautes Netz aus wirtschaftlicher Sicht für Unternehmen nahezu unverzichtbar geworden, da dieses die Betriebsabläufe erst ermöglicht. Zudem ermöglicht die digitale Infrastruktur ein standortunabhängiges Arbeiten bei gleichzeitiger Anbindung an die Kommunikationsnetze des jeweiligen Unternehmens. Gerade das standortunabhängige Arbeiten, in Form von Home-Office und mobilen Arbeiten, erfreut sich hierbei zuletzt, insbesondere seit der COVID19-Pandemie, steigender Beliebtheit.

<sup>13</sup>HeiGIT gGmbH, 2026: OpenRouteService Maps Client – Isochrone für Erreichbarkeit zu Fuß: Grundschule Wattenbek

Die Gemeinde Wattenbek verfügt über eine eigene Homepage, welche ein übersichtliches Erscheinungsbild hat und in ihrem Inhalt aktuell ist.<sup>14</sup> Darüber hinaus werden einige Informationen, wie beispielsweise die Bauleitpläne oder die Vereine, auch über die Internetseite des Amtes Bordesholm bekanntgegeben.<sup>15</sup>

Zusätzlich zu der eigenen Internetpräsenz existieren auf der Homepage des Amtes Bordesholm mehrere Verweise auf Wattenbek, wie beispielsweise auf die „Räucherkatte Wattenbek“.

Abseits von der Homepage Wattenbeks und den Verweisen auf die Gemeinde seitens des Amtes Bordesholm, existiert keine weitere digitale Präsenz, beispielsweise in Form eines Social-Media-Auftritts oder einer auf die Gemeinde bezogenen App.

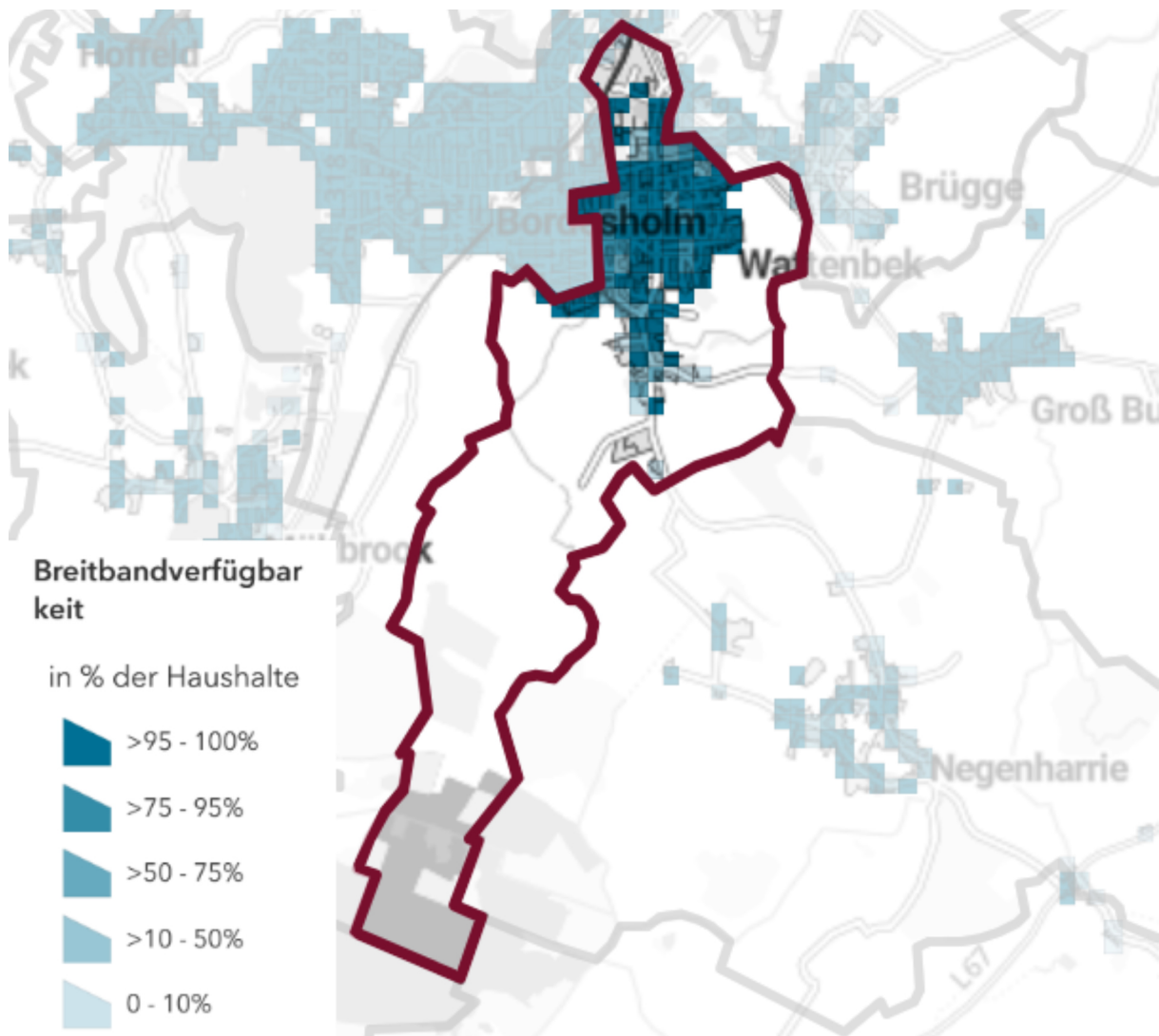


Abbildung 7: Versorgung mit FFTB/H über den Festnetzanschluss in der Gemeinde Wattenbek

Die Breitbandverfügbarkeit in Wattenbek kann als sehr gut bezeichnet werden. Im Siedlungskörper haben 95 % bis 100 % der Haushalte die Möglichkeit, sich an das Breitbandnetz mit  $\geq 1.000$  Mbit/s (Glasfaser) anzuschließen.<sup>16</sup> Damit liegt Wattenbek über dem Landesdurchschnitt von 79,7 % bei einer Breitbandverfügbarkeit von  $\geq 1000$  Mbit/s.<sup>17</sup>

<sup>14</sup>Gemeinde Wattenbek, 2026: Startseite

<sup>15</sup>Amt Bordesholm, 2026: Startseite

<sup>16</sup>Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2026: Breitbandatlas – Breitbandverfügbarkeit in Wattenbek

<sup>17</sup>Bundesministerium für Digitales und Verkehr, 2021: Bericht zum Breitbandatlas Teil 1: Ergebnisse

Alle drei bundesweit aktiven Netzbetreiber für mobiles Internet versorgen die Gemeinde Wattenbek. Die Flächenverfügbarkeit des mobilen Internets im 5G-Standard variiert hierbei im Detail zwischen den Anbietern. Am flächendeckendsten sind die Netze von Telefónica und Telekom, welche die gesamte Gemeinde flächendeckend versorgen. Lediglich Vodafone deckt einige Areale im Süden der Gemeinde, welche landwirtschaftlich geprägt sind, nicht ab.<sup>18</sup>

Es bleibt jedoch zu berücksichtigen, dass es sich hier lediglich um theoretische Werte handelt, welche aufgrund der vorhandenen Infrastruktur ermittelt wurden. Die realen Geschwindigkeiten und Verfügbarkeiten können abweichen und von topographischen Gegebenheiten (z.B. Senken) beeinflusst werden.

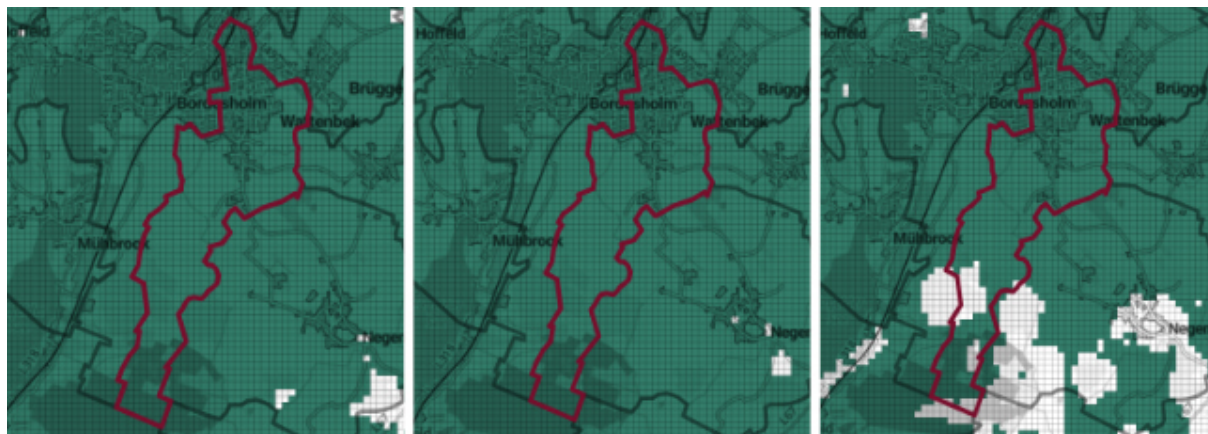


Abbildung 8: Netzverfügbarkeit mobiles Internet im 5G-Standard, von links nach rechts: Telefónica, Telekom, Vodafone

### 2.4.3 ENERGETISCHE UND SONSTIGE VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Die Erzeugung und Speicherung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien nimmt unter dem Einfluss von energie- und umweltpolitischen sowie unter ökonomischen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Die Nutzung von erneuerbaren Energien hat zum Ziel, kurz, mittel- und langfristig die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Zusätzlich soll die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie zum Beispiel Kohle, Gas und Öl, dauerhaft gesenkt werden. Ein wichtiger Faktor ist auch der wesentliche Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Naturschutz.

Im Gemeindegebiet befinden sich derzeit keine Windenergieanlagen. Eine Fläche im Süden des Gemeindegebiets wurde in der Vergangenheit als Potenzialfläche für die Errichtung von Windenergieanlagen in Betracht gezogen. Im Zuge der Abwägung wurde diese Fläche jedoch verworfen.<sup>19</sup> Gemäß Landesentwicklungsplan befindet sich Wattenbek jedoch teils in einem Potenzialgebiet für Windenergieanlagen, weshalb die Aufstellung einer solchen weiterhin möglich wäre. Darüber hinaus bietet die Gemeinde aufgrund ihrer landwirtschaftlichen Betriebe ein hohes Potenzial zur Versorgung mit Biogas. Eine ganzheitliche Planung stellt ein Konzept für PV-Standorte des Amtes Bordsesholm dar, in welchem auf Potenzialflächen im Gemeindegebiet hingewiesen wird.<sup>20</sup>

Gemäß Energiemonitor wurden zum Zeitpunkt der Erarbeitung (2025/2026) seit September 2024 59 % des Strombedarfs in Wattenbek durch Eigenversorgung gedeckt. 79 % der regionalen Stromerzeugung stammen bisher aus erneuerbaren Energien.<sup>21</sup>

Öffentliche Ladesäulen für Elektroautos sind in Wattenbek nicht vorhanden. Die nächstgelegene öffentliche Lademöglichkeit befindet sich im benachbarten Bordsesholm.<sup>22</sup>

Die Gemeinde Wattenbek verfügt über ihre eigene Wasserversorgung.

<sup>18</sup>Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur, 2026: Breitbandatlas – Mobilfunkverfügbarkeit im 5G-Standard in Wattenbek

<sup>19</sup>Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, 2020: Datenblätter Potenzialflächen Rendsburg-Eckernförde – Abwägungsbereich für die Windenergienutzung PR2\_RDE\_412

<sup>20</sup>B2K Architekten | Stadtplaner, 2024: Photovoltaik-Standortstudie für das Amt Bordsesholm, Kreis Rendsburg-Eckernförde

<sup>21</sup>Schleswig-Holstein Netz GmbH, 2026: Energiemonitor für die Gemeinde Wattenbek

<sup>22</sup>Bundesnetzagentur, 2026: Karte des Ladesäulenregisters – Wattenbek und Bordsesholm

## 2.5 ÜBERGEORDNETE PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die übergeordneten Planungen und Gesetze von Bund und Land geben einen Rahmen für die gemeindliche Entwicklung, die zwar keinen eigenen Normcharakter haben, aber sich auch auf die Situation vor Ort in den Gemeinden auswirken.

Die Betrachtung der übergeordneten Planungen ist u. a. wichtig bei der überörtlichen Einordnung der Gemeinde Wattenbek sowie dem Herausarbeiten der wesentlichen Entwicklungsvorgaben und -ziele. Darüber hinaus zeigen Nachhaltigkeitsziele zur Innenentwicklung der Bundesregierung übergeordnete Maßgaben auf, die bei Planungen u. a. in Ordnungsräumen zu beachten sind.

### 2.5.1 NACHHALTIGE FLÄCHENNUTZUNG

Viele Regionen werden in den kommenden Jahren von sinkenden Einwohnerzahlen und einer älter werdenden Bevölkerung betroffen sein. Der Wandel in der Bevölkerungs- und Altersstruktur hat Auswirkungen auf die Wohnungsneubaubedarfe sowie auf die (Um-)Nutzungsmöglichkeiten des baulichen Bestandes. Der Fokus der gemeindlichen Entwicklung liegt in vielen Kommunen – auch aus Gründen der hohen Infrastrukturkosten – nicht mehr auf dem Neubaugebiet am Ortsrand, sondern auf einer behutsamen innerörtlichen Ergänzung des baulichen Bestandes bzw. der Neunutzbarmachung leerstehender Gebäude.

Die (Um-)Nutzung oder die erneute Nutzbarmachung von Flächen, die bereits bebaut sind bzw. waren und im Siedlungszusammenhang liegen, ist insbesondere aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes der Neuinanspruchnahme unbebauter und außerhalb des Siedlungszusammenhanges liegender Flächen ausdrücklich vorzuziehen. Die Neuversiegelung von Flächen im Außenbereich kann erhebliche Auswirkungen u. a. auf die Entwässerung, den Funktionshaushalt des Bodens, den Luftaustausch, das lokale Kleinklima sowie die Artenvielfalt haben. Je mehr Fläche versiegelt wird, desto weniger Fläche steht für die Aufnahme (und anschließende Versickerung oder Verdunstung) des anfallenden Niederschlagswassers zur Verfügung. Dies ist insbesondere bei zunehmend auftretenden Starkregenereignissen problematisch. Weiterhin werden mit der Bebauung von Flächen im Außenbereich inklusive der benötigten Verkehrsflächen wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen eingeschränkt bzw. zerstört. Die Zerschneidung der Landschaft (Lebensräume) durch Straßen ist einer der wesentlichen Gründe für das Artensterben in Europa.

Die nachhaltige Flächennutzung sollte u. a. aus den o. g. Gründen oberste Priorität bei allen Planungen erhalten. In der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und im Baugesetzbuch werden dazu u. a. folgende Aussagen getroffen:

#### **Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:<sup>23</sup>**

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (vorher: Nationale Nachhaltigkeitsstrategie) der Bundesregierung hat das Ziel, den zukünftigen Flächenbedarf möglichst durch die Nutzung von innerörtlich, bereits erschlossenen Flächen zu decken, wodurch neue Flächen im Außenbereich unbeansprucht bleiben. Das sogenannte Flächenrecycling und eine verstärkte Innenentwicklung wurden als wesentliche Elemente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme ausgewiesen. So soll der Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr bis zum Jahr 2030 auf weniger als 30 Hektar pro Tag reduziert werden. Die Revitalisierung und Nutzung bestehender Grundstücke ist dabei ein wesentliches Handlungsfeld, da diese Grundstücke aufgrund ihrer früheren bzw. aktuellen Nutzung in der Regel infrastrukturell erschlossen sind. Über derartige Potenziale zur Innenentwicklung verfügen Grundstücke, die entweder gar nicht oder nicht entsprechend ihren städtebaulichen Potenzialen genutzt werden, d. h. Diese Flächen sind ungenutzt oder untergenutzt. Innenentwicklung bedeutet jedoch nicht bauliche Verdichtung um jeden Preis, sondern

<sup>23</sup>Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021

eine aktive Ausnutzung der Potenziale für die gemeindliche Entwicklung, was durchaus auch eine bewusste Betonung von Freiräumen bedeuten kann. Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Verlust von Freiraumflächen zu reduzieren, wobei die Siedlungsdichte nicht verringert werden soll.

Die Innenentwicklung umfasst nicht nur die Schließung von Baulücken, sondern auch die Beschäftigung mit den Bebauungsbeständen. Dabei ist die demografische Entwicklung eng mit einer dynamischen Veränderung der Wohnbedarfe verbunden, sodass demografische Trends bei Neuplanungen berücksichtigt werden sollten. Die Konzentration der baulichen Entwicklung auf die Bestandsgebiete kann einem Überangebot vorbeugen und den Werterhalt des Bestandes sichern.

### **Baugesetzbuch (BauGB):<sup>24</sup>**

Das Baugesetzbuch ist in Deutschland das Gesetz des Bauplanungsrechts mit der größten Relevanz und definiert die wichtigsten stadtplanerischen Instrumente, wie z. B. die Bauleitpläne (Flächennutzungs- und Bebauungspläne).

§ 1 BauGB sagt aus, dass die Bauleitpläne eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung gewährleisten sollen, welche die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt. Die Bauleitpläne sollen dazu beitragen, die natürliche Lebensgrundlage zu schützen sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu fördern. Die städtebauliche Entwicklung soll vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen.

§ 1a des BauGB betont den sparsamen und schonenden Umgang mit Grund und Boden. Für die Gemeinden bedeutet dies die Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen. Die dazu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten umfassen insbesondere die Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und andere Maßnahmen zur Innenentwicklung sowie die Begrenzung der Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß. Grundsätzlich sind bei einem Neubaubedarf die Möglichkeiten der Innenentwicklung zu prüfen. Hierzu zählen unter anderem Brachflächen, Gebäudeleerstände und Baulücken.

Die Stärkung der Innenentwicklung hat mit Inkrafttreten der Novelle des Baugesetzbuches 2013 (Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts) Eingang in das Bau- und Planungsrecht gefunden.<sup>25</sup> Dort wird explizit geregelt, dass die städtebauliche Entwicklung vorrangig als Innenentwicklung erfolgen soll. Vor der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich sollen die Flächen nachverdichtet bzw. weiterentwickelt werden, welche bereits innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile liegen. Die Planungsträger werden im BauGB dazu verpflichtet, die Potenziale der Innenentwicklung zu ermitteln, bevor z. B. landwirtschaftliche oder Waldflächen in Wohnbauflächen umgewandelt werden.

<sup>24</sup>Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. | S. 3634), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. | 2023 | Nr. 394) geändert worden ist

<sup>25</sup>Der Bundestag (2013): Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts (BGBl. | 2013, Nr. 29 vom 20.06.2013, S. 1548)

## 2.5.2 ZENTRALÖRTLICHE FUNKTION

Das zentralörtliche System ist ein hierarchisches System von Versorgungs- und Entwicklungsschwerpunkten in Schleswig-Holstein. Je nach Einordnung dienen die zentralen Orte und Stadtrandkerne der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen, qualifizierten, gehobenen oder spezialisierten Bedarfs. Die Einstufung erfolgt nach rechtlichen Kriterien gemäß §§ 25-30 Landesplanungsgesetz (LaplaG), z. B. anhand der Bevölkerungszahl und der räumlichen Lage einer Gemeinde.

Die Gemeinde Wattenbek selbst hat keine zentralörtliche Funktion. Eine zentralörtliche Funktion ist dann gegeben, wenn eine Stadt oder Gemeinde eine sogenannte überörtliche Versorgungsfunktion aufweist, sprich der grundlegenden Versorgung der ortsinternen Bevölkerung sowie der Einwohner:innen aus dem unmittelbaren Umland dient. Unmittelbar nordwestlich angrenzend befindet sich jedoch die Gemeinde Bordesholm, welche laut zentralörtlichem System (Stand: September 2024) die Funktion eines Unterzentrums inneohnt. Die Versorgungsfunktion der Unterzentren ist unterhalb der mittelzentralen Aufgaben angesiedelt.<sup>26</sup>

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Unterzentrum Bordesholm kann für die Bürger:innen der Gemeinde Wattenbek bereits ein relativ breites Spektrum des Bedarfs abgedeckt werden. Ergänzend hierzu finden sich Güter des höheren spezialisierten Bedarfs in den naheliegenden Oberzentren Neumünster (ca. 15 km in Richtung Süden) und Kiel (ca. 23 km Richtung Norden). Oberzentren stellen die höchste Stufe des zentralörtlichen Systems dar.<sup>27</sup>

## 2.5.3 LANDESENTWICKLUNGSPLAN (LEP), 2021<sup>28</sup>

Die Gemeinde Wattenbek liegt gemäß Landesentwicklungsplan (LEP) im Ordnungsraum und befindet sich am nördlichen Rand des 10-km-Umkreis der Stadt Neumünster. Wattenbek grenzt zudem an eine von fünf Siedlungsachsengrundrichtungen der Schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel.

Ordnungsräume beschreiben Gebiete um die Oberzentren Kiel und Lübeck sowie um die Stadt Hamburg und kennzeichnen Randgebiete von Verdichtungsräumen.

*„In den Ordnungsräumen sollen die Standortvoraussetzungen für eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung weiter verbessert werden. Hierzu soll die Kommunikationsinfrastruktur weiterentwickelt werden und es sollen die Anbindungen an die nationalen und internationalen Waren- und Verkehrsströme über Schiene und Straße sowie über Luft- und Schiffsverkehrswege gesichert und bedarfsgerecht ausgebaut werden“<sup>29</sup>*

Des Weiteren sollen Flächen für Wohnungsbau sowie Gewerbe- und Industrieflächen berücksichtigt werden. Mittels zentraler Orte, Siedlungsachsen und regionaler Grünzüge bzw. Zäsuren soll die Siedlungsentwicklung strukturiert und geordnet werden. Diese erfolgt primär auf den Siedlungsachsen der Oberzentren.

Siedlungsräume wie Wattenbek „[...] sollen möglichst eine Anbindung an den schienengebundenen Personennahverkehr haben“.<sup>30</sup>

Um all diese Grundsätze zu berücksichtigen, sollen mittels intensiver und übergreifender Zusammenarbeit von Kommunen, Bevölkerung und Politik integrierte Handlungsstrategien und teilräumliche Konzepte entwickelt werden. Hierdurch sollen auch zu erwartende Probleme und Herausforderungen wie beispielsweise der demografische Wandel oder der Klimawandel bewältigt bzw. die Folgen abgemildert werden.

<sup>26</sup>Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, 2024: Verordnung zum Zentralörtlichen System, Stand 29. September 2024

<sup>27</sup>Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, 2026: Landesplanung – Zentralörtliches System

<sup>28</sup>Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021

<sup>29</sup>ebd.

<sup>30</sup>ebd.

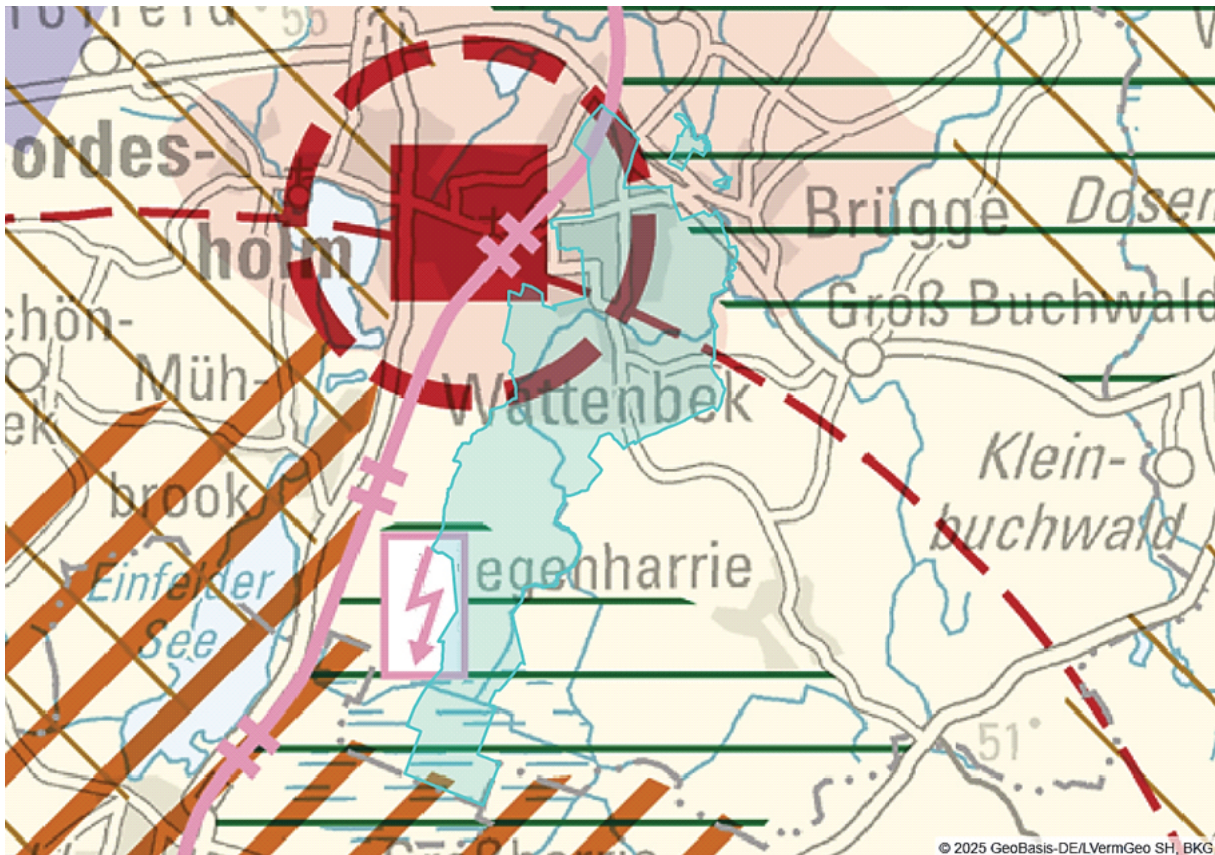


Abbildung 9: Auszug LEP (2021) mit Verortung des Gemeindegebiets

#### 2.5.4 REGIONALPLAN PLANUNGSRAUM III, 1998 (FORTSCHREIBUNG 2000)<sup>31</sup>

Die Grundsätze der Landesentwicklungsplanung werden in teilräumlichen Regionalplänen konkretisiert. Derzeit befindet sich die Gemeinde Wattenbek im Planungsraum III „Kreisfreie Städte Kiel und Neumünster, Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde“ aus dem Jahr 1998.

Für die Gemeinde Wattenbek werden im Regionalplan folgende Aussagen getroffen:

Aufgrund ihrer Lage auf der Siedlungsachse Kiel-Bordesholm sowie dessen unmittelbarer Nähe zum Unterzentrum Bordesholm weist die Gemeinde Wattenbek ein wohnbauliches Entwicklungspotenzial auf und trägt dadurch aktiv zur Entwicklung des nordwestlich angrenzenden Unterzentrums Bordesholm bei. In Kooperation mit der Gemeinde Bordesholm sowie den Nachbargemeinden Brügge und Hoffeld soll die Siedlungsachse Kiel-Bordesholm weiterentwickelt werden.

Im südlichen Teil des Gemeindegebietes ist im Regionalplan ein Naturschutzgebiet („Dosenmoor“) festgelegt, welches sich weiter in Richtung Süden auf die an Wattenbek grenzenden Stadt- und Umlandbereiche in ländlichen Räumen ausweitet. Des Weiteren umfasst der südliche Bereich des Gemeindegebietes einen regionalen Grünzug, das Wattenbeker Gehölz. Sowohl das Naturschutzgebiet Dosenmoor, als auch das Wattenbeker Gehölz liegen innerhalb eines Gebietes mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft.

Des Weiteren ist für den mittleren Bereich der Gemeinde Wattenbek ein Vorranggebiet für den Grundwasserschutz (Wasserschutzgebiet) festgesetzt, welches westlich eines Vorranggebietes für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe liegt. Letzteres befindet sich außerhalb des Ordnungsraumes Kiel, grenzt jedoch unmittelbar an das Gemeindegebiet Wattenbek.

<sup>31</sup>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus – Landesplanungsbehörde, 2001: Regionalplan für den Planungsraum III – Fortschreibung 2000

Der Siedlungsbereich Wattenbek liegt im Norden des Gemeindegebietes und ist Teil der sich in nordwestlicher Richtung ausweitenden Siedlungsachse Kiel-Bordesholm. Nördlich anschließend an diesen Siedlungsbereich ist ein weiterer regionaler Grünzug, welcher u. a. das *Eidertal*, den *Schmalsteder Mühlenteich* sowie landwirtschaftliche Nutzflächen umfasst.

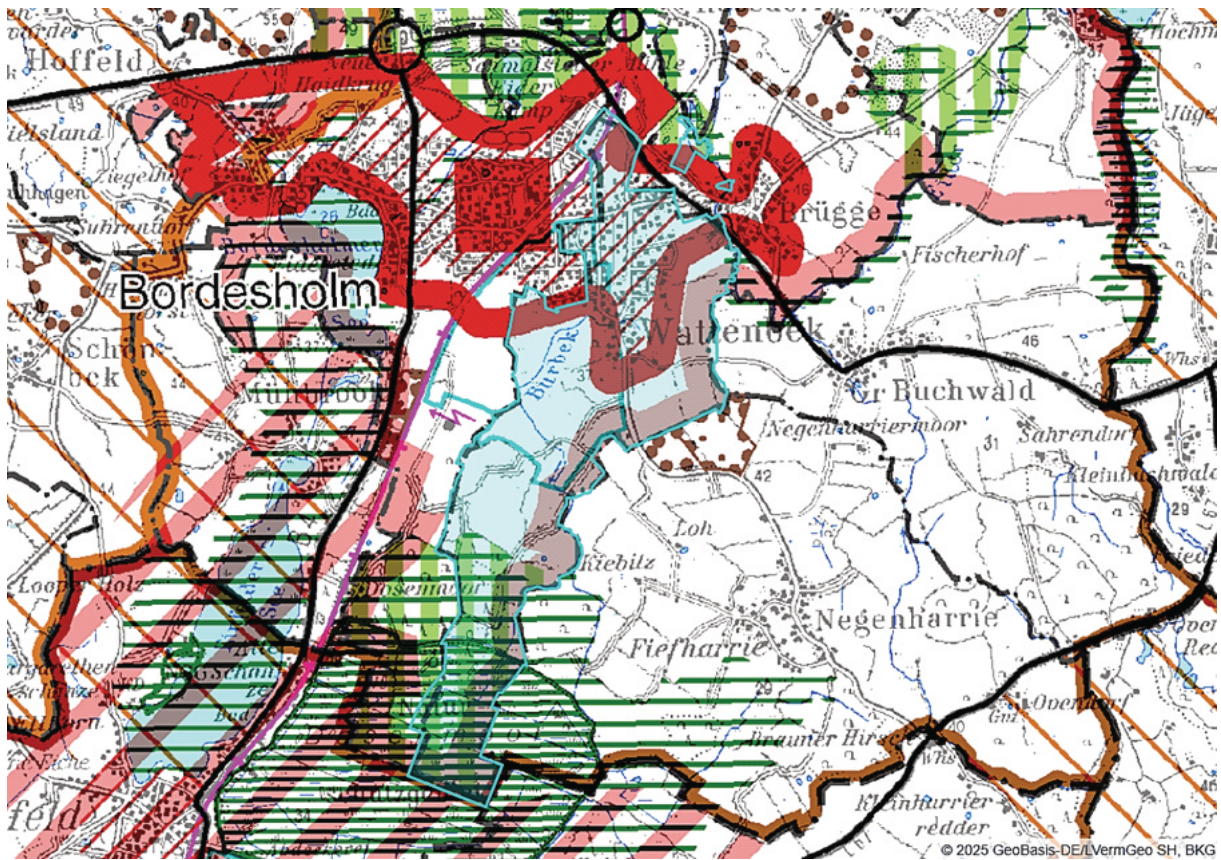


Abbildung 10: Auszug aus dem geltenden Regionalplan mit Verortung des Gemeindegebietes

### 2.5.5 ENTWURF DES REGIONALPLANS PLANUNGSRAUM II, 2025<sup>32</sup>

Nach Inkrafttreten des LEP ist mit der Bekanntmachung vom 26. Januar 2022 die Neuaufstellung der Regionalpläne für die neu gefassten Planungsräume I bis III auf den Weg gebracht worden. Am 8. Mai 2025 hat die Landesregierung Schleswig-Holsteins den 2. Entwürfen der Landesverordnungen über die Regionalpläne und ihren Anlagen zugestimmt.

Entsprechend standen die 2. Entwürfe zur Neuaufstellung der Regionalpläne ab Mai 2025 zur öffentlichen Einsicht zur Verfügung.

Die Gemeinde Wattenbek ist dem künftigen Planungsraum II zugeordnet. Bis zu dessen Verabschiedung gilt weiterhin die Zuordnung zum Planungsraum III des bestehenden Regionalplans aus dem Jahr 1998 mit der Fortschreibung aus dem Jahr 2000.

Wesentliche Änderungen, die sich durch die Neuaufstellung des Regionalplanes ergeben, beinhalten die Ausweitung des unter Punkt 2.4.4 genannten Vorranggebietes für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe, welches sich zukünftig zum Teil innerhalb des Gemeindegebietes Wattenbeks befindet.

Zudem wird für den mittleren Bereich der Gemeinde Wattenbek ein weiterer regionaler Grünzug festgelegt. Dieser ist deckungsgleich mit dem zuvor erwähnten Wasserschutzgebiet, welches aus dem aktuell rechtskräftigen Regionalplan (1998) übernommen werden soll.

<sup>32</sup>Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 2025: Entwurf zum Regionalplan II, 2025

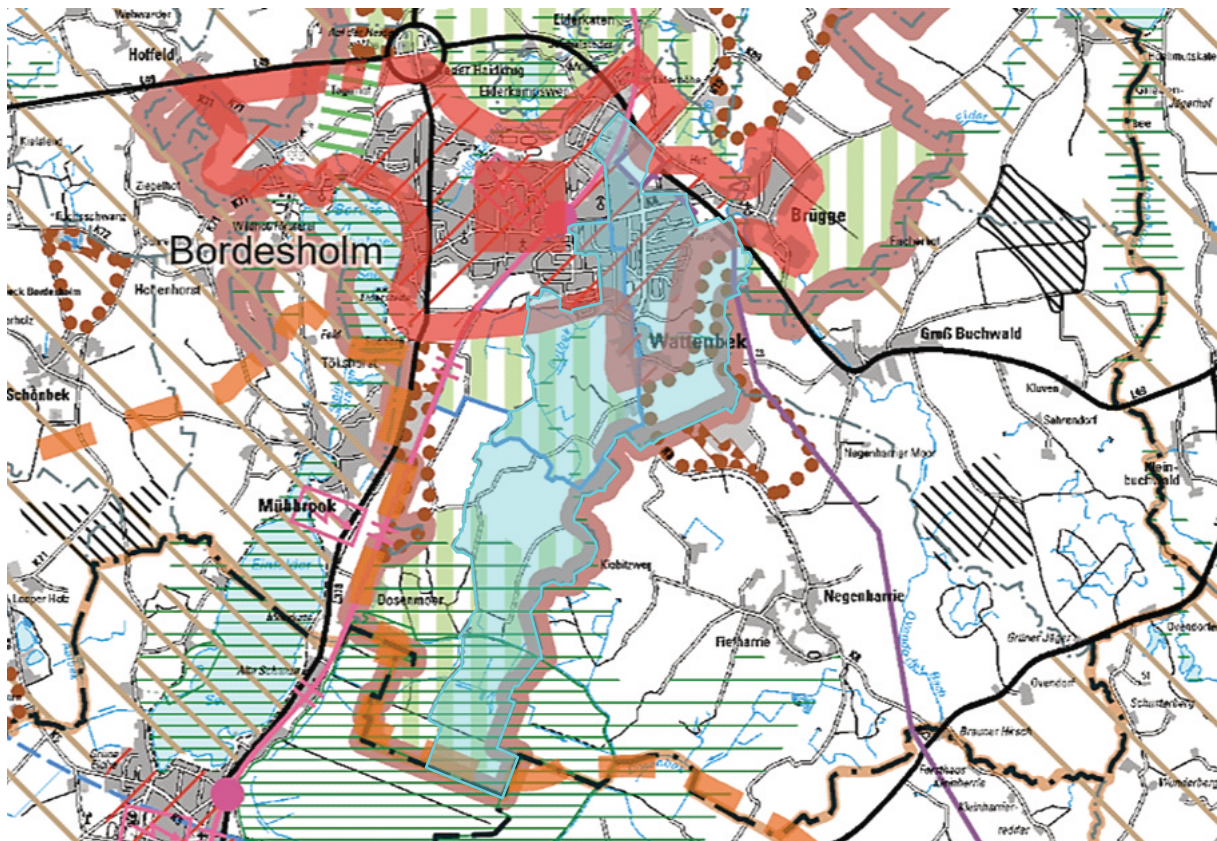


Abbildung 11: Auszug aus dem 2. Entwurf für die Neuaufstellung des Regionalplans mit Verortung des Gemeindegebiets

### 2.5.6 BAURECHTLICHE PLANUNGEN DER GEMEINDE (F-PLAN UND B-PLÄNE)

Die den bundes- und landesrechtlichen Vorgaben entsprechenden räumlichen Entwicklungsziele der Gemeinde werden im Flächennutzungsplan (F-Plan) dargestellt. Der für die Gemeinde Wattenbek gültige F-Plan stammt aus dem Jahr 2002 und wurde seitdem zweimal teilträumlich geändert.<sup>33</sup>

Das Gemeindegebiet Wattenbek umfasst insgesamt 14 Bebauungspläne (B-Pläne). Entsprechend ihrer Nutzung sind die Bauflächen in Wattenbek im Flächennutzungsplan überwiegend als Wohnbauflächen (W) dargestellt bzw. festgesetzt. Zudem befinden sich Dorfgebiete (MD) im Süden sowie gemischte Bauflächen (M) und Gewerbegebiete (GE) im Norden des Siedlungsbereiches der Gemeinde.

<sup>33</sup>Gemeinde Wattenbek; Schrabisch + Bock freischaffende Architekten und Stadtplaner SRL, 2002: Flächennutzungsplan der Gemeinde Wattenbek – Neuaufstellung

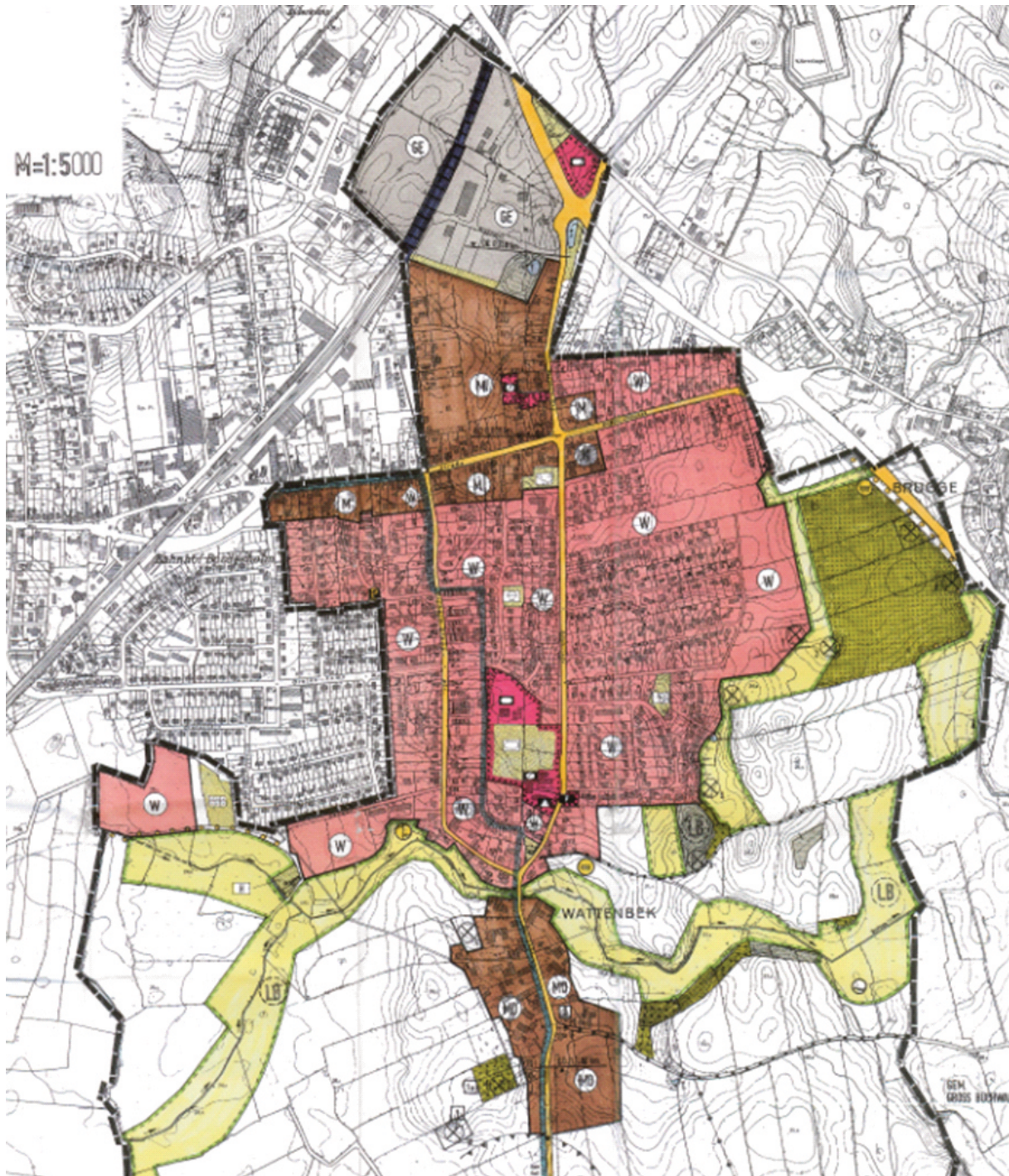


Abbildung 12: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Wattenbek

B-PLAN NR.	FÜR DAS GEBIET...	NUTZUNGEN	JAHR	STATUS
<b>3</b>	„Wilhelm-Stabe-Straße West“	Allgemeines Wohngebiet, Reines Wohngebiet	1969	Realisiert, 5 Änderungen (1977, 1978, 1980, 1982, 2021)
<b>4</b>	„Dorf“	Allgemeines Wohngebiet, Dorfgebiet	1987	Realisiert, 3 Änderungen (2003, 2009, 2011) 4. Änderung im Verfahren
<b>5</b>	„Saalskamp“	Allgemeines Wohngebiet Reines Wohngebiet	1979	Realisiert, 4 Änderungen (1989, 1998, 2002, 2008) 5. Änderung im Verfahren
<b>6</b>	„Lurup“	Mischgebiet	1984	Größtenteils nicht realisiert, 1 Änderung (2024)
<b>7</b>	„Gewerbegebiet Nienröden“	Gewerbegebiet	1990	Realisiert, 2 Änderungen (1996, 2004)
<b>8</b>	„Gewerbegebiet Mercatorstraße – Dieselstraße“	Gewerbegebiet	1996	Realisiert
<b>9</b>	„Hintere Wilhelm-Stabe-Straße“	Allgemeines Wohngebiet	1979	Realisiert
<b>10</b>	„Gebiet Ortsmitte“	Allgemeines Wohngebiet Mischgebiet Fläche für den Gemeinbedarf	1981	Realisiert 3 Änderungen (1985, 2005, 2024)
<b>11</b>	„Schmiedekoppel“	Allgemeines Wohngebiet	1982	Realisiert 1 Änderung (1983)
<b>12</b>	„Pommernweg“	Allgemeines Wohngebiet	1982	Realisiert 1. Änderung im Verfahren
<b>13</b>	„Heisterbusch“	Allgemeines Wohngebiet Mischgebiet	1986	Realisiert
<b>14</b>	„Schulland Diekredder“	Allgemeines Wohngebiet	2005	Realisiert
<b>15</b>	„Gewerbegebiet Nord“	Gewerbegebiet	2012	Größtenteils nicht realisiert 1 Änderung (2017)
<b>16</b>	„Grüner Weg“	Allgemeines Wohngebiet	2021	Größtenteils realisiert

Tabelle 3: Auflistung der rechtskräftigen Bebauungspläne der Gemeinde Wattenbek<sup>34</sup>

<sup>34</sup>Amt Bordesholm, 2026: Bebauungspläne der Gemeinde Wattenbek in der Übersicht

## 2.5.7 LANDSCHAFTSRAHMENPLAN (LRP) PLANUNGSRAUM II, 2020

Der Landschaftsrahmenplan trifft Aussagen zum Naturhaushalt und zur Landschaft auf regionaler Ebene. Die Aussagen werden in drei Karten dargestellt: Natur und Landschaft (Hauptkarte 1), Landschaft und Erholung (Hauptkarte 2) sowie Böden und Bodenfunktionen (Hauptkarte 3).

### Hauptkarte 1<sup>35</sup>

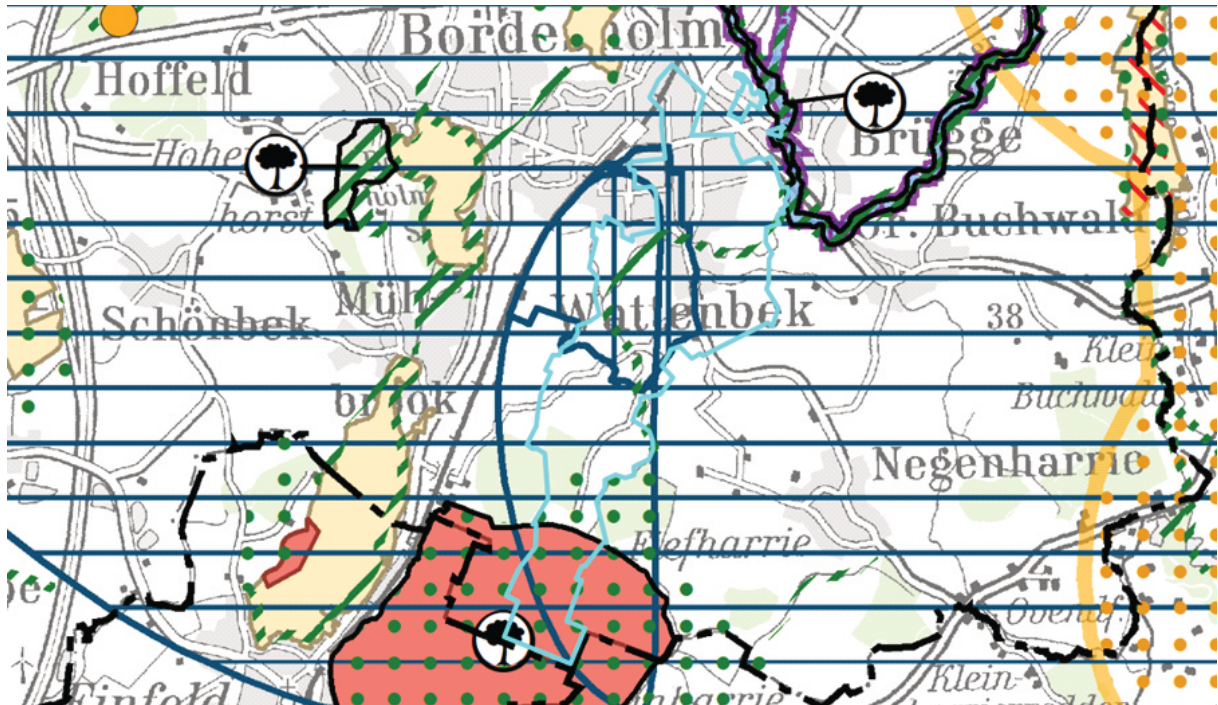


Abbildung 13: Auszug LRP (2020) Hauptkarte 1 mit Verortung des Gemeindegebiets

Das Gemeindegebiet Wattenbeks ist durch einen vielfältigen Naturraum geprägt, der diverse natürliche und naturnahe Lebensräume enthält. Für die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde ist der Erhalt des Eidertals, welches sich nördlich der Gemeinde Wattenbek erstreckt, als übergeordnetes Erhaltungsziel formuliert. Insbesondere „... natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen, teilweise nährstoffarmen Bedingungen des Gebietes sind zu erhalten ...“.<sup>36</sup> Besondere Bedeutung kommt auch dem Naturschutzgebiet *Dosenmoor* im Süden des Gemeindegebietes zu. Dieses großflächige atlantische Hochmoor ist Lebensraum zahlreicher charakteristischer Tier- und Pflanzengesellschaften. Daher soll dieser ökologisch wertvolle Naturraum erhalten und von sämtlichen Eingriffen des Menschen verschont bleiben, um die dort vorzufindende Artenvielfalt zu schützen.

Darüber hinaus befindet sich die Gemeinde Wattenbek in einem Trinkwassergewinnungsgebiet und große Teile der Gemeinde liegen zudem in einem Trinkwasserschutzgebiet. Das hier vorkommende Grundwasser wird zur Trinkwassergewinnung genutzt. In Bereichen, bei denen eine gefährdende Nutzung vorherrscht und die „... natürlichen Schutzschichten nur geringmächtig oder lückenhaft ausgebildet sind...“, werden Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen. Entsprechend umfasst das Trinkwasserschutzgebiet das „gesamte unterirdische Einzugsgebiet“ der Trinkwassergewinnungsanlage. In diesen Bereichen gelten bestimmte Vorgaben und Regelungen zum Schutz des Grundwassers, wobei die Strenge dieser mit Abstand zur Entnahmestelle abnimmt. Bezogen auf das Trinkwasserschutzgebiet in Wattenbek ist dies die Entnahmestelle südlich des Diekenhörn und westlich des Struckenkamp in Bordesholm.

<sup>35</sup>Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Hauptkarte 1

<sup>36</sup>MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Erläuterungen

### Hauptkarte 2<sup>37</sup>

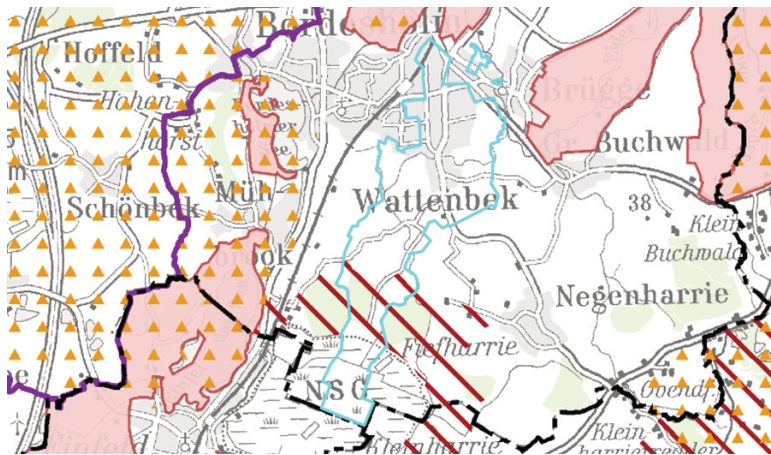


Abbildung 14: Auszug LRP (Hauptkarte 2) mit Verortung des Gemeindegebiets

Laut LRP ist das Gebiet nördlich und östlich des NSG *Dosenmoor*, welches u. a. das Waldgebiet Wattenbeker Gehölz beinhaltet, dafür geeignet, die Voraussetzungen für ein Landschaftsschutzgebiet gemäß Bundesnaturschutzgesetz zu erfüllen. In diesen Gebieten ist die Landschaft in ihrer vorgefundenen Eigentümlichkeit und Einmaligkeit zu erhalten.

### Hauptkarte 3<sup>38</sup>

Das *Wattenbeker Gehölz* ist als Waldfläche dargestellt, die größer als fünf Hektar ist. Der Wald soll dabei in seiner Funktion als klimaschützendes Natur- und Landschaftselement gestärkt werden. Die Bewirtschaftung soll naturnah erfolgen.

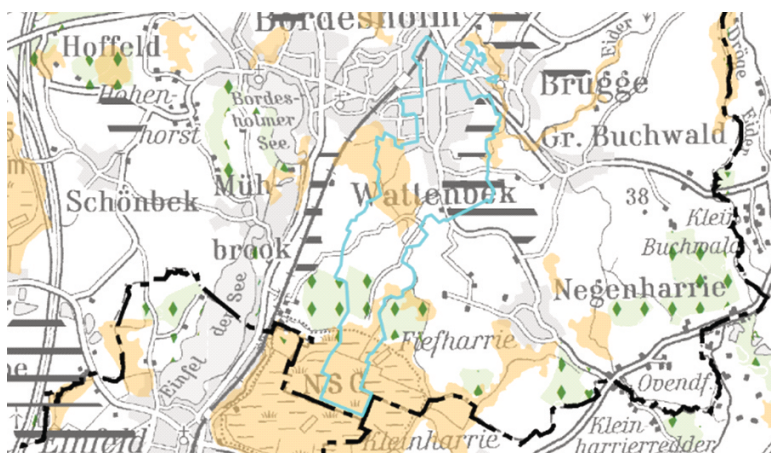


Abbildung 15: Auszug LRP (2020) Hauptkarte 3 mit Verortung des Gemeindegebiets

Es wird ein Umbau in einen klimaresilienten, artenreichen und standortangepassten Mischbestand angestrebt.

Des Weiteren sind in der Hauptkarte 3 klimasensitive Böden dargestellt. Diese sind „aufgrund ihrer natürlichen Ausstattung bzw. ihrer Nutzung geeignet, als tatsächlicher oder potenzieller Treibhausgas-(THG)/Kohlenstoffspeicher einen räumlich-funktionalen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.“<sup>39</sup>

<sup>37</sup>MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Hauptkarte 2

<sup>38</sup>MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Hauptkarte 3

<sup>39</sup>MELUND – Landschaftsplanung, 2020: Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Erläuterungen

## 2.6 DEMOGRAFIE UND WOHNBAULICHER ENTWICKLUNGSRAHMEN

Im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung werden die demografische Entwicklung und der wohnbauliche Entwicklungsrahmen der Gemeinde Wattenbek untersucht und anschließend Trends für zukünftige Bedarfe abgeleitet. Für die Analyse werden die Daten des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein – Statistikamt Nord – sowie die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis<sup>40</sup> und die Bevölkerungsvorausberechnung für Schleswig-Holstein 2025-2040<sup>41</sup> verwendet.

Am 31.12.2023 lebten in der Gemeinde Wattenbek 2.987 Einwohner:innen, davon waren 1.521 (50,9 %) weiblich und 1.466 männlich (49,1 %).<sup>42</sup> Damit liegt die Gemeinde über der durchschnittlichen Gemeindegroße von 2,670 Einwohner:innen in Schleswig-Holstein.<sup>43</sup> Die Gemeinde Wattenbek weist eine Bevölkerungsdichte von 493 pro km<sup>2</sup> auf, welche deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 128 pro km<sup>2</sup> liegt.

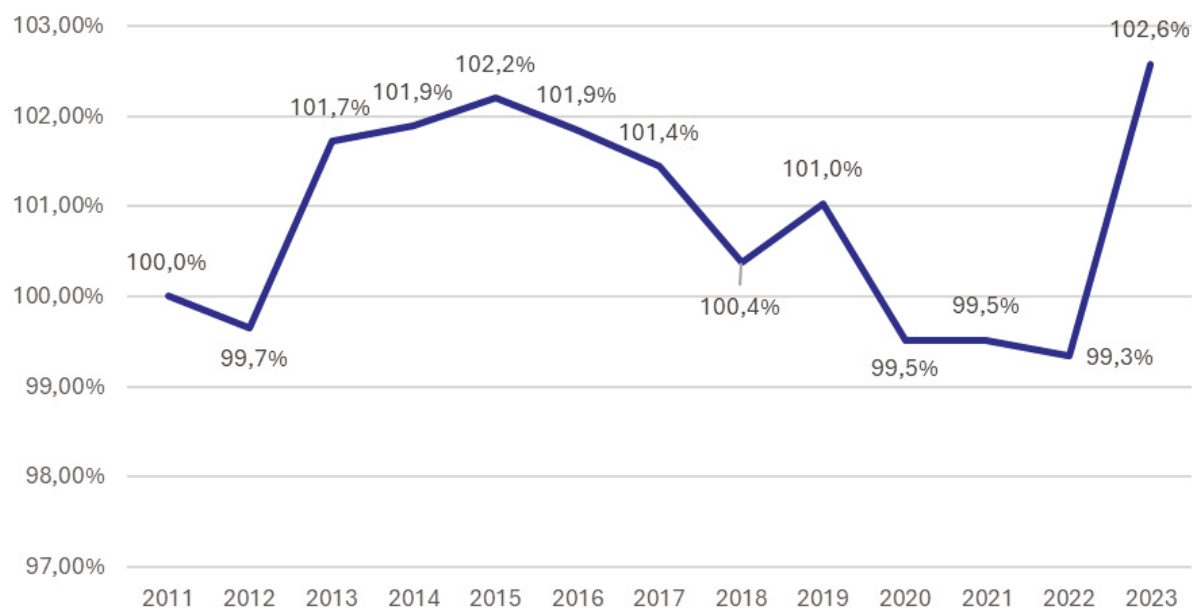


Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wattenbek in den Jahren 2011 - 2023

Die Bevölkerung in der Gemeinde ist in den letzten Jahren leicht angestiegen. Seit dem Jahr 2011 ist die Einwohnerzahl um insgesamt 2,6 % gewachsen.

Bevölkerungszunahmen oder-abnahmen werden anhand der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und des Wanderungssaldos ermittelt. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, die sich aus der Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen ergibt, lag zwischen 2011 und 2023 bei -131, d.h. es sind in der Gemeinde Wattenbek mehr Menschen verstorben, als geboren wurden. Gleichzeitig liegt die Zahl der Zuzüge höher, als die der Fortzüge. Durch diese Entwicklung ergibt sich eine Wanderungsbilanz zwischen 2011 und 2023 von +267, welche die negative Bevölkerungsbilanz nicht nur ausgleicht, sondern sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung auswirkt. Insgesamt nahm die Bevölkerungszahl im Zeitraum zwischen 2011 und 2023 um 75 Einwohner:innen zu.<sup>44</sup>

<sup>40</sup>Gertz, Gusche und Rümenapp, 2024: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035 – Schlussbericht

<sup>41</sup>Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, 2025: Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2025 bis 2040 für die Kreise und die kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen

<sup>42</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung

<sup>43</sup>Statistikamt Nord, 2025: Einwohnerzahl SH / Anzahl der Gemeinden in SH (2.965.691 / 1.103)

<sup>44</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung

## 2.6.1 DEMOGRAFISCHER WANDEL UND BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Der „demografische Wandel“ beschreibt die sich ändernden Altersstrukturen in einer Gesellschaft. Bundesweit kann ein Trend hin zu einer immer älter werdenden Bevölkerung beobachtet werden. Dies ist keine unübliche Entwicklung für industrialisierte Staaten und somit findet sich diese Altersverteilung auch in anderen Industrienationen im globalen Vergleich wieder. Die Grundlage für diese Entwicklung ist eine Kombination aus einer stetig steigenden Lebenserwartung sowie einer sinkenden Zahl von Neugeborenen. Diesem Trend folgt tendenziell auch die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Wattenbek, wie in nachfolgender Grafik deutlich wird:<sup>45</sup>

Die Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung haben sich in den letzten Jahren leicht verschoben. Der Anteil der jüngeren Altersgruppen (0 bis 29 Jahre) und des mittleren Alters (30 bis 49 Jahre) nahmen etwas ab, während die Anteile der älteren Altersgruppen (50 bis 65 Jahre und älter) leicht zunahm.

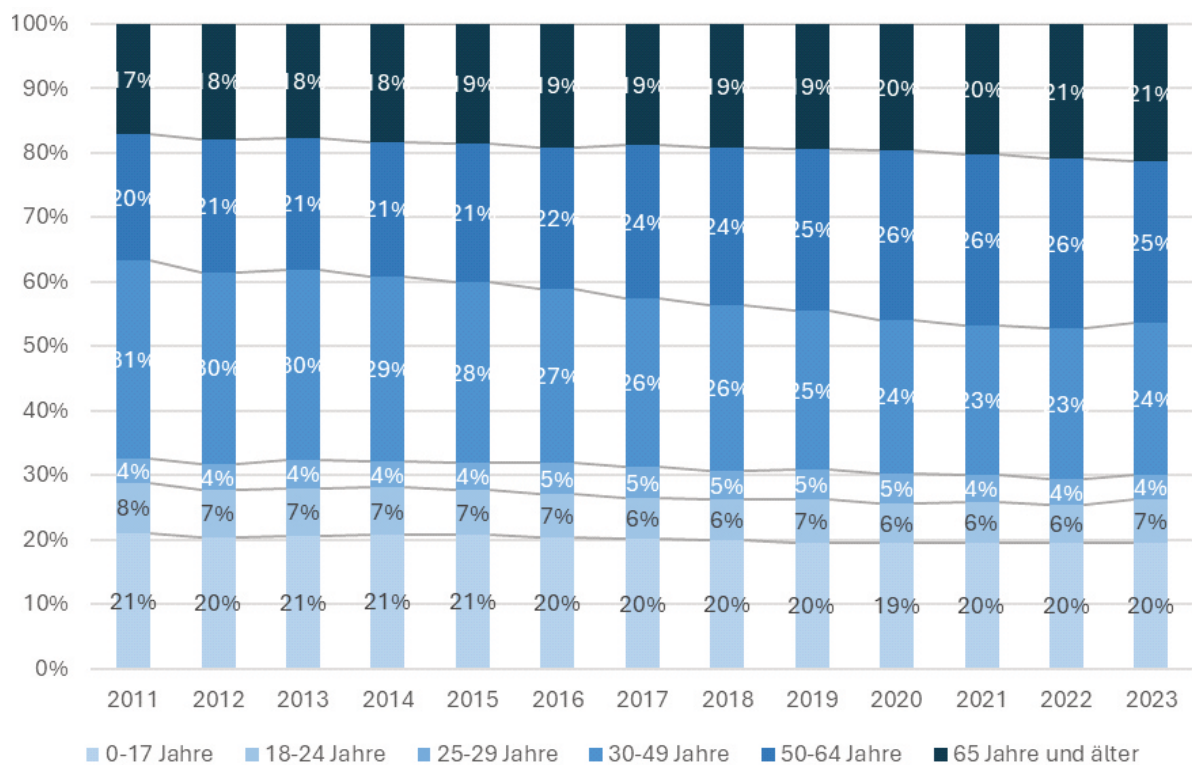


Abbildung 17: Vergleich der Anteile der Altersgruppen zwischen 2011 und 2023 in der Gemeinde Wattenbek

Dies deutet auf den demografischen Wandel hin. Im Vergleich zu den Nachbargemeinden sowie dem Kreis und dem Land weist die Gemeinde Wattenbek dennoch eine vergleichsweise junge Bevölkerungsstruktur auf. In Wattenbek lebt der im Vergleich zu den Nachbargemeinden zweithöchste Anteil an Minderjährigen. Darüber hinaus ist der Anteil der Minderjährigen auch weit höher, als dies beim Kreis- und Land der Fall ist. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass in Wattenbek viele (junge) Familien verortet sind. Dies kann unterschiedliche Gründe haben, vor allem aber in der guten verkehrlichen Anbindung bei gleichzeitig ruhiger Wohnlage und umfassendem Betreuungsangebot. Mit einem Durchschnittsalter von 44,2 Jahren liegt die Gemeinde Wattenbek sowohl unter dem Kreisdurchschnitt von 46,1 Jahren als auch unter dem Landesdurchschnitt von 45,6.<sup>46</sup>

<sup>45</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek, Zeitreihe für den Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Wattenbek am 31.12.2023

<sup>46</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Schleswig-Holstein, den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Gemeinde Wattenbek – Bevölkerung

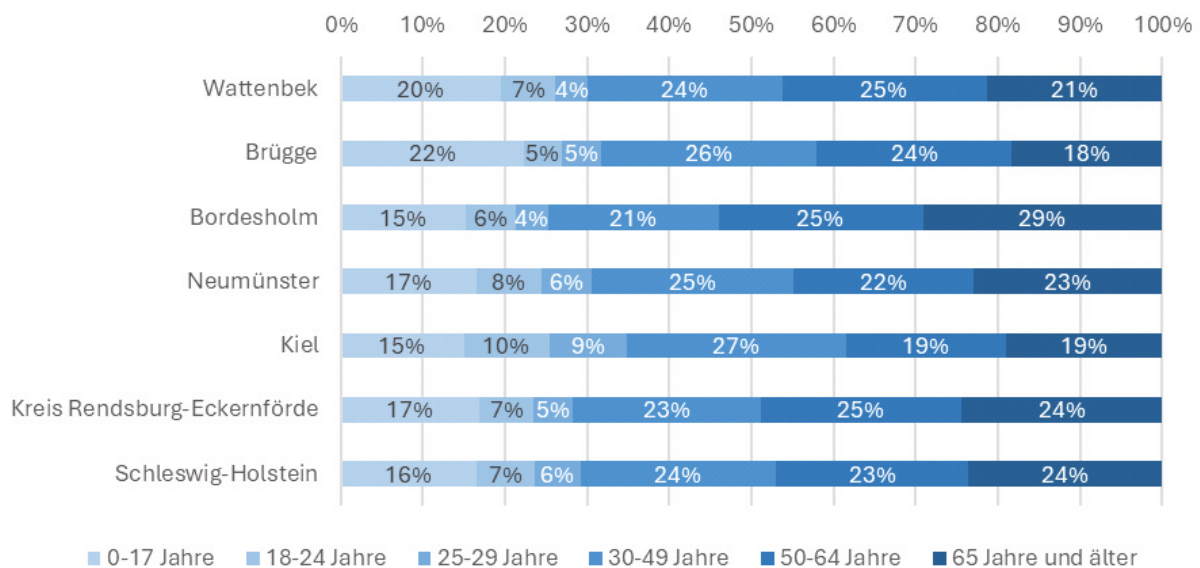


Abbildung 18: Anteil der Altersgruppen in Wattenbek im Vergleich zu Nachbargemeinden, benachbarten kreisfreien Städten, Kreis und Land<sup>47</sup>

Im Folgenden werden wesentliche Aussagen der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Rendsburg-Eckernförde zur demografischen Entwicklung im Zeitraum 2022 bis 2035 herausgestellt. Dabei werden die Ergebnisse der „mittleren wahrscheinliche Variante“ verwendet. Die Ergebnisse der Prognose basieren auf der Amtsebene. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist daher zu berücksichtigen, dass innerhalb der Ämter deutliche Unterschiede in der Entwicklung bestehen. Ein direkter Rückschluss auf die Gemeindeebene ist daher nicht gegeben.

Blickt man auf die räumliche Ausdifferenzierung der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung des Kreises Rendsburg-Eckernförde, entfällt ein überdurchschnittlicher Bevölkerungsgewinn auf die Ämter um die Städte Rendsburg und Eckernförde. Bevölkerungsrückgänge sind in den tendenziell strukturschwächeren Ämtern im Westen des Kreises zu verzeichnen. Die Bevölkerungsprognose sieht für das Amt Bordesholm eine relative Bevölkerungsentwicklung von + 0,5 % vor. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von + 1,6 %. Für die Gemeinde Wattenbek wird ein durchschnittliches Wachstum von > 0,0 – 10 % prognostiziert.

Die skizzierte Bevölkerungsentwicklung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist gekennzeichnet durch eine negative natürliche Entwicklung. Diese Verluste können jedoch durch die erwarteten Bevölkerungsgewinne durch Zuwanderung ausgeglichen werden.

Für die Bevölkerungsentwicklung im Amt Bordesholm wird eine Zunahme der Bevölkerungsgruppe der unter 18-Jährigen um 0,8 % erwartet. Die Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen geht hingegen um -11,5 % zurück. Besonders auffällig ist der prognostizierte Zuwachs von 29 % bei den 65-Jährigen und Älteren. Dieser starke Anstieg der älteren Bevölkerung ist ein deutlicher Indikator den demografischen Wandel innerhalb des Amtes Bordesholm und der Gemeinde Wattenbek.<sup>48</sup>

<sup>47</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Schleswig-Holstein, den Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kiel, Neumünster, Bordesholm, Brügge und Wattenbek – Bevölkerung

<sup>48</sup>Gertz, Gusche und Rümenapp, 2024: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035 – Schlussbericht

## 2.6.2 HAUSHALTSPROGNOSE

Entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Amt Bordesholm verändert sich in den nächsten Jahren auch der Wohnraumbedarf. Grundsätzlich wird im gesamten Kreis mit einer Zunahme der Haushalte gerechnet. Das Amt Bordesholm liegt mit einer Zunahme von + 2,4 % dabei unter dem kreisweiten Durchschnitt von + 3,2 %. Die räumliche Ausdifferenzierung im Amt zeigt dabei, dass sich diese Entwicklung im gesamten Amtsgebiet ähnlich schnell vollzieht, wobei lediglich die Gemeinde Loop eine stärkere Zunahme erfährt.

Im Amt Bordesholm wird eine Zunahme der 1- und 2-Personen-Haushalte um + 5,1 % erwartet. Dieser Anstieg liegt knapp unter dem Kreisdurchschnitt von 5,2 %. Für das Amt wird ein Zuwachs der 1- und 2-Personen-Haushalte von ca. 100 prognostiziert.

Es bestehen unmittelbare Korrespondenzen zwischen der Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung. Entsprechend liegt auch die Ursache des Haushaltsanstiegs im demografischen Wandel begründet. Die Haushalte innerhalb der Region sind zunehmend durch den Auszug von Kindern sowie das Versterben eines Partners geprägt und führen somit zu Verkleinerungen der Personenzahlen.

Für die Entwicklung der 3- und mehr-Personen-Haushalte wird ein Rückgang von -4,4 % (ca. 100) prognostiziert. Dieser ist im Amt Bordesholm stärker ausgeprägt, als dies im Kreis der Fall ist (Kreisdurchschnitt: -2,3 %).<sup>49</sup>

Die Gemeinde Wattenbek ist gemäß Zensus 2022 heute insbesondere durch 1-Personen- (ca. 31 %) und 2-Personen-Haushalte (ca. 37 %) geprägt.<sup>50</sup> Mit Blick auf die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose ist davon auszugehen, dass die Anteile der 1- und 2-Personenhaushalte auch in Wattenbek weiter wachsen werden.<sup>51</sup>

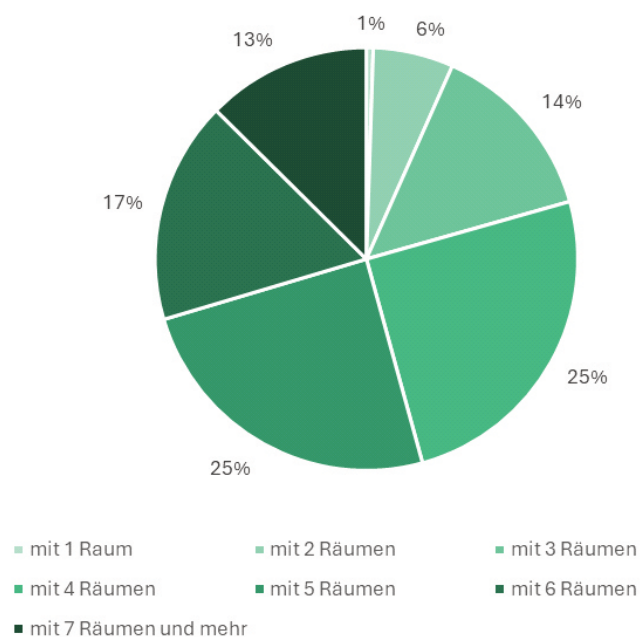


Abbildung 19: Anteile der Wohnungsgrößen nach Anzahl der Räume im Jahr 2023<sup>52</sup>

<sup>49</sup>ebd.

<sup>50</sup>Statistisches Bundesamt: Zensus 2022 – Ausgewählte Zensusergebnisse zu Haushalten zum Stichtag 15. Mai 2022

<sup>51</sup>Gertz, Gusche und Rümenapp, 2024: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035 – Schlussbericht

<sup>52</sup>Statistikamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek – Bautätigkeit, Wohnen

### 2.6.3 WOHNUNGSBESTAND

Die Anzahl der Wohngebäude in der Gemeinde Wattenbek betrug 2023 968 Gebäude. Davon verfügten 86,2 % (834) über 1 Wohnung, 7,1 % (69) über 2 Wohnungen und 6,7 % (65) über 3 und mehr Wohnungen. Somit überwiegt deutlich der Anteil der Einzelgebäude in Form von Einfamilienhäusern.

Betrachtet man die Wohnungsgrößen anhand der Anzahl der Räume, erkennt man das Gewicht des Einfamilienhauses. Dabei weist jeweils ca. ein Viertel 4 und 5 Räume auf. Der Anteil an Wohnungen mit 6 Räumen beträgt 17 %; die Wohnungen mit 7 und mehr Räumen machen ca. 13 % des Wohnungsangebots in Wattenbek aus. Kleinere Wohneinheiten mit 1- 3 Räumen bilden etwas mehr als ein Fünftel des Wattenbeker Wohnungsmarktes.<sup>53</sup>

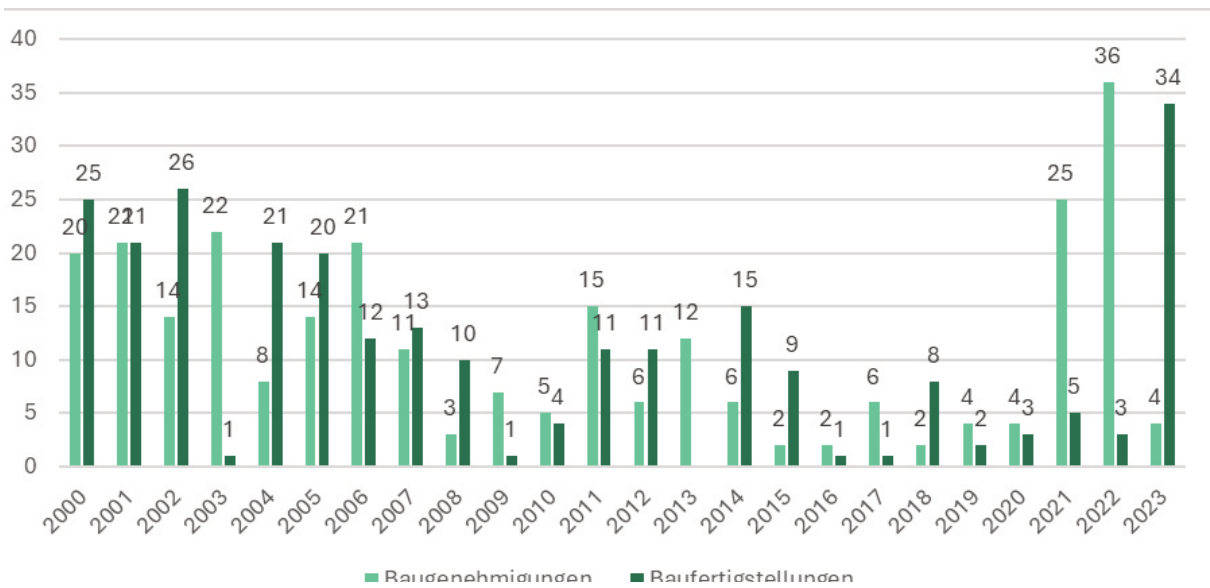


Abbildung 20: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen im Vergleich zu den Baugenehmigungen in der Gemeinde

<sup>53</sup>ebd.

<sup>54</sup> Statistikaamt Nord, 2025: Regionaldaten für Wattenbek – Zeitreihen für Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Zeitraum 2011- 2023

## 2.6.4 ABLEITUNG VON BEDARFEN

Ausgehend von der demografischen Prognose ist zukünftig die Etablierung alternativer Wohnformen zu überlegen, wie z. B. Senioren- bzw. Mehrgenerationenwohnen und betreutes Wohnen. Neuer Wohnraum sollte möglichst barrierearm und kostengünstig sein sowie flexibel nutzbare Grundrisse bieten, um auf jeweilige (sich ändernde) Bedarfe reagieren zu können.

Weiterhin wird die Ausbildung eines Ortskerns mit entsprechenden Angeboten (z. B. Wohnraum, Freizeitangebote und gemeinschaftliche Treffpunkte sowie ggf. Nahversorgung) empfohlen, um die Daseinsvorsorge zu sichern und kurze Wege zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sind auch die Schaffung von Wegeverbindungen / Rundwegen, eine barrierearme Verkehrsinfrastruktur und ggf. das Aufstellen von Sitzbänken im öffentlichen Raum von Bedeutung.

Begegnungsräume sollten so gestaltet werden, dass einerseits offene Räume, andererseits auch ausreichend separate Räume geschaffen werden, damit keine Nutzungskonflikte zwischen den verschiedenen Gruppen und Interessen entstehen.

BETEILIGUNG  
BETEILIGUNG  
BETEILIGUNG  
BETEILIGUNG  
**BETEILIGUNG**

Wesentlicher Bestandteil der Ortsentwicklungsplanung war die Durchführung eines umfassenden Beteiligungsverfahrens, welches frühzeitig in der Phase der Ideensammlung einsetzte und parallel zur Bestandsaufnahme und -analyse lief. Der Beteiligungsprozess war transparent sowie ergebnisoffen angelegt und erfolgte in verschiedenen, aufeinander abgestimmten Formaten, um möglichst viele Bewohner:innen zu erreichen. Alle Bewohner:innen der Gemeinde Wattenbek waren eingeladen, ihre Wünsche, Kritikpunkte und Ideen einzubringen.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die einzelnen Meilensteine der Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Wattenbek:

**02.09.2025**

**Auftaktgespräch** zwischen der Projektgruppe der beiden Planungsbüros sowie dem von der Gemeinde festgelegten Arbeitskreis bestehend aus dem Bürgermeister Oliver Kruse sowie Gemeindevertreter:innen und interessierten Bürger:innen. Zuvor führten die Vertreter:innen der Planungsbüros eine Ortsbegehung durch.

**10.10.2025**

Bekanntmachung zum Start des Planungs- und Beteiligungsprozesses sowie Start der konzepteigenen Sektion auf dem **Beteiligungportal** [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek); Start der Haushaltsbefragung per Online- und Papierfragebögen. Ersterer war über das Beteiligungportal verlinkt.

**10.10.2025 bis 15.11.2025**

Durchführung der **Haushaltsbefragung** (digital und in Papierform).

*309 ausgefüllte Fragebögen*

**02.12.2025**

**Erstes Arbeitskreistreffen** zur Vorstellung der bisherigen Ergebnisse sowie Vorbereitung der Zukunftswerkstatt.

**10.01.2026**

**Öffentliche Zukunftswerkstatt** in der Grundschule mit Präsentation (Information über den Planungsprozess, wesentliche Ergebnisse der Online-Beteiligung und Haushaltsbefragung, Ausblick auf die nächsten Schritte) sowie Arbeitsgruppenphase an drei Themenstationen und einer Kinder- und Jugendgruppe (Einbringen und Diskutieren von Ideen, anschließend Priorisierung durch die Teilnehmenden).

*ca. 90 Teilnehmende*

**12.02.2026**

**Zweites Arbeitskreistreffen** zur abschließenden Vorstellung des Ortsentwicklungskonzeptes sowie Vorbereitung der Ergebnispräsentation.

**23.03.2026**

**Öffentliche Ergebnispräsentation** im Schalthaus mit Präsentation des finalen Ortsentwicklungskonzeptes.

*Ca. 50 Teilnehmende*

**23.03.2026**

Beschlussfassung in der Sitzung der Gemeindevertretung.

Abbildung 21:  
Meilensteine der Ortsentwicklungsplanung  
in der Gemeinde Wattenbek

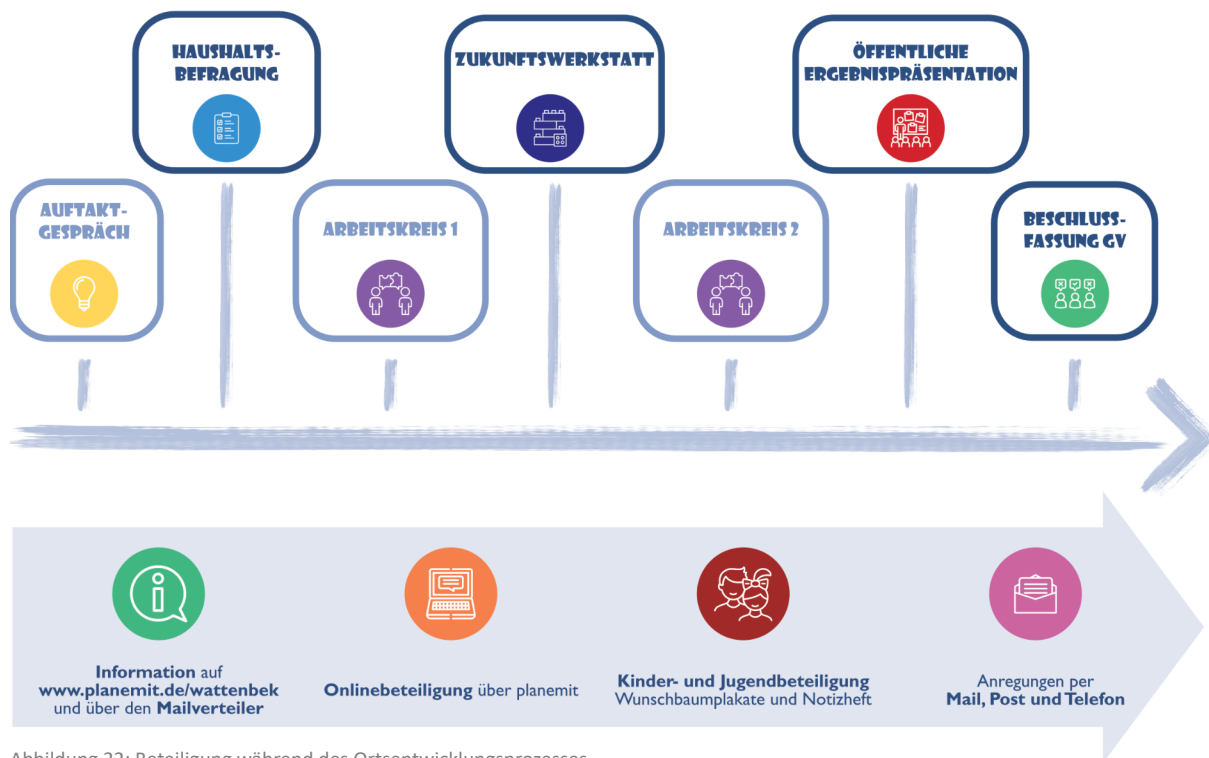


Abbildung 22: Beteiligung während des Ortsentwicklungsprozesses

### 3.1 AUFTAKTGESPRÄCH UND ORTSBESICHTIGUNG

Zum Start der Ortsentwicklungsplanung fand ein Auftaktgespräch zwischen den Projektleiter:innen der beauftragten Planungsbüros und dem Bürgermeister der Gemeinde Wattenbek sowie den Mitgliedern des von der Gemeinde bestimmten Arbeitskreises zum OEK statt. In diesem Gespräch wurden insbesondere die Zeitplanung und das Vorgehen im Planungs- und Beteiligungsprozess festgelegt. Gleichzeitig wurden auch bestehende Fragen geklärt und überlegt, über welche Wege der Prozess öffentlich bekanntgegeben werden soll.

Unmittelbar vor dem Auftaktgespräch führten die Projektleiter:innen gemeinsam mit Teilnehmenden des Arbeitskreises eine Ortsbegehung durch die Gemeinde Wattenbek durch.

### 3.2 BEKANNTMACHUNGEN

Der Start des Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek wurde über die Presse, über Plakate sowie über ausgelegte Flyer mit Informationen über das OEK bekanntgegeben. Darüber hinaus wurden an jeden Haushalt in der Gemeinde Flyer verteilt.

Dabei wurde zunächst erklärt, worum es sich bei der Ortsentwicklungsplanung handelt, wobei der Fokus hierbei auf Umfang und Möglichkeiten der Beteiligung gelegt wurde. Verwiesen wurde auf das Beteiligungsportal [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek), die Haushaltsbefragung und die Zukunftswerkstatt sowie Ansprechpartner:innen bei Fragen und Anregungen.

Darüber hinaus wurde ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, über den über Termine und veröffentlichte Protokolle informiert wurde.

### 3.3 ONLINE-BETEILIGUNG

Für die Ortsentwicklungsplanung der Gemeinde Wattenbek wurde eine konzepteigene Sektion auf dem Beteiligungsportal [www.planemit.de](http://www.planemit.de) online gestellt. Die Seite diente den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses als Informationsquelle und stellte die Transparenz der Bürgerbeteiligung sicher.

Auf der Seite wurden u. a. folgende Inhalte bereitgestellt.

- Allgemeine und aktuelle Informationen zum OEK in der Gemeinde Wattenbek inkl. Terminen
- Verlinkung zum digitalen Fragebogen der Haushaltsbefragung
- Online-Beteiligung mit Möglichkeiten zur Nennung von
  - Stärken der Gemeinde
  - Schwächen der Gemeinde
  - Wünschen und Ideen für die Gemeinde
- Digitale Karte zur Verortung von Projektideen
- Kinder- und Jugendbeteiligung (Kommentarfeld und Notizheft zum Herunterladen und Ausfüllen)
- Auswertung der Haushaltsbefragung
- Einladung zur Zukunftswerkstatt
- Protokoll der Zukunftswerkstatt
- Protokoll der Online-Beteiligung sowie Kinder- und Jugendbeteiligung
- Kontaktdaten der Ansprechpartner:innen bei Fragen und Anregungen

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung können der **Anlage 3** entnommen werden.

Die Lübecker Planungsbüros BCS STADT + REGION sowie PROKOM wurden beauftragt, ein **Ortsentwicklungskonzept** für die Gemeinde Wattenbek zu erarbeiten. Über folgenden Link finden Sie ein Dokument mit allgemeinen Informationen zur Ortsentwicklungsplanung:

[Infoblatt Ortsentwicklungsplanung Wattenbek](#)

Wesentlicher Bestandteil des Planungsprozesses ist eine umfangreiche **Bürgerbeteiligung**, bei der Sie als Bewohner:in der Gemeinde Wattenbek die Möglichkeit haben, sich aktiv einzubringen. Nachfolgend wird ein Überblick über die einzelnen Beteiligungsformate gegeben.



Hier auf unserem Online-Beteiligungsportal können Sie **Stärken** und **Schwächen** Ihrer Gemeinde nennen. Des Weiteren können Sie Ihre **Ideen und Wünsche** für die zukünftige Entwicklung Ihrer Gemeinde einbringen. Zudem wurde ein eigener Bereich für die **Kinder- und Jugendbeteiligung** eingerichtet.

Für die Online-Beteiligung wurde bereits ein vorläufiges Protokoll erstellt, welches Sie [hier](#) herunterladen können. **Weitere Vorschläge und Anregungen arbeiten wir dennoch gerne ein.**

Abbildung 23: Ausschnitt aus dem Beteiligungsportal unter [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek)



### 3.4 HAUSHALTSBEFRAGUNG

Zeitgleich mit Start der konzepteigenen Sektion [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek) stand der digitale Fragebogen der Haushaltsbefragung zur Verfügung, um möglichst vielen Bürger:innen der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, ihre Anregungen und Ideen in die Planung einzubringen – unabhängig von Veranstaltungsterminen und -orten sowie der persönlichen Mobilität. Die Haushaltsbefragung wurde mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, dessen Inhalte zuvor mit der Gemeinde abgestimmt wurden. Mit der Haushaltsbefragung war es möglich, einen repräsentativen Blick auf die gesamtgemeindliche Stimmungslage zu werfen, woraus Handlungsschwerpunkte sowie konkretere Bedarfe und Maßnahmen abgeleitet werden konnten.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben), offene Fragen (zum freien Eintragen) sowie demografische Fragen. Die geschlossenen Fragen dienten dazu, ein allgemeines Stimmungsbild zu bestimmten Sachverhalten zu gewinnen, wobei die schnelle Auswertung und Vergleichbarkeit durch die Antwortvorgaben gewährleistet waren. Durch die offenen Fragen konnten konkretere Wünsche und Ideen niederschwellig eingebracht werden. Mit den demografischen Fragen ließen sich zum einen die Ergebnisse z. B. Altersgruppen und Haushaltstypen zuordnen, zum anderen konnte aber auch die Repräsentativität der Umfrage durch Abgleich mit den tatsächlichen Bevölkerungsstatistiken bei der Auswertung geprüft werden.

Die Fragebögen konnten vom 10. Oktober bis zum 15. November 2025 online ausgefüllt werden. Zusätzlich war es möglich, sich Papierfragebögen an folgenden Standorten in der Gemeinde abzuholen und sie dort wieder abzugeben:

- Avia-Tankstelle
- Rathaus Bordesholm

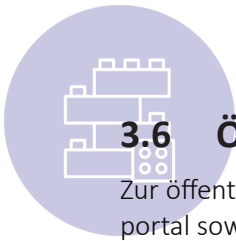
Setzt man die Anzahl der abgegebenen Fragebögen ( $n = 309$ ) in das Verhältnis zur Gesamtzahl der Haushalte in der Gemeinde ( $n = 1.258$ ), ergibt dies eine Rücklaufquote von etwa 25 %, was einer überdurchschnittlichen Beteiligung in Bezug auf vergleichbare Befragungen entspricht.

Die ausführliche Auswertung kann der **Anlage 4** entnommen werden.



### 3.5 ARBEITSKREISTREFFEN

Ergänzend zu Auftaktveranstaltung, Online-Beteiligung, Haushaltsbefragung und zur öffentlichen Zukunftswerkstatt, bei welchen Formaten alle Bewohner:innen sowie lokale Akteur:innen teilnehmen konnten, gab es auch den Auftakttermin sowie zwei Abstimmungstermine mit dem durch die Gemeinde bestimmten Arbeitskreis, welche nicht öffentlich stattfanden. Die Arbeitskreistermine dienten insbesondere zur Besprechung der Ergebnisse der öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen sowie zur internen Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise im Bearbeitungsprozess. So wurden am ersten Arbeitskreistermin die Ergebnisse der Haushaltsbefragung besprochen und die Zukunftswerkstatt vorbereitet. Am zweiten Arbeitskreistermin wurden die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt vorgestellt und die daraus hervorgehenden Maßnahmenvorschläge diskutiert. An den Arbeitskreistreffen nahmen neben den Akteur:innen aus den Planungsbüros und dem Bürgermeister auch Gemeindevertreter:innen teil.



### 3.6 ÖFFENTLICHE ZUKUNFTSWERKSTATT

Zur öffentlichen Zukunftswerkstatt wurden über die gemeindeeigene Homepage, das BCS-Beteiligungsportal sowie über Flyer und Plakate alle interessierten Gemeindebewohner:innen eingeladen.

Die Zukunftswerkstatt fand am Samstag, den 10. Januar 2026 in der Grundschule Wattenbek statt. Es nahmen ca. 90 Personen teil, davon etwa 10 Kinder und Jugendliche. Das aus insgesamt fünf Planer:innen aus beiden Büros bestehende Projektteam informierte über den Planungs- und Beteiligungsprozess sowie die Ergebnisse der Online-Beteiligung und der Haushaltsbefragung. Die sich daraus ergebenden Projektideen wurden zusammenfassend vorgestellt und in der anschließenden Gruppenarbeit diskutiert, vertieft und um weitere Ideen ergänzt. Dabei wurden drei thematische Arbeitsgruppen / Themenstationen angeboten:

- **Thema 1 – Gebäude:** Wohnen und Gewerbe, Daseinsvorsorge, öffentliche Einrichtungen, Treffpunkte innen
- **Thema 2 – Flächen:** Spiel und Sport, Treffpunkte außen, Begrünung, Umwelt- und Klimaschutz
- **Thema 3 – Vernetzung:** Mobilitätsangebote, verkehrliche Infrastruktur, klimagerechte Energie, Digitalisierung

Zusätzlich gab es eine weitere Arbeitsgruppe für die Kinder- und Jugendbeteiligung. Die Gemeinde stellte Snacks und Getränke zur Verfügung.

Nach der Arbeitsgruppenphase endete die Veranstaltung mit einem offenen Ausklang, bei dem die Teilnehmenden die für sie persönlich wichtigsten Ideen mit Klebpunkten priorisieren konnten.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sind der **Anlage 5** zu entnehmen.



### 3.7 KINDER- & JUGENDBETEILIGUNG

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ist sehr wichtig, da hiermit ein anderer Blickwinkel auf die Stärken und Schwächen einer Gemeinde geboten werden kann und die Ideen unterschiedlicher Generationen bei der Planung berücksichtigt werden. Die Kinder und Jugendlichen erkunden durch die Beteiligung die eigene Lebenswelt und lernen, die Informationen aufzubereiten und zu präsentieren. Zudem lernen sie demokratische Entscheidungsprozesse kennen und erfahren, dass Engagement sich lohnt.

Die Kinder und Jugendlichen konnten (ggf. mit Hilfe der Eltern und/oder Erzieher:innen) selbstverständlich alle angebotenen Beteiligungsformate nutzen. Zusätzlich gab es einen eigenen Bereich auf dem Beteiligungsportal, wo Wünsche und Ideen genannt werden konnten. Bei der öffentlichen Zukunftswerkstatt wurde eine eigene, betreute Gruppe für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen angeboten, deren Ergebnisse genau wie die Ideen der Erwachsenen mit Klebpunkten priorisiert werden konnten. Als Dankeschön für die engagierte Mitwirkung erhielten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zudem eine Teilnahmeurkunde.

Nach Fertigstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wird ein separater Info-Flyer erstellt, in dem kindgerecht über den erfolgten Prozess informiert und für die Mitwirkung gedankt wird.



Abbildung 24: Bilder von der Zukunftswerkstatt



### 3.8 ANREGUNGEN PER MAIL, POST & TELEFON

Um allen Bewohner:innen der Gemeinde Wattenbek die Möglichkeit zu geben sich zu beteiligen, gab es – ergänzend zu den o. g. Beteiligungsformaten (Online-Beteiligung, Haushaltsbefragung und Zukunftswerkstatt) – die Option persönliche Ideen und Anregungen per Mail, Post oder Telefon einzubringen. Eine derartige Form der Beteiligung ist essenziell, um insbesondere ältere und/oder bewegungseingeschränkte Menschen sowie Personen ohne Zugang zum Internet die Chance der Mitwirkung an der Entwicklung der heimischen Umgebung zu geben.

Die eingegangenen Anregungen sind der **Anlage 6** zu entnehmen.



### **3.9 ERGEBNISPRÄSENTATION**

Die öffentliche Ergebnispräsentation fand am Montag, den 23.03.2026 ab 18:00 Uhr im Schalthaus (Reesdorfer Weg 4, 24582 Wattenbek) statt. Sie diente als Abschlusspräsentation, bei der ein kleiner Rückblick auf den erfolgten Beteiligungsprozess gegeben wurde sowie die wichtigsten Erkenntnisse und die Handlungsempfehlungen inklusive die Empfehlungen zur Priorisierung vorgetragen wurden. Nach einem etwa halbstündigen Vortrag des Projektteams hatten die ca. 50 Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ergänzende Anregungen einzubringen. Es wurde grundsätzlich positives Feedback zu dem erarbeiteten Ortsentwicklungskonzept (OEK) gegeben und der Vorschlag begrüßt, Arbeitskreise zu einzelnen Themen bzw. Handlungsschwerpunkten des OEK – insbesondere zu den Leuchtturmprojekten – zu bilden. Seitens einiger Bürger:innen sowie dem TSV wurde Interesse an der Teilnahme von Arbeitskreisen bekundet.

Direkt im Anschluss an die Ergebnispräsentation fand um 19:30 Uhr die Gemeindevertretersitzung statt, bei der die einstimmige Beschlussfassung des OEK erfolgte.

SWOT-ANALYSE

SWOT-ANALYSE

SWOT-ANALYSE

SWOT-ANALYSE

SWOT-ANALYSE

**SWOT-ANALYSE**

Auf Basis der Bestandsaufnahme und Auswertung der Beteiligungsergebnisse lassen sich prägende Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken identifizieren. Die Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) ist hilfreich, um Handlungsbedarfe und Handlungsrichtungen für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Wattenbek bestimmen zu können. Grundmuster der SWOT-Analyse ist eine Vier-Felder-Matrix. Zunächst werden Stärken und Schwächen ermittelt. Danach werden nicht ausgeschöpfte Potenziale identifiziert, die weitere Entwicklungschancen in sich bergen. Dem stehen Gefahren gegenüber, die anwachsen, wenn Schwächen nicht überwunden werden oder neue Aktivitäten zu Konflikten führen. Der Handlungsansatz besteht darin, die Stärken durch Aktivierung vorhandener Potenziale (Chancen) weiter auszubauen, die Schwächen zu eliminieren und gefährlichen Entwicklungen (Bedrohungen / Risiken) mit Konterstrategien entgegenzutreten. Ziel ist es, den Nutzen aus Stärken und Chancen zu maximieren sowie die Verluste aus Schwächen und Gefahren zu minimieren. Um dies zu erreichen, ist zu untersuchen...:

- ... welche Stärken zu welchen Chancen passen,
- ... wie vorhandene Stärken zur Realisierung der Chancen genutzt werden können,
- ... welche Gefahren mit den eigenen Stärken abgewandt werden können und
- ... wie Schwächen in Chancen und Stärken umgewandelt werden können.

Im Grundsatz sind die Chancen dort am größten, wo mehrere Stärken gebündelt sind. Die Gefahren sind dort am höchsten, wo innere Schwächen und äußere Bedrohungen aufeinander treffen.

Die Schlussfolgerungen aus der Zusammenschau von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken in den einzelnen Themenfeldern bilden – neben der Bestandsaufnahme und der Analyse der Beteiligungsergebnisse – die Grundlage für die Formulierung der Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Wattenbek, wie sie im nachfolgenden Kapitel 5 beschrieben werden.

Nachfolgend sind die im Zuge der Beteiligung und Bestandsanalyse erarbeiteten wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Gemeinde Wattenbek zusammengefasst und sortiert nach Themenbereichen aufgeführt.

Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden in folgende 4 Themenbereiche einsortiert:

- **VERSORGUNG UND WOHNEN**
- **TREFFPUNKTE UND DORFGEMEINSCHAFT**
- **NATUR UND BEGRÜNUNG**
- **VERKEHR UND ENERGIE**

# S TRENGTHS / STÄRKEN

## VERSORGUNG UND WOHNEN

- Nähe zu Bordesholm
  - Umfangreiches Versorgungsangebot in der näheren Umgebung
  - Gleichzeitig ländlicher Charakter in Wattenbek
- Bildungsangebote und medizinische Versorgung teils im Ort selbst
- Ansprechender alter Dorfkern
- Neubaugebiete fügen sich gut ein
- Gute Feuerwehr
- Eigenes kleines Gewerbegebiet

## TREFFPUNKTE UND DORFGEMEINSCHAFT

- Nachbarschaftliche Verbundenheit, gute Dorfgemeinschaft
- Sportplatz als gemeinschaftliches Zentrum
- Sportverein und Kulturangebote
- RäucherKate als schöner Treffpunkt und kulturelles Zentrum
- Schalthaus als Veranstaltungsort
- Viele Spielplätze
- Viele junge Familien

## NATUR UND BEGRÜNUNG

- Nähe zum Dosenmoor und Eidertal – beides Landschaften mit hohem ökologischen und Erholungswert
- Mehrere Seen in der näheren Umgebung – hochwertige Naturräume und gleichzeitig auch Erholungsorte und tlw. Orte für Wassersport
- „Rückkehr“ verschiedener, teils geschützter Arten

## VERKEHR UND ENERGIE

- Gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr durch nahegelegenen Bahnhof
- Nähe zu mehreren Autobahnen
- Gute Erreichbarkeit übergeordneter Zentren
- Engmaschiges Wegenetz und Wanderwege in den umgebenden Landschaftsraum
- Vergleichsweise hoher Anteil an Selbstversorgung mit Energie

# W EAKNESSES / SCHWÄCHEN

## VERSORGUNG UND WOHNEN

- Knappheit an bezahlbarem Wohnraum
- Kein / kaum gastronomisches Angebot in der Gemeinde
- Fehlende „Feierabend-Angebote“
- Lärmschutz
- Schlechter Zustand öffentlicher Gebäude (Schule / Schalthaus / Feuerwehr / ...)

## TREFFPUNKTE UND DORFGEMEINSCHAFT

- Wenige attraktive Spielmöglichkeiten
- Meist monofunktionaler Sportplatz
- Wenige Angebote für Kinder und Jugendliche
- Wenige Kapazitäten bei den Freizeitangeboten (z. B. Sportverein)
- Es fehlen Veranstaltungen für die Dorfgemeinschaft mit Strahlkraft
- Mit Blick auf den demografischen Wandel fehlen Angebote für ältere Menschen
- Fehlende Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum

## NATUR UND BEGRÜNUNG

- Wenig Begrünung im Ort
- Bepflanzung des Kreisverkehrs unattraktiv

## VERKEHR UND ENERGIE

- Unzureichendes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln im Ort
- Unzuverlässige Bahnanbindung
- Viel Verkehr auf der Brügger Chaussee als Gefahrenquelle für Fuß- und Radverkehr
- Geringe Verkehrssicherheit auf der Schulstraße/Dorfstraße (hohe Geschwindigkeit, Elterntaxis, fehlende Kontrollen)
- Zu viele geparkte Fahrzeuge beeinträchtigen Verkehrssicherheit und Verkehrsfluss
- Unzureichende Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr
- Keine Barrierefreiheit im Verkehrsraum / Wanderwege teils unzureichend ausgebaut

# O PPORTUNITIES / CHANCEN

## VERSORGUNG UND WOHNEN

- Bereitstellung von bedarfsgerechtem Wohnraum für Jung und Alt
- Etablierung alternativer Wohnformen
- Qualifizierung des Sportplatzes und der Umgebung zur Schaffung eines attraktiven Treffpunktes
- Schaffung einzigartiger und charakteristischer Läden/Restaurants
- Siedlungsentwicklung durch Nachverdichtung bei gleichzeitiger Wahrung des dörflichen Charakters
- Sanierung öffentlicher Einrichtungen
- Neubau der Feuerwehr
- Wahrung der im Ort vorhandenen Gewerbebetriebe

## TREFFPUNKTE UND DORFGEMEINSCHAFT

- Qualifizierung des Sportplatzes und der Umgebung zur Schaffung eines attraktiven Treffpunktes
- Schaffung von konsumfreien Treffpunkten
- Einrichtung von besseren Treffpunkten für Kinder und Jugendliche
- Ausgestaltung der bestehenden Spielplätze
- Erweiterung des Vereins- und Kulturangebots
- Mehr Veranstaltungen zur Verbesserung der Dorfgemeinschaft und zur Stärkung der Ortsmitte

## NATUR UND BEGRÜNUNG

- Schutz und Erhalt der Natur und Landschaft
- Attraktive Begrünung im Ort
- Teilweise Begrünung des Sportplatzes
- Ausgestaltung der Wanderwege zum Dosenmoor und der Eiderrunde zur Erlebarmachung der umgebenden Naturräume

## VERKEHR UND ENERGIE

- Reduktion der Geschwindigkeit auf den Hauptstraßen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität und des Lärmschutzes
- Bündelung des ruhenden Verkehrs an geeigneten Orten, sodass Gefahrenstellen minimiert und der Verkehrsfluss nicht beeinträchtigt wird
- Barrierearmer Ausbau der Fuß- und Radwege
- Verbesserung des ÖPNV-Angebots, insbesondere nach Bordsesholm
- Mehr On-Demand-Angebote (z. B. Gemeindebus, Mitfahrbänke, Taxis, ...)
- Ausbau erneuerbarer Energien zur vollständigen Selbstversorgung

# T HREATS / RISIKEN

## VERSORGUNG UND WOHNEN

- Beeinträchtigung des dörflichen Charakters durch zu hohe Dichte innerhalb der Siedlung
- Zu hohe Belastung des Wohnungsmarkts
- Laden- und Betriebssterben durch mangelnde Nachfrage im Ort
- Ungesunde Wohnverhältnisse durch starke Immissionsbelastung an Orten mit Gemengelage
- Einschränkung der Leistungsfähigkeit öffentlicher Einrichtungen durch mangelhaften baulichen Zustand
- Einschränkung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr durch unzureichenden Zustand und Größe

## TREFFPUNKTE UND DORFGEMEINSCHAFT

- Geringer Zusammenhalt und wenig Identifikation durch mangelnde Dorfgemeinschaft
- Weniger (junge) Familien durch fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche
- Einschränkung der Lebensqualität und höhere Unzufriedenheit der Jugendlichen aufgrund weniger Angebote
- Einschränkung der Lebensqualität mobilitätseingeschränkter Menschen durch mangelnde Barrierefreiheit und Sitzgelegenheiten

## NATUR UND BEGRÜNUNG

- Beeinträchtigung des Naturraums durch zu starke Siedlungsentwicklung in der Fläche
- Hochwassergefahr bei Starkregenereignissen durch zu hohen Versiegelungsgrad
- Beeinträchtigung des Erholungswerts und der Einzigartigkeit der Gemeinde durch Verschlechterung des Umweltzustands

## VERKEHR UND ENERGIE

- Höhere Lebenshaltungskosten und negative Auswirkungen auf die Gemeinde durch zu große Abhängigkeit von PKW
- Hohes Unfallrisiko und verminderte Aufenthaltsqualität durch zu hohe Geschwindigkeiten entlang der Hauptstraßen und insbesondere der Schulstraße
- Rückgang der Nutzungszahlen des ÖPNV durch schlechte Taktung und Unzuverlässigkeit
- Abhängigkeit der Schüler:innen von Elterntaxis auf dem Schulweg mangels (sicherer) Alternativen



## 5.1 RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNGSZIELE

Der Prozess der Ortsentwicklungsplanung in Wattenbek umfasste eine Bestandsanalyse und einen Beteiligungsprozess, welche parallel zueinander erfolgten. Im Zuge der Bestandsanalyse wurden die Ausgangslage und Rahmenbedingungen der Gemeinde untersucht sowie erste Handlungsbereiche herausgestellt. Parallel dazu konnten sich die Bewohner:innen der Gemeinde Wattenbek aktiv und umsetzungsorientiert an der Planung beteiligen. Die Teilnehmenden haben engagiert ihre Ortskenntnis, Wünsche, Kritikpunkte und Ideen eingebracht. Dabei erfolgte die Beteiligung – abgesehen von der Beachtung der übergeordneten Rahmenbedingungen – ergebnisoffen. Mit dem Ortsentwicklungskonzept wurden diese Ideen aufgenommen und wenn möglich als Handlungsempfehlungen ausgearbeitet. Dabei wurden die Ideen insbesondere auch städtebaulich und stadtplanerisch sowie im Hinblick auf die zuvor erarbeiteten Rahmenbedingungen geprüft.

Die inhaltlichen Themen und die daraus entwickelten Handlungsempfehlungen wurden somit maßgeblich auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der durchgeführten Bestandsanalyse erarbeitet. Generell soll die Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek nachhaltig und ganzheitlich durchgeführt werden. Nachhaltig im Sinne der Beachtung des Klima- und Umweltschutzes sowie den sich verändernden Bedarfen durch die Veränderung der Altersstruktur (demografischer Wandel). Ganzheitlich bezogen auf die Betrachtung der gesamten Gemeinde Wattenbek sowie themenübergreifend von Bebauung und Freiraum über Verkehr bis hin zu Angeboten für die Gemeinschaft.

Im Wesentlichen sollte überlegt werden, an welchen Standorten bestimmte Nutzungen erhalten und ergänzt werden sollen. So ist es städtebaulich sinnvoll, öffentliche Treffpunkte so zu verorten, dass möglichst vielen Personen der Zugang – auch fußläufig – gewährleistet wird. Neben einem zentral gelegenen Treffpunkt für die Bürger:innen sind zusätzliche, auch kleinere Begegnungsorte (innen und/oder außen) empfehlenswert, auch im Hinblick auf die Wegelängen.

In die Erarbeitung des ganzheitlichen Ortsentwicklungskonzeptes fließen eine Vielzahl verschiedener Aspekte und Ideen ein, welche sich im Laufe der Bestandsanalyse sowie der Bürgerbeteiligung ergeben haben. Darauf aufbauend wurden zwei Leuchtturmprojekte sowie vier Themenschwerpunkte definiert, in welche die Handlungsempfehlungen eingeordnet werden können. Aus den insgesamt 14 Handlungsempfehlungen wurden 2 Leuchtturmprojekte, 4 Schlüsselprojekte und 9 Starterprojekte der Ortsentwicklung herausgestellt. In Kapitel 5.4 folgt eine Auflistung und in Kapitel 5.5 eine konkretere Beschreibung der einzelnen Handlungsempfehlungen. Alle Ideen der Beteiligungsformate sind zudem in den Protokollen (s. Anlagen 3 bis 6) aufgelistet.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Wattenbek ein umsetzungsorientiertes, auf künftige Bedarfe ausgerichtetes, unverbindliches Planungsinstrument, welches eine wesentliche Grundlage für nachfolgende, verbindliche Planungen darstellt. Für die Umsetzung einzelner Handlungsempfehlungen können Fördermittel beantragt werden. Das Ortsentwicklungskonzept stellt eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln dar und wird selbst mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) gefördert. Der Zuwendungsanteil beträgt bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

### **Anmerkungen:**

Das Ortsentwicklungskonzept enthält sowohl übergeordnete als auch konkretere Nutzungs- und Gestaltungsideen für einzelne Standorte im Gemeindegebiet. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass es sich immer um unverbindliche Handlungsempfehlungen, Flächenpotenziale sowie Nutzungs- und Gestaltungsbeispiele handelt. Handlungsempfehlungen können grundsätzlich mehrere Themenbereiche betreffen.

Weiterhin sind die Projektansätze lediglich nach inhaltlichen Themenbereichen geordnet, jedoch nicht nach Priorität. Welche Handlungsempfehlungen umgesetzt werden und zu welcher Zeit, wird nach Fertigstellung des Ortsentwicklungskonzeptes in den politischen Gremien priorisiert und beschlossen, wobei das Planungsbüro der Gemeindevertretung eine Empfehlung zur Priorisierung anhand von Markierungen der Handlungsempfehlungen als Leuchtturm-, Schlüssel- und Starterprojekte übermittelt.

Auf politischer Ebene wird entschieden, wo und wie die genaue Ausgestaltung der gewählten Handlungsempfehlungen erfolgen soll. Dabei sollen zumindest die Grundgedanken, bestenfalls auch die genauen Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Je nach Projekt können spezifische Analysen, Gutachten und Prüfungen sowie Abstimmungsgespräche (z.B. mit Eigentümer:innen und Nutzer:innen) und nachfolgende Planungen (z. B. Bebauungspläne, Satzungen) erforderlich werden. Die genannten Punkte sind nicht Bestandteil einer Ortsentwicklungsplanung, sondern werden nach Fertigstellung des Konzeptes und möglichst nach Priorisierung in der Gemeindevertretung durchgeführt. Dies kann u. a. Prüfungen und Gutachten hinsichtlich Flächenverfügbarkeit, Kosten, Fördermöglichkeiten, Bodenbeschaffenheit, Artenschutz, Verkehr / Erschließung, Entwässerung, Geruchsemissionen und Lärmemissionen umfassen. Bei allen Planungen sind die Gewährleistung einer nachhaltigen Flächennutzung sowie die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes zu beachten.

Die Gemeinde Wattenbek zeichnet sich durch ein hohes Engagement aus. Daher ist nicht auszuschließen, dass einige der genannten und aufgezählten Ideen, Wünsche und Anregungen bereits realisiert wurden oder deren Realisierung bereits geplant ist. Des Weiteren können einige Punkte außerhalb der gemeindlichen Regelungskompetenz liegen, beispielsweise Maßnahmen entlang der Landesstraße oder Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung des gastronomischen Angebotes. Dennoch wurden auch diese Punkte in den Beschreibungen näher betrachtet, um eine ganzheitliche Entwicklung anzustreben.

Schließlich sei noch erwähnt, dass eine strikt getrennte Einteilung nach Handlungsfeld nicht möglich ist und deshalb einzelne Ideen in mehreren Handlungsempfehlungen genannt werden. Entsprechend bestehen in den Beschreibungstexten des Öfteren Verweise auf andere Handlungsempfehlungen.

## 5.2 HANDLUNGSFELDER

In diesem Kapitel werden die übergeordneten Handlungsfelder aufgelistet und beschrieben.

Es erfolgte eine Einteilung in die folgenden Handlungsfelder:

- Leuchtturmprojekte
- Siedlungsentwicklung
- Dorfgemeinschaft und Vernetzung
- Begrünung und Naturschutz
- Mobilität und Verkehr

### 5.2.1 LEUCHTTURMPROJEKTE

Neben der Einteilung in die Handlungsfelder wurden für die Gemeinde Wattenbek auch zwei spezielle Leuchtturmprojekte herausgestellt, die jeweils mehrere Themenbereiche und Projektideen aus den anderen Handlungsfeldern umfassen und kombinieren. Mit der (auch teilweisen) Umsetzung der Leuchtturmprojekte kann die Zielsetzung des OEK besonders gut erreicht werden. Die beiden Projekte entsprechen jeweils einem der Leitsätze. Dabei stehen diese Projekte maßgeblich für die Ortsentwicklung der Gemeinde und sollen eine Strahlkraft entwickeln, welche sich sowohl auf die Gemeinde als auch darüber hinaus auswirkt.

### 5.2.2 SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Unter diesem Handlungsfeld sind Themen aufgeführt, welche grundsätzlich die bauliche Siedlungsentwicklung der Gemeinde Wattenbek betreffen. Bezogen auf das Ortsentwicklungskonzept kann dies den Umgang mit öffentlichen Gebäuden, das Wohnraumangebot oder auch die Stärkung und den Erhalt des Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebots bedeuten. Die in diesem Handlungsfeld genannten Handlungsempfehlungen sind punktuell und flächig.

Als Schlüsselprojekt wurde die Modernisierung, die Erweiterung, die Umnutzung oder der Neubau der Feuerwehr herausgestellt.

### 5.2.3 DORFGEMEINSCHAFT UND VERNETZUNG

Große Teile dieses Handlungsfeldes werden durch die beiden Leuchtturmprojekte abgedeckt. Die in diesem Handlungsfeld getroffenen Handlungsempfehlungen befassen sich somit grundsätzlich mit Themen der Dorfgemeinschaft, welche auch unabhängig von den Leuchtturmprojekten stattfinden können. Beispiele hierfür wären der Erhalt und die Förderung von weiteren Veranstaltungen oder auch die Förderung von Information und Vernetzung in der Gemeinde.

Die Verortung der diesem Handlungsfeld zugehörigen Handlungsempfehlungen ist grundsätzlich schwierig, entsprechend erfolgt diese zumeist über die potenziellen Angebots- oder Veranstaltungsorte.

Die Handlungsempfehlungen lassen sich zumeist vergleichsweise zügig umsetzen und zeigen entsprechend bereits zeitnah sichtbare Wirkung.

## 5.2.4 BEGRÜNUNG UND NATURSCHUTZ

Das Handlungsfeld Grün und Naturschutz umfasst insbesondere ökologische Maßnahmen bezüglich der öffentlichen und halböffentlichen Räume und die Nutzung klimafreundlicher Energieformen in Wattenbek.

Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der ökologischen Aufwertung von Flächen sowie dem Erhalt und der Qualifizierung bestehender, hochwertiger Naturräume.

Die Handlungsempfehlungen für dieses Handlungsfeld sind insbesondere flächig, z.T. aber auch punktuell oder linear.

## 5.2.5 VERKEHR

Dieses Handlungsfeld umfasst insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur. Die Handlungsempfehlungen finden vorwiegend im öffentlichen Freiraum statt und umfassen Empfehlungen zur baulichen und optischen Um- und Ausgestaltung von Verkehrsinfrastruktur sowie die Schaffung neuer Wege.

Die in diesem Handlungsfeld genannten Handlungsempfehlungen sind insbesondere linear.

Dabei wurden zwei Schlüsselprojekte herausgestellt, zum einen die Erhöhung der Verkehrssicherheit und zum anderen den Ausbau der Fahrradinfrastruktur.

## 5.3 LEITBILD UND LEITSÄTZE

Im Folgenden wird das Leitbild mit den übergeordneten Zielsetzungen und thematischen Schwerpunkten für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Wattenbek beschrieben.

Im Rahmen der Beteiligung zum OEK der Gemeinde Wattenbek wurden vielzählige Ideen zu verschiedenen Themenbereichen eingebracht. Aus dieser Vielfalt an Ideen lassen sich einige Schwerpunktthemen herausstellen, welche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Wattenbek von übergeordneter Bedeutung sind.

Zur Zusammenfassung der Schwerpunktthemen wurden ein Slogan und zwei Leitsätze formuliert, an denen sich die zukünftige Gemeindeentwicklung orientieren kann. Auch das Engagement vor Ort soll langfristig gestärkt und jede:r dazu motiviert werden, sich einzubringen und aktiv an der Gestaltung des zukünftigen Wattenbek mitzuwirken.

Die Leitsätze heben zum einen die bereits vorhandenen Stärken von Wattenbek hervor und greifen zum anderen übergeordnete Entwicklungsziele auf. Das Leitbild verdeutlicht die Vision für das zukünftige Wattenbek, die zusammen mit den Bewohner:innen verwirklicht werden soll. Für die Interessengruppen und deren Arbeit kann das Ortsentwicklungskonzept mit seinem Leitbild als Orientierungsrichtlinie gelten. Die Handlungsempfehlungen im OEK entsprechen dieser Richtlinie und tragen zur Umsetzung des Leitbildes bei.

Das Leitbild lässt sich unter folgendem Motto / Slogan zusammenfassen:

**„WATT LOS IN WATTENBEK“**

Der Slogan „Watt los in Wattenbek“ soll das verdeutlichen, was für die Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek von zentraler Bedeutung ist. Wattenbek besitzt großes Potenzial für ein aktives Dorfleben, insbesondere durch den Sportplatz und die angrenzenden Nutzungen. Entsprechend sollen die Stärken der Gemeinde darauf aufbauend möglichst langfristig erhalten werden, weshalb sich viele Maßnahmen direkt oder indirekt mit der Ausgestaltung dieses Ortes befassen oder die dortige Nutzung befördern.

Zusätzlich werden für die Zukunft von Wattenbek zwei Leitsätze als übergeordnete Zielsetzung und Vision formuliert:

## ■ **MittEinander in Wattenbek**

## ■ **Gemeinsam vorwärts**

### **MittEinander in Wattenbek**

Der Begriff MittEinander ist eine Fusion aus den Wörtern Mitte und Miteinander und bezieht sich einerseits auf die Ortsmitte und andererseits auf die Wattenbeker Dorfgemeinschaft.

Erste Erkenntnis während der Bestandsanalyse sowie während der Beteiligung war die Bedeutung des Sportplatzes und seines Umfelds als Ortsmitte. Hier findet eine Bündelung verschiedener Nutzungen statt und die Fläche dient gleichzeitig auch als Veranstaltungsort. Somit handelt es sich um einen Schwerpunktbereich und auch einen Treffpunkt für die Wattenbeker Dorfgemeinschaft.

Diese Mitte wird weiter ausgestaltet und gestärkt, um diesen wichtigen Ort für die Dorfgemeinschaft zu erhalten und langfristig ein attraktives Angebot zu schaffen. Durch die Ausgestaltung dieses Treffpunkts werden gleichzeitig auch die Gemeinschaft und das Miteinander in Wattenbek unterstützt.

Grundsätzlich ist es von zentraler Bedeutung, dass die Dorfgemeinschaft erhalten bleibt. Neben den bestehenden Treffpunkten werden auch bestehende Angebote gestärkt und bedarfsgerechte neue Angebote geschaffen.

Die Förderung der Dorfgemeinschaft erfolgt auch über die Identifikation mit der Gemeinde. Hierzu zählen neben den Menschen auch charakteristische Orte – wie die Räucherkatze – und deren Geschichten, welche in diesem Zuge ebenfalls erhalten und gefördert werden.

### **Gemeinsam vorwärts**

Der zweite Leitsatz knüpft mit dem Gemeinschaftsgedanken unmittelbar an den ersten an und führt noch den Begriff „vorwärts“ mit ein. Dieser kann sich zunächst einmal auf die Bewegung in der Gemeinde beziehen. Hierzu zählen zum einen klassische Sportangebote, aber auch grundsätzlich aktive Formen der Fortbewegung, wie beispielsweise das zu Fuß gehen oder das Radfahren. Wattenbek hat aufgrund der Nähe zu zahlreichen Nutzungen, aber auch aufgrund der Lage im Landschaftsraum ein hohes Potenzial für diese Bewegungsformen, welches noch weiter ausgeschöpft werden kann und soll. Im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate wurde vermehrt auf die Förderung aktiver Bewegungsformen hingewiesen (s. Anlagen 3 bis 6). Neben der Schaffung neuer Wege gehört hierzu auch die sichere Ausgestaltung der Bewegungsräume. Diese Bewegungsräume können genutzt werden, um die Bewegung an sich zu fördern, das Naturerlebnis zu steigern oder auch die Gemeinde kennen zu lernen – seien es die Menschen an schönen Treffpunkte entlang der Wege, oder auch das Dorf selbst und seine Geschichten.

„Vorwärts“ kann aber auch grundsätzlich eine Zukunftsgewandtheit bedeuten. Hierbei geht es darum, Wattenbek als einen attraktiven Ort zu sichern und weiterzuentwickeln. Da ein großer Teil der Versorgung in Bordsesdahl abgedeckt ist, wird die Erreichbarkeit dieser Angebote auch aus Wattenbek verbessert. Weiterhin werden auch Voraussetzungen für bedarfsgerechtes Wohnen geschaffen.

Die Themen Natur- und Umweltschutz gelten als weitere Zukunftsthemen und werden bei allen Planungen und Umsetzungen berücksichtigt. Neben einer klimafreundlichen Mobilität und einer möglichst autarken Energieversorgung umfasst dies u. a. die Gewährleistung einer nachhaltigen Flächennutzung und Siedlungsentwicklung (z. B. Erhalt, Sanierung und Umnutzung bestehender Gebäude statt Neubau).

Die Gemeinde Wattenbek tritt den Herausforderungen des Klimawandels aktiv entgegen und übernimmt damit eine Vorbildfunktion auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Die Öffentlichkeit wird zu Themen des Klima- und Umweltschutzes informiert, transparent in die Planungsprozesse einbezogen sowie – je nach Maßnahme zur aktiven Mitwirkung motiviert.

Wichtig in diesem Zusammenhang sind vielfältige Grünflächen und Bepflanzungen. Neben Vorteilen der Begrünung für Klimaresilienz und das lokale Kleinklima tragen Grünflächen auch zu einem attraktiven Ortsbild und dem Wohlbefinden der Bewohner:innen bei. An begrünten Treffpunkten und Naturerlebnisorten können sie sich entspannen, austauschen und über die lokale Tier- und Pflanzenwelt informieren.

Bei den genannten Leitsätzen handelt es sich um grundsätzliche Punkte, welche bei der Umsetzung der im Folgenden genannten Handlungsempfehlungen immer berücksichtigt werden sollten. Dabei ist eine Trennung der verschiedenen Inhalte oft gar nicht möglich, da diese häufig nahtlos ineinander übergehen. Dennoch gibt es zu jedem Leitsatz je ein Leuchtturmprojekt, welches zur Erfüllung der übergeordneten Zielsetzungen beiträgt.

## 5.4 ÜBERSICHT DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

In diesem Kapitel werden die Handlungsempfehlungen in einem Katalog aufgelistet, wobei die Reihenfolge thematisch und nicht hierarchisch sortiert ist.

Insgesamt wurden 14 Handlungsempfehlungen erarbeitet. Dabei wurden 2 Leuchtturmprojekte, 4 Schlüsselprojekte und 9 Starterprojekte herausgestellt.

Die **Schlüsselprojekte** sind mit einem Sternchen (★) markiert. Hierbei handelt es sich um Projekte, welche bei der Umsetzung eine besonders hohe Priorität aufweisen. Diese ergibt sich aus einem besonders hohen Bedarf und/oder einer besonders hohen Dringlichkeit. Dies entsteht durch:

- Wunsch/Bedarf der Bevölkerung (bspw. ergab sich im Rahmen der Beteiligung häufig der Wunsch nach mehr Verkehrssicherheit sowie Vorschläge für Angebote am Sportplatz),
- geänderte gesetzliche Vorgaben (bspw. neue Mindestmaße für Feuerwehrgerätehäuser) und/oder
- die Bestandssituation vor Ort (bspw. Gefahrenstellen im (Straßenverkehr).

Die im Rahmen vorliegender Ausarbeitung besonders herausgestellten **Leuchtturmprojekte** wurden indes so gewählt, dass sie jeweils mit einem Leitsatz übereinstimmen und zu dessen Erfüllung beitragen. Gerade mit den Leuchtturmprojekten können verschiedene Maßnahmen - auch in Kombination umgesetzt und damit die Zielsetzungen des OEK erreicht werden. Die Leuchtturmprojekte stehen maßgeblich für die Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek und sollen eine positive Strahlkraft sowohl innerhalb der Gemeinde als auch über die Gemeindegrenzen hinaus bewirken.

Die **Starterprojekte** sind mit einem Raketenymbol (🚀) gekennzeichnet. Diese Projekte lassen sich vergleichsweise etwas kostengünstiger und/oder unkomplizierter umsetzen. Entsprechend haben die Projekte neben dem jeweilig angedachten Effekt zusätzlich auch einen kommunikativen Vorteil. Durch die schnelle Umsetzung der Starterprojekte zeigt sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung das Vorankommen und der Fortschritt. Somit wurden hierfür Handlungsempfehlungen ausgewählt, welche vergleichsweise geringere Kosten umfassen und/oder schneller bzw. unkomplizierter umzusetzen sind sowie einen zeitnahen Nutzen für die Bevölkerung haben. Entsprechend wird empfohlen, ausgewählte Maßnahmen jener Art als erstes anzugehen.

Bei der Beschreibung der einzelnen Handlungsempfehlungen werden auch Beispiele und Ideen aus der Beteiligung genannt. Alle Projektideen und einzelne Schwerpunktsetzungen sind den Protokollen der verschiedenen Beteiligungsformate (s. Anlagen 3 bis 6) zu entnehmen.

## 5.4.1 LEUCHTTURMPROJEKTE

### ★ H01 Wattenbeker Spielwiese

- 🚀 H01.1 Nutzungskonzept zur Ausgestaltung des Sportplatzes
- H01.2 Installation von Spielmöglichkeiten
- H01.3 Ergänzung der Sportmöglichkeiten
- 🚀 H01.4 Einrichtung von „Plauder-Ecken“
- H01.5 Ausgestaltung eines Treffpunkts für Jugendliche
- H01.6 Anlegen von Bepflanzungen

### H02 Buntes Band Wattenbek

- H02.1 Einrichtung eines sicheren und attraktiven Wegenetzes
- 🚀 H02.2 Knüpfen eines Netzwerks aus Bewegungs-, Nasch- und Geschichtspfaden
- H02.3 Begrünung entlang der Wege
- 🚀 H02.4 Schaffung von Ruhe-Inseln im Gemeindegebiet
- 🚀 H02.5 Gestaltung einer Übersichtskarte
- 🚀 H02.6 Durchführung von Gemeinschaftsaktionen



## 5.4.2 SIEDLUNGSENTWICKLUNG

### **H03 Modernisierung / Erweiterung / Umnutzung / Neubau öffentlicher Gebäude**

- ★ **H03.1** Feuerwehr
- H03.2** Gemeindezentrum
- H03.3** Sportheim
- H03.4** Grundschule
- H03.5** Kita
- H03.5** RäucherKate

### **H04 Bedarfsgerechter Wohnraum in Wattenbek**

### **H05 Erhalt und Ausbau des Dienstleistungs- und Nahversorgungsangebotes**

## 5.4.3 DORFGEMEINSCHAFT UND VERNETZUNG



### **H06 Angebote und Veranstaltungen für Groß und Klein**

### **H07 Förderung von Information und Vernetzung**

## 5.4.4 BEGRÜNUNG UND NATURSCHUTZ

- H08** Ökologische Aufwertung von Gemeindeflächen
- H09** Anlage eines Schulwaldes
- H10** Schutz des Dosenmoors
- H11** Nutzung der Potenziale für alternative Energieformen

## 5.4.5 MOBILITÄT UND VERKEHR

- ★ **H12 Erhöhung der Verkehrssicherheit**
  -  **H12.1** Sichere Schulwege in Wattenbek
  -  **H12.2** Optimierung der Straßenbeleuchtung
  - H12.3** Förderung alternativer Mobilitätsformen
- ★ **H13 Ausbau der Fahrradinfrastruktur**
- H14 Wiederherstellung der Bahnquerung für Fuß- und Radverkehr**

## 5.5 BESCHREIBUNG DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

### 5.5.1 LEUCHTTURMPROJEKTE

H01

#### Wattenbeker Spielwiese

SCHLÜSSELPROJEKT ★

Bei der „Wattenbeker Spielwiese“ handelt es sich um ein Projekt mit der Zielsetzung, einen Treffpunkt für alle Generationen in der Gemeinde Wattenbek auszugestalten. Dieser soll als Ortskern im Sinne eines Aufenthaltsortes und somit als „Hotspot“ für die gesamte Dorfgemeinschaft fungieren. Dabei handelt es sich bei der Spielwiese nicht etwa um ein Gebäude, sondern vielmehr um eine Freifläche mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten (s. **H01.1 - H01.6**). Ziel ist es, einen Ort zu gestalten, welcher zum einen aktive Nutzungen wie etwa Spiel- und Sportangebote sowie Veranstaltungen ermöglicht und zum anderen zum Verweilen, Plaudern und Ausruhen einlädt. Entsprechend ist die zentrale Herausforderung, all diese Nutzungen mit unterschiedlichen Anforderungen auf einer Fläche unterzubringen. Gleichwohl sollte beachtet werden, dass zum Teil auch Wohnnutzungen an die vorgesehene Fläche angrenzen, welche beispielsweise durch Licht und Lärm beeinträchtigt werden könnten. Daher sollte einerseits planerisch darauf hingearbeitet werden, dass diese Beeinträchtigungen nicht eintreffen und andererseits stets offen kommuniziert und Veranstaltungen so organisiert werden, dass Konflikte zumindest gemindert werden.

Die Spielwiese ist auf dem Gelände des heutigen Sportplatzes und der umliegenden Freifläche verortet und umfasst eine Fläche von ca. 1,8 ha. Hier befinden sich bereits heute Orte, welche für Wattenbek von zentraler Bedeutung sind – die Grundschule, der Sportverein und eine der Kindertagesstätten. Darüber hinaus befinden sich in der näheren Umgebung die freiwillige Feuerwehr, das Denkmal „10 Pflugscharen“ und der Spielplatz in der Rosenstraße. Die genannten Orte haben bereits heute wichtige Funktionen für Wattenbek inne und werden daher von einem diversen sowie teilweise regelmäßigen Publikum frequentiert. Der Sportplatz dient zudem bereits heute als Austragungsort für die „Highland-Games“ sowie für weitere Veranstaltungen wie beispielsweise (größere) Konzerte. Somit ist der Sportplatz schon jetzt ein Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde, welcher eine gewisse Strahlkraft besitzt.

Der Sportplatz ist zwar nicht ganz zentral verortet, dient aber dennoch als Bindeglied. So liegt er auf mittlerem Weg zwischen dem historischen Ortskern und dem Kreisverkehr, wobei letzterer für viele Bürger:innen Wattenbeks zumindest die geografische Ortsmitte darstellt. Somit bildet der Sportplatz im übertragenden Sinne das Verbindungsstück zwischen geografischem und historischem Ortskern und liegt mittig an der entsprechenden Verbindungsachse. Ferner befindet sich der Eiderweg in näherer Umgebung, welcher eine beliebte Spazerroute bildet und somit eine Anbindung an den Naturraum schafft. Der Sportplatz liegt somit auch in der Nähe eines Naherholungsraumes und bildet in gewisser Weise das Bindeglied zwischen Siedlungs- und Freiraum.

Ein weiterer Vorteil des Sportplatzes als Potentialfläche ist die Tatsache, dass sich die Fläche bereits im Gemeindebesitz befindet. Dies bietet eine optimale Voraussetzung zu Entwicklung, da das Land somit nicht vorerst erworben werden muss, was wiederum Kosten- und Zeitaufwand bedarf. Dabei ist die Entwicklung als Spielwiese einer möglichen Bebauung vorzuziehen. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass das Land an Dritte veräußert werden müsste, sollte eine Bebauung darauf realisiert werden, die nicht Gemeindezwecken dient. Unabhängig davon, ob die Gemeinde selbst oder Dritte darauf beispielsweise Wohngebäude realisieren, wäre die künftige Nutzung der Fläche für lange Zeit festgesetzt und kann nicht mehr geändert werden. Die Nutzung als attraktiver Freiraum für alle Gemeindebewohner:innen wäre damit im wahrsten Sinne des Wortes verbaut. Durch eine multifunktional genutzte Freifläche behält die Gemeinde langfristig die Kontrolle über die Fläche und kann die Nutzung bei Bedarf jederzeit anpassen.

Durch die Entwicklung der „Wattenbeker Spielwiese“ wird somit ein Raum für die Dorfgemeinschaft geschaffen, der viele Aspekte eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens miteinander verbindet – alt und neu, jung und alt, aktiv und ruhig, Natur und Kultur oder auch Siedlung und Naherholung. Um diese Funktion als verbindendes Element zu unterstützen, sollte die „Wattenbeker Spielwiese“ ein zentraler Bestandteil des „Bunte Bands“ werden (s. **H02**).

## H01.1 Nutzungskonzept zur Ausgestaltung des Sportplatzes

Wie bereits unter H01 genannt, soll der Sportplatz als „Wattenbeker Spielwiese“ unterschiedliche Nutzungen auf einer Fläche vereinen. Die daraus entstehenden räumlichen Ansprüche und Anforderungen, aber auch mögliche Störfaktoren, müssen vorab geordnet und möglichst verträglich etabliert werden. Hierzu empfehlen wir, ein Nutzungskonzept aufzustellen.

Zentrales Ziel des Nutzungskonzeptes ist es, die unterschiedlichen Anforderungen für die gewünschten Nutzungen darzulegen und die Nutzungen in einer verträglichen Weise räumlich auszudifferenzieren. Hierbei ist zu beachten, dass Sportnutzungen gemäß **H01.3** – insbesondere mit Blick auf Ballsportarten – einen höheren Raumbedarf besitzen. Abhängig von der Sportart ist auch mit einem erhöhten Lärmaufkommen zu rechnen. Entsprechend sollten die sportlichen Nutzungen einen entsprechenden Abstand zu den Wohngebieten aufweisen und/oder die Nutzungszeiten außerhalb der Ruhezeiten organisiert werden. Die Aufenthalts- und Begegnungsorte (s. auch **H01.4**) benötigen zumeist einen geringeren Geräuschpegel und verursachen zumeist auch weniger Lärm. Die Aufenthaltsorte lassen sich mit den Spielmöglichkeiten gemäß **H01.2** kombinieren, welche oftmals einen etwas geringeren Platzverbrauch im Vergleich zu den Sportmöglichkeiten haben. Veranstaltungen hingegen benötigen zumeist eine große Fläche und emittieren i.d.R. deutlich mehr Lärm als Sport- und Spielnutzungen.

Unabhängig davon dient der Sportplatz derzeit als Hubschrauberlandeplatz für die öffentlichen Nutzungen im Umfeld und muss auch als solcher erhalten bleiben.

Es wird empfohlen, das Nutzungskonzept unter Einbezug der Öffentlichkeit zu erstellen. Dadurch können eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung geschaffen, die Bedarfe und Anregungen der Nutzergruppen aufgenommen sowie mögliche Bedenken der Anrainer:innen berücksichtigt werden. Zur Erstellung eines Nutzungskonzeptes wird empfohlen, ein Stadtplanungs- und/oder Landschaftsplanungsbüro zu Rate zu ziehen, welches Erfahrungen mit der Sportstätten- und Freiraumplanung aufweist.

Das Konzept dient als Grundlage für die weitere Nutzung und Gestaltung der Wattenbeker Spielwiese. Dabei müssen nicht alle Maßnahmen zugleich umgesetzt werden, aber es wird sichergestellt, dass bei Umsetzung einzelner Maßnahmen alle Belange berücksichtigt wurden, die Bereiche auch langfristig optimal aufgeteilt werden sowie potentiellen Nutzungen bzw. Bereiche nicht verbaut werden.

## H01.2 Installation von Spielmöglichkeiten

Im Zuge der Beteiligung wurde des Öfteren der Zustand der vorhandenen Spielstätten in der Gemeinde bemängelt. Insbesondere der Spielplatz in der Rosenstraße, welcher sich im näheren Umfeld der Spielwiese befindet, besitze kein attraktives, zeitgemäßes Angebot. Die Gemeinde hat bereits ein Konzept für die Gestaltung des Spielplatzes erstellt, welches zeitnah in die Umsetzung gehen soll. Darüber hinaus könnten – auch in Hinblick auf die angrenzenden Nutzungen durch Grundschule und Kindertagesstätte – weitere Spielmöglichkeiten auf der Spielwiese errichtet werden. Dadurch würden Begegnungsorte für die Kinder geschaffen, aber auch – mit Blick auf sonstige Nutzungsvorschläge – generationsübergreifende Angebote auf den Platz gebracht. Dementsprechend sollten Spielgeräte für unterschiedliche Altersgruppen installiert werden.

Bei der Schaffung von Spielmöglichkeiten auf der Spielwiese ist grundsätzlich darauf zu achten, dass keine Konkurrenz zu den bestehenden Spielplätzen entsteht. Ideen für mögliche Spielgeräte und Ausgestaltungselemente wurden im Zuge der Kinder- und Jugendbeteiligung während der Zukunftswerkstatt (s. Anlage 5) sowie darüber hinaus auch bei der Online-Beteiligung (s. Anlage 3) und der Haushaltsbefragung (s. Anlage 4) vorgebracht, z. B.:

- Bewegungspfad
- Karussell/Drehplatte
- Klettermöglichkeiten
- Minigolffelder
- Reckstangen

- Rutschen
- Seilbahn
- Tischtennisplatte
- Tunnel
- Wasserspielplatz

Die Anordnung der Spielgeräte bzw. die Ausgestaltung des Platzes kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Es ist möglich, die Spielgeräte an einem Ort zu bündeln und diesen mit Sitzmöglichkeiten auszugestalten, um so einen generationsübergreifenden Treffpunkt zu etablieren (s. auch **H01.4**). Eine weitere Option wäre eine punktuelle Verteilung der Spielgeräte, um so eine stärkere Nutzungsdurchmischung auf dem gesamten Platz zu erzielen. Unabhängig davon wäre eine thematische Ausgestaltung der Spielgeräte denkbar, um die Adressbildung des Ortes zu fördern. Des Weiteren kam der Wunsch nach einer kreativitätsfördernden Ausgestaltung der Spielgeräte auf.

Grundsätzlich sollten die konkrete Anordnung und Gestaltung der Spielmöglichkeiten im Rahmen des Nutzungskonzeptes für den Sportplatz gemäß **H01.1** festgelegt werden, um zum einen ein fachliches Fundament zu erhalten und zum anderen der Öffentlichkeit sowie insbesondere den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich zu beteiligen.

### H01.3 Ergänzung der Sportmöglichkeiten

Der Sportverein hat eine bedeutsame Funktion für die Daseinsvorsorge der Gemeinde inne. Allerdings werden die derzeitigen Sportanlagen den Anforderungen zum Teil nicht gerecht. Damit die Funktion gestärkt wird und erhalten bleibt, bedarf es Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Anlagen.

Die derzeitige sportliche Ausstattung der künftigen „Wattenbeker Spielwiese“ beläuft sich vor allem auf Fußballtore, vereinzelte Fitnessgeräte, eine Sprintbahn und eine Boule-Anlage sowie den Betreuungsangeboten am Rand zugeordnete, abgezaunte Spielflächen. Es werden sich weitere Sportmöglichkeiten gewünscht, die parallel mit der Optimierung und Modernisierung der jetzigen Anlagen realisiert werden könnten. Genannt wurden u. a. ein Basketballfeld, ein Beachvolleyballfeld und ein Handballfeld sowie Fitnessgeräte im Außenbereich. Zudem wurden sich im Zuge der Zukunftswerkstatt Klettergeräte oder eine Skateanlage gewünscht, die ggf. auch auf dem Sportplatz realisiert werden können (s. Anlage 5). Denkbar wäre auch eine Kletterwand, die beispielsweise im Zuge der Modernisierung oder des Neubaus des Vereinsheims (s. **H03.3**) an der Gebäudefassade realisiert werden könnte.

Ein Ausbau des Sportplatzes könnte – neben den Vereinen und der Öffentlichkeit – auch der Schule zugutekommen. Die Kinder profitieren von einer modernen Sportanlage und werden so eher an außerschulische Vereinsangebote herangeführt.

Eine Modernisierung kann die Attraktivität des Sportvereins und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gemeinde stärken. Der Begriff der Multifunktionalität sollte bei einer Modernisierung der Sportplätze – insbesondere mit Blick auf die Ausgestaltung als Spielwiese – mitgedacht werden. Multifunktional nutzbare Räume bieten Platz für eine Vielzahl an Sportangeboten und reduzieren gleichzeitig die Flächenneuanspruchnahme. Bei der Entwicklung multifunktionaler Sportanlagen sollten stets die Interessen und Wünsche der Sportler:innen in der Planung berücksichtigt werden.

Eine umfassende Modernisierung der Sportplätze und umliegenden Anlagen bietet die Möglichkeit einer Anpassung an die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen sowie der Schaffung eines attraktiven Angebots vor Ort. Auch hier ist wiederum auf das aufzustellende Nutzungskonzept gemäß **H01.1** zurückzugreifen, durch welches eine geordnete Planung und eine umfassende Beteiligung ermöglicht werden können.

#### H01.4 Einrichtung von „Plauder-Ecken“

Wie bereits erwähnt, zielt die Ausgestaltung der „Wattenbeker Spielwiese“ auf die Stärkung der sozialen Ortsmitte an diesem Standort ab. Für diese Funktion reicht es jedoch nicht aus, nur rein aktive Angebote am Standort zu schaffen. Die Attraktivität eines Treffpunkts besteht insbesondere auch darin, ruhige Orte der Begegnung zu schaffen, an denen man sich treffen und unterhalten kann. Entscheidend ist hierbei eine Steigerung der Aufenthaltsqualität, beispielsweise durch die Installation von Sitzmöglichkeiten (z. B. Bänke, Liegen oder Picknicktische) für alle Altersgruppen. Beispielsweise können für vertraulichere Gespräche Standorte gewählt werden, welche etwas durchgründer und somit nicht immer unbedingt einsehbar sind, während Aufenthaltsmöglichkeiten an sichtbareren Orten die Menschen dazu einladen können, sich dazusetzen oder sogar in ein Gespräch einzusteigen. Des Weiteren kann die Privatheit einer „Plauder-Ecke“ einerseits Einfluss auf die Art der Nutzergruppe haben (s. auch **H01.5**) und andererseits unterschiedliche Qualitäten der Ruhe schaffen. Für die Ausgestaltung der „Plauder-Ecken“ können beispielsweise Pflanzelemente angewandt werden (s. **H01.6**). Gleichzeitig können diese Begegnungsorte aber auch in unmittelbarer Nähe zu Spielgeräten geschaffen werden, um die Beaufsichtigung der spielenden Kinder zu ermöglichen, wodurch generationsübergreifende Treffpunkte entstehen. Die Installation der „Plauder-Ecken“ kann über Gemeinschaftsaktionen erfolgen (s. **H02.6**), wodurch der Zusammenhalt gestärkt werden kann – sowohl beim gemeinsamen Zusammenbauen als auch beim anschließenden Klönen. Die Errichtung könnte z. B. durch das ortsansässige Gewerbe (finanziell) unterstützt werden.

#### H01.5 Ausgestaltung eines Treffpunkts für Jugendliche

Im Zuge der Beteiligung kam häufig der Wunsch nach Treffpunkten für Jugendliche auf. Die Anforderungen an Treffpunkte für diese Bevölkerungsgruppe unterscheiden sich in der Regel von denen anderer Altersgruppen. Bevorzugt werden in der Regel etwas abgeschirmtere Orte, die zum einen weniger einsehbar sind und zum anderen einen Schutz gegen Niederschlag – z. B. durch eine Überdachung – bieten. Eine Ausgestaltung des Treffpunkts als Pavillon ist dabei denkbar. Die Errichtung eines Pavillons kann ebenfalls als Gemeinschaftsaktion durchgeführt werden (s. **H02.6**). Hierzu könnten neben freiwillig motivierten Jugendlichen auch beispielsweise der Sportverein, Bewohnende der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung oder des Kinderhauses in der Wilhelm-Stabe-Straße eingebunden werden.

Neben abgeschirmten Ruhemöglichkeiten sind auch aktive Angebote, wie beispielsweise öffentlich zugängliche Sportangebote (Skateanlage, Pumptrack, Fitnessgeräte im Außenbereich, Mountainbike-Trails etc.) erwünscht.

Grundsätzlich ist jedoch auch bei den Treffpunkten für Jugendliche darauf zu achten, dass diese in das Gesamtkonzept gemäß **H01.1** eingebunden werden, sodass keine Gemengelage entsteht. So empfiehlt es sich zum einen – in Hinblick auf die Lärmentwicklung – den Ort etwas von der Wohnbebauung zu trennen und zum anderen Angebote mit hohem Platzbedarf wie beispielsweise die Mountainbike-Strecke an einem anderen Standort zu realisieren. Grundsätzlich wird bei der Planung der Treffpunkte die Beteiligung der Jugendlichen dringend empfohlen.

#### H01.6 Anlegen von Bepflanzungen

Insgesamt sind Grünflächen und Bepflanzungen jeglicher Art von hoher Bedeutung für die zukünftige Ortsentwicklung, da sie Lebensräume für Tiere und Pflanzen darstellen und so einen wesentlichen Beitrag zum Artenschutz sowie zur Biodiversität leisten. Darüber hinaus verbessern sie das lokale Kleinklima u. a. durch die Förderung des Luftaustausches (Stichwort: Kaltluftschneisen), die Bindung von Feinstaub sowie die Aufnahme von Regenwasser.

Zudem kann diese Maßnahme auch zu einer optischen Aufwertung der Gemeinde führen und die Möglichkeit bieten, bestimmte Bereiche gestalterisch hervorzuheben oder abzuschirmen. In allen durchgeführten Beteiligungsformaten wurde der Wunsch geäußert, auf Gemeindeflächen mehr Bäume und Beete zu pflanzen (s. Anlagen 3 bis 6). Hierbei sollte darauf geachtet werden, heimische und auch

klimawandelangepasste Arten zu verwenden, um möglichst langfristig eine Durchgrünung zu erhalten. Des Weiteren sollte die Bepflanzung in einen Grünraumverbund für Wattenbek und die Umgebung eingebettet werden (s. auch **H02**).

Bezogen auf die „Wattenbeker Spielwiese“ können die Pflanzungen mehrere Rollen spielen. So können sie genutzt werden, um den Raum zu gliedern und dadurch verschiedene Bereiche untereinander zu differenzieren. Zudem können sie verwendet werden, um ausgewählte „Plauder-Ecken“ (s. **H01.4**) oder den Treffpunkt für Jugendliche (s. **H01.5**) abzuschirmen. Des Weiteren können essbare Pflanzen einen „Naschgarten“ o. ä. (s. **H02.2**) als alternativen Naturbegegnungsort ausbilden.

Das Ortsbild ist ein entscheidender Faktor zur subjektiven Wahrnehmung der Aufenthaltsqualität in der Gemeinde. Entsprechend wichtig ist es, das Ortsbild zu pflegen und zu verschönern. Bepflanzungen spielen hierbei eine hervorgehobene Rolle. Sie tragen zu einer Aufwertung des Ortsbildes und einer Steigerung ökologischer Aspekte wie Biodiversität bei. Bei unzureichender Pflege ist davon auszugehen, dass es auch zu einer Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität sowie des Ortsbildes kommen kann und beispielsweise sogenannte Angsträume durch zu üppigen, dichten Bewuchs entstehen.

Pflanz- und Pflegemaßnahmen können auch zum Zwecke der Förderung des Zusammenhalts als Gemeinschaftsaktionen durchgeführt werden (s. **H02.6**).

Diese Maßnahmen sollten auf jeden Fall in das Nutzungskonzept für den Sportplatz (s. **H01.1**) und in das „Bunte Band Wattenbek“ (s. **H02**) eingebettet werden, sodass weder Nutzungs- noch Raumkonflikte entstehen und die Einbettung in einen übergeordneten Verbund und somit die Schaffung von Synergieeffekten gewährleistet wird.

## H02 | Buntes Band Wattenbek

Im Zuge der Beteiligung kam der Wunsch nach einer grundsätzlich übergeordneten Betrachtung verschiedener planerischer Aspekte auf. Dies bietet sich angesichts der Lage der Gemeinde, eingebettet in einen hochwertigen Naturraum, auch an. Mit Einbezug der Burbek in die Konzeption entsteht in Wattenbek so ein Verbund von Grünräumen mit zum Teil hoher Aufenthaltsqualität. Wattenbek ist jedoch nicht nur in einen hochwertigen Grünraum, sondern auch in einen Siedlungsraum mit seinen Verkehrsverflechtungen eingebunden. Des Weiteren befinden sich in der Gemeinde zahlreiche Stätten mit einer hohen historischen und kulturellen Bedeutung, an denen der mehr als 800-jährigen Geschichte des Ortes mehr Rechnung getragen werden kann. Um diese zahlreichen Verflechtungen in der Gemeinde hervorzuheben und zu ordnen, wird vorgeschlagen, das Projekt „Buntes Band Wattenbek“ zu initiieren. Hierbei handelt es sich um die grundsätzliche Organisation und Anordnung verschiedener Wegeverbindungen mit erhöhter Priorität, die unterschiedliche Qualitäten aufweisen und somit auch verschiedene Zielgruppen in der Gemeinde ansprechen. Das Bunte Band kann dabei einerseits den alltäglichen Wegen und der Freizeitgestaltung der Anwohner:innen dienen, aber auch dazu beitragen, Wattenbek mit den angrenzenden Gemeinden sowie die Nachbargemeinden untereinander zu vernetzen. Ferner kann das Bunte Band – gemeinsam mit der „Wattenbeker Spielwiese“ – der Gemeinde Wattenbek ein Alleinstellungsmerkmal verleihen und die Attraktivität der Gemeinde weiter erhöhen.

Dabei ist das „Bunte Band Wattenbek“ nicht als Einzelprojekt zu verstehen, sondern meint vielmehr die Bündelung von Einzelmaßnahmen, welche grundsätzlich sowohl die Bewegung der Menschen durch die Gemeinde als auch den Aufenthalt betreffen. Hierfür liegt der Fokus insbesondere auf dem Wegenetz und dessen Ausgestaltung. An vielen Stellen kann das bereits bestehende Wegenetz genutzt werden.

Als Leuchtturmprojekt steht das „Bunte Band Wattenbek“ keineswegs in Konkurrenz zur „Wattenbeker Spielwiese“, sondern unterstützt diese vielmehr. Dennoch bieten beide Elemente in der Gemeinde ein individuelles Ziel. Während im Falle der Spielwiese der tatsächliche Ort das Ziel ist, ist es beim bunten Band vielmehr der Weg bzw. das Wegenetz selbst.

## H02.1 Einrichtung eines sicheren und attraktiven Wegenetzes

Grundbaustein für das „Bunte Band Wattenbek“ ist ein Netz aus verschiedenen Wegen, welche den Belangen des Radverkehrs (s. **H13**) und insbesondere des Fußverkehrs entsprechend ausgestaltet sind. Ein gut ausgebautes Netz an Fuß- und Fahrradwegen ist Voraussetzung für die Förderung der umweltfreundlichen Mobilität und für einen zunehmenden Verzicht auf den privaten Pkw-Gebrauch. Sichere und gut ausgebaute Fuß- und Radwege erhöhen zusätzlich die Verkehrssicherheit und fördern die Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen sowie insbesondere der Grundschul Kinder in der Gemeinde Wattenbek. Des Weiteren kann auch die Erholungsfunktion innerhalb des Gemeindegebietes durch eine geringere motorisierte Individualverkehrsbelastung gesteigert werden.

Insbesondere in Bordesholm bestehen zahlreiche wichtige Versorgungseinrichtungen. Darüber hinaus gibt es sowohl in Wattenbek als auch in Bordesholm und Brügge Bildungseinrichtungen, welche entsprechend frequentiert werden. Insbesondere die Wege zu den Bildungseinrichtungen sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche eigenständig und sicher an ihr Ziel gelangen (s. **H12.1**).

Im Zuge der Beteiligungsformate war einer der meistgenannten Punkte die Verkehrssicherheit in der Gemeinde (s. Anlagen 3 bis 6). Da bei Verkehrsunfällen zumeist insbesondere Fußgänger:innen und Fahrrad fahrende am stärksten geschädigt werden, müssen die Sicherheitsbelange dieser Verkehrsteilnehmenden in besonderem Maße berücksichtigt werden. Maßgeblich hierfür sind dabei die subjektive und objektive Sicherheit. Während die objektive Sicherheit sich in konkreten Statistiken ablesen lässt, ist es letztendlich die subjektive Sicherheit, welche die Wahl des Verkehrsmittels beeinflusst.

Eine umfassende und detaillierte Behandlung des Punktes Verkehrssicherheit erfolgt mit der Handlungsempfehlung **H12**. Im Folgenden werden entsprechend Punkte benannt, welche das „Bunte Band Wattenbek“ betreffen.

Die Bürger:innen brachten eine Vielzahl an Anregungen ein, um eine sichere Fortbewegung in der Gemeinde Wattenbek zu gewährleisten. Bezogen auf das „Bunte Band Wattenbek“, sind diese an bestimmten Schlüsselstellen zu verorten. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass die im Zuge der Beteiligung genannten Straßen nicht in Gemeindebesitz liegen und die Gemeinde somit nur begrenzte Möglichkeiten der Einflussnahme hat. Dennoch können die Wege des Bands auch so angelegt werden, dass sie entweder abseits der als gefährlich identifizierten Straßen entlangführen, oder Straßen betreffen, welche Eigentum der Gemeinde Wattenbek sind und somit – bei Bedarf – die Möglichkeit bestünde, diese umzugestalten (z. B. Wilhelm-Stabe-Straße). Unabhängig davon ist auch die Qualifizierung der Ausstattung sämtlicher Wege wichtig. So kann zum Beispiel die Optimierung der Beleuchtung viel zur Sicherheit beitragen (s. **H12.2**).

Weitere Punkte neben der Sicherheit betreffen zum Beispiel die Ausbesserung und Instandhaltung der maroden Straßen sowie der Fuß- und Radwege. Es sollten u. a. Straßenmarkierungen erneuert sowie Schlaglöcher ausgebessert werden. Im Zuge einer Sanierung können zudem – durch die Absenkung der Bordsteinkanten oder die Anhebung von Querungsmöglichkeiten – barrierearme Übergänge von Gehwegen geschaffen werden. Eine Verbreiterung der Fußwege an bestimmten Stellen (z. B. Berliner Ring) wäre ebenfalls zu empfehlen. Grundsätzlich sollte auch darauf geachtet werden, dass die Wege ganzjährig begehbar sind. Dies umfasst auch Wege im Außenbereich (z. B. die „Eiderrunde“)

Neben der Instandsetzung spielt auch die Instandhaltung und Pflege eine wichtige Rolle. Gepflegte Wege haben einen starken Einfluss einerseits auf das Ortsbild und andererseits auf die Sicherheit. Auch im Zuge der Beteiligungsformate wurde der Zustand der Fußwege bemängelt (s. Anlagen 3 bis 6).

So ist darauf zu achten, dass beispielsweise die Wege frei von Bewuchs zu halten sind, sodass die Breite für ein sicheres Gehen weiterhin ausreicht. Da die bestehenden Wege oftmals schmal angelegt sind, wird diese Problematik durch zu starken Bewuchs zumeist verschärft, wodurch die Begehbarkeit beispielsweise mit Rollator oder Kinderwagen erschwert wird. Ein zu starker Bewuchs kann insbesondere in Kreuzungsbereichen auch die Einsehbarkeit der Wege beeinträchtigen, was wiederum zu Gefahrensituationen führen kann.

Die Pflege umfasst auch die Säuberung sowohl der Wege als auch der begleitenden Grünflächen. Dies kann auch die Beseitigung von Vermüllung oder Hundekot beinhalten. Letzteres kann beispielsweise durch das Aufstellen von sogenannten Dog-Waste-Stationen eingedämmt oder gar verhindert werden. Insbesondere entlang des Bunten Bandes Wattenbek ist es sinnvoll, mehrere Mülleimer und Dog-Waste-Stationen aufzustellen, zumal es sich hier um höher frequentierte Wege handeln wird.

Neben der Attraktivierung bestehender Wege wird empfohlen, zu prüfen, inwieweit das Wegenetz noch weiter vervollständigt werden kann. Dies betrifft insbesondere auch den planerischen Außenbereich Wattenbeks, wo das Wegenetz deutlich weitmaschiger ist als im Siedlungsbereich selbst.

## H02.2 Knüpfen eines Netzwerks aus Bewegungs-, Nasch- und Geschichtspfaden

In H02 wurde angesprochen, dass unterschiedliche Wege mit verschiedenen Qualitäten für unterschiedliche Zielgruppen angestrebt werden sollten. Im Folgenden wird zwischen Bewegungs-, Nasch- und Geschichtspfaden unterschieden. Dennoch sollte berücksichtigt werden, dass sämtliche Wege sicher ausgestaltet werden sollten (s. **H02.1**). Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass die Wege ausreichend begrünt sind (s. **H02.3**) und grundsätzlich an Orten vorbeiführen, welche eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen (s. **H02.4**).

### *Bewegungspfade*

Die Bewegungspfade bilden ein Netz an Wegen in Wattenbek, welche Orte verbinden, die grundsätzlich auf das Bewegungsangebot in der Gemeinde ausgerichtet sind. Hiermit sind insbesondere Spiel- und Sportplätze gemeint (s. **H01.1 / H01.2 / H01.3**). Es könnte darauf abgezielt werden, auf diesen Wegen, vielmehr den Fokus auf die Bewegung und nicht auf das Verweilen zu legen. Entlang der Wege könnten auch kleinere Fitnessgeräte oder ein Trimm-Dich-Pfad errichtet werden. Ein generationsübergreifendes Angebot ist dabei förderlich.

Die Spielwiese wird mit ihrer Ausgestaltung dabei das Herzstück des Netzes bilden. Weitere Orte im Netz könnten sein:

- die Spielplätze im Gemeindegebiet
- der Sportpark in Bordsesholm
- die „Eiderrunde“
- weitere Wanderwege
- eine neu zu schaffende Hundenauslaufwiese\*

\*Es wird empfohlen, diese im Außenbereich, abseits von durch Autos befahrenen Straßen, einzurichten.

Grundsätzlich wird empfohlen, die Spiel- und Sportmöglichkeiten im Gemeindegebiet zu sanieren, instand zu halten und zu erweitern. Im Zuge der Beteiligungsmaßnahmen wurden hierfür einige Vorschläge unterbreitet (s. Anlagen 3 bis 6), welche in den Maßnahmenvorschlägen **H01.2** und **H01.3** thematisiert wurden. Weitere Bewegungsangebote wären beispielsweise eine Wassertretstelle in der Eider oder die Wanderwege in der näheren Umgebung.

### *Naschpfade*

Die Naschpfade stellen grundsätzlich das Naturerlebnis und die Umweltbildung in den Vordergrund. Naturerlebnisflächen können einerseits den Bürger:innen die Natur näherbringen und für den Natur- und Umweltschutz sensibilisieren (s. **H02.3**). Andererseits laden sie mit ihrer naturnahen Gestaltung als Treffpunkte zum Erholen und Entspannen ein (s. **H02.4**).

Diese Maßnahme kann z. B. in Form von Gemeinschaftsgärten realisiert werden. Die Anlage von Gemeinschaftsgärten bzw. „Naschgärten“ dient dem Naturerlebnis und der Selbstversorgung. Alle Gemeindebewohner:innen können aktiv mitwirken und eine bunte Vielfalt an Kräutern, Obst und Gemüse säen, pflegen und ernten (s. auch **H02.6**). Diese Maßnahmen können an verschiedenen, auch kleineren Standorten im Gemeindegebiet umgesetzt und als „essbare“ Pfade miteinander verbunden werden. Zu beachten ist, dass die Standorte sonnig und die Böden nährstoffreich sind. Viele Sorten

können auch in Hochbeeten gepflanzt werden, was die Arbeit erleichtert und zudem Schädlingsbefall vorbeugen kann. Bei der Anlage von Gemeinschaftsgärten wäre eine Zusammenarbeit zwischen den Kitas, der Grundschule, den Vereinen und den Einwohner:innen von Wattenbek möglich (s. auch **H02.6**). Die Bepflanzung und Pflege der Beete könnte als Gemeinschaftsaktion stattfinden, bei der die Älteren den Kindern ihre Kenntnisse zeigen und ihr Wissen weitergeben, wodurch eine generationsübergreifende Symbiose entsteht. Potenzielle Flächen für einen „Naschgarten“ stellen der ggf. neu angepflanzte Schulwald (**H09**) oder die „Wattenbeker Spielwiese“ (**H01**) dar. An beiden Standorten würde der Garten von Synergien mit Bildungsangeboten profitieren.

Die Anlage von Naturlehrpfaden z. B. mit Infotafeln, Insektenhotels sowie Bienen-, Blüh- und Streuobstwiesen wird im gesamten Gemeindegebiet empfohlen. Dabei können die Pfade durch vorhandene, interessante Naturflächen oder auch durch neu angelegte Grünflächen verlaufen. Denkbar sind eine thematische Ausrichtung der Pfade sowie eine Vernetzung verschiedener Pfade. Das Einrichten der Pfade wird aus Naturelementen empfohlen, z. B. aus Baumstämmen zum Balancieren oder kleinen Barfuß-Pfaden.

Mit der Anlage von Natur-Treffpunkten sowie Naturlehrpfaden kann auch eine Attraktivitätssteigerung der Freizeitmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde erfolgen, wodurch CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden könnten, da die Bürger:innen nicht zwingend das Gemeindegebiet verlassen müssen, um die Natur zu erleben. Des Weiteren wird das Naturerlebnis so niederschwellig und für alle unabhängig erlebbar gestaltet.

Ziele auf dem Netz könnten sein:

- der Schulwald
- die Spielwiese
- die „Eiderrunde“ und die Eider
- die Burbek
- das Dosenmoor (s. **H10**)
- weitere Gewässer und Naturräume in der näheren Umgebung (z. B. Schmalstedter Mühlenteich)

Eine Möglichkeit wäre – im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Klimaschutz – geführte Touren entlang der „Naschpfade“ zu veranstalten, bei denen Interessierte sich zum Thema Biodiversität oder auch dem Anbau von Lebensmitteln weiterbilden können.

### *Geschichtspfade*

Mit dem Kulturverein besteht in Wattenbek eine Institution, die zum einen Veranstaltungen anbietet und zum anderen die Geschichte der Gemeinde erhält und verbreitet. Mittels der Geschichtspfade können die historisch wichtigen Orte in der Gemeinde verknüpft und erlebbar gemacht werden. Im Rahmen einer „KulTour“ könnten Führungen entlang der Geschichtspfade organisiert werden, bei denen u. a. Anekdoten zur Vergangenheit besonderer Gebäude weitergegeben werden könnten. Zudem ist es sinnvoll, an interessanten Orten Informationstafeln aufzustellen, über die interessante Fakten zu diesen Orten vermittelt werden. Durch eine moderne, interaktive Gestaltung (z. B. mittels QR-Code) kann dies auf verschiedene Art und Weise für alle Zielgruppen interessant gestaltet werden (s. auch **H07**).

Interessante Orte entlang der Geschichtspfade könnten sein:

- das Lädchen am Eck
- die 10 Pflüge
- die Räucherkatze
- das Schalthaus
- der ehemalige Standort des Zwangsarbeitslagers im Saalskamp

### H02.3 Begrünung entlang der Wege

Begrünungen und Bepflanzungen tragen nicht nur zum Natur- und Umweltschutz, sondern auch zu einem attraktiven Ortsbild bei und können zudem gut in die Gestaltung von öffentlichen Treffpunkten integriert werden. Hierzu zählen zum einen die „Wattenbeker Spielwiese“ (**H01** und **H01.6**) und zum anderen weitere charakteristische Orte und die Wege, die jene miteinander verbinden. Eine grüne Gestaltung entlang der Hauptwegeverbindungen kann helfen, diese von anderen Wegen zu differenzieren und die Aufenthaltsqualität auf diesen zu verbessern.

Um dem Biodiversitätsverlust insbesondere in den Siedlungsgebieten entgegenzuwirken, ist es entsprechend wichtig, den Tieren und Pflanzen Räume zu lassen, in denen sie leben und sich entwickeln können. Genauso wichtig wie die Standorte an sich sind auch die Verbindungen zwischen den Orten, weshalb die Schaffung von Grünverbindungen unerlässlich ist. Bepflanzungen entlang der Wege können so Verbindungen für verschiedene Tierarten zwischen den Lebensräumen jener bieten.

Gleichzeitig kann die Anlage von Grünflächen dazu beitragen, das lokale Mikroklima zu verbessern. Zudem erfüllen die Grünflächen zumeist Versickerungsfunktionen, weshalb ihnen auch angesichts zunehmend auftretender Starkregenereignisse eine besondere Rolle in der klimaresilienten Gestaltung der Gemeinden zukommt.

Wie bereits unter Punkt H01.6 erwähnt, ist es dabei wichtig, die Bepflanzungen fachgerecht zu pflegen, damit zum einen der ökologische Wert der Flächen erhalten bleibt und zum anderen die Aufenthaltsqualität nicht beeinträchtigt wird. Bepflanzungen und Pflegemaßnahmen können auch als Gemeinschaftsaktionen ausgestaltet werden (s. **H02.6**).

### H02.4 Schaffung von Ruhe-Inseln im Gemeindegebiet

Durch die Schaffung von Ruhe-Inseln im Gemeindegebiet und entlang des „Bunten Bands Wattenbeks“ kann die Aufenthaltsqualität entlang der Wegeverbindungen und an Treffpunkten aufgewertet werden. So werden einerseits kleinere, leicht zu erreichende Begegnungsorte innerhalb des Gemeindegebiets geschaffen und zum anderen ein Beitrag zur Inklusivität und zur Teilhabe am Gemeindeleben geleistet. Insbesondere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, haben durch die Installation von Sitzgelegenheiten in regelmäßigen Abständen im gesamten Gemeindegebiet immer wieder die Möglichkeit, sich auszuruhen und mit anderen Bewohner:innen der Gemeinde in Kontakt zu treten (s. auch **H01.4**).

Wie auf der „Wattenbeker Spielwiese“ besteht auch bei den Ruhe-Inseln die Möglichkeit, diese in unterschiedlichen Ausführungen auszugestalten. Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass auf den Bewegungs-, Nasch- und Geschichtspfaden im gesamten Gemeindegebiet immer wieder Ruhe-Inseln geschaffen werden, um diese für die gesamte Bevölkerung der Gemeinde attraktiv zu gestalten (s. **H02.1**).

### H02.5 Gestaltung einer Übersichtskarte

Im Zuge der Beteiligung wurde angeregt, dass mit einer Übersichtskarte aufgezeigt werden kann, wo sich welche Angebote in Wattenbek befinden (s. auch Anlage 1). Dies ging aus der Erkenntnis hervor, dass viele bereits bestehende Anwohner:innen der Gemeinde selbst nicht unbedingt umfassend über alle Angebote in der Gemeinde informiert sind. Übersichtskarten können sowohl „Alteingesessenen“, als auch neu zugezogenen Wattenbeker:innen aufzeigen, was ihre Gemeinde und auch die nähere Umgebung zu bieten hat. So kann auch die Integration neuer Bewohner:innen erleichtert, der Informationsfluss verbessert (s. **H07**) und die Verbundenheit mit der Gemeinde gestärkt werden.

Mit Blick auf das „Bunte Band Wattenbek“ bietet die Übersichtskarte die Chance, die verschiedenen Pfade im Gemeindegebiet aufzuzeigen sowie eine zusammenfassende thematische Gliederung der Angebote und Orte in der Gemeinde zu geben. So kann auf der Karte neben einer grundsätzlichen umfassenden Übersicht zu den Angeboten z. B. zwischen Bewegungs-, Grün- und Kulturangeboten unterschieden werden.

## H02.6 Durchführung von Gemeinschaftsaktionen

Alle Beteiligungsformate lieferten u. a. das Ergebnis, dass ein Wunsch nach Veranstaltungen und Aktionen für die Dorfgemeinschaft besteht. Neben Freizeitveranstaltungen bietet es sich an, Gemeinschaftsaktionen zur Etablierung und zur Pflege des „Bunten Bands Wattenbeks“ durchzuführen. Diese können bereits durch interaktiv gestaltete Beteiligungsformate – die alle Generationen gleichermaßen adressieren – in der Planungsphase gestartet werden. Auch die Bau- und Instandhaltungs-/Pflegephasen können gemeinschaftlich durchgeführt werden. Dadurch wird der Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft gestärkt, insbesondere während der Arbeit und dem anschließenden Klönen. Zudem wird eine gewisse Verbundenheit mit den Ergebnissen bzw. Verantwortung für die Ergebnisse geschaffen. Dadurch könnte auch möglichem Vandalismus entgegengewirkt werden.

Für Gemeinschaftsaktionen können ortsansässige Betriebe in Wattenbek eingebunden werden. Dadurch kann die Gemeinde zum einen finanzielle Unterstützung erhalten und zum anderen bietet dies den Betrieben die Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen und die Präsenz und Akzeptanz in der Gemeinde zu verstärken.

## 5.5.2 SIEDLUNGSENTWICKLUNG

### H03 Modernisierung / Erweiterung / Umnutzung / Neubau öffentlicher Gebäude

Ein Anlass für die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzepts für die Gemeinde Wattenbek ist die Schaffung von Gemeinschaftsräumen, der Ausbau der Angebotsinfrastruktur und die Stärkung der öffentlichen lokalen Infrastruktur. Um den Erhalt der bestehenden öffentlichen Gebäude in der Gemeinde zu gewährleisten, ist es erforderlich, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Im Zuge dessen sollen die Gebäude den entsprechenden Anforderungen (z. B. in Bezug auf Energieeffizienz und Barrierefreiheit) und ggf. neuen Nutzungsansprüchen angepasst werden. Diesbezüglich kann im Bedarfsfall auch eine bauliche Erweiterung der öffentlichen Gebäude erforderlich sein.

Öffentlichen Gebäuden kommt insbesondere im ländlichen Raum eine besondere Rolle zu. Sie schaffen Gemeinschaftsräume und sind ein wichtiger Ort der Daseinsvorsorge. Zu den öffentlichen Gebäuden in der Gemeinde Wattenbek zählen u. a. die Feuerwehr, das Gemeindezentrum und das Sportheim sowie die Grundschule und die Kita.

Hinsichtlich des Neubaus öffentlicher Gebäude sollten zunächst die Erweiterungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmöglichkeiten bestehender baulicher Strukturen geprüft werden, bevor bisher ungenutzte und unversiegelte Flächen – insbesondere im Außenbereich – in Anspruch genommen werden.

Im Folgenden werden für die genannten öffentlichen Einrichtungen Handlungsempfehlungen formuliert.

#### H03.1 Feuerwehr

Eine gut ausgestattete und funktionierende Freiwillige Feuerwehr ist für jede Gemeinde von großer Bedeutung. Daher sind eine zeitgemäße Modernisierung und ein Ausbau der Feuerwehr bzw. des Feuerwehrgerätehauses erforderlich. Diese Maßnahmen sind aufgrund der neuen gesetzlichen Anforderungen und technischen Standards, wie sie seitens der Feuerwehr-Unfallkasse vorgegeben werden, unerlässlich. Aber auch im Hinblick auf das Engagement und die Zusammenarbeit ist eine fortschrittliche Feuerwehr essenziell, um den freiwillig und ehrenamtlich Tätigen moderne und attraktive Gemeinschafts- und Arbeitsräume zu bieten.

Die gesetzlichen Anforderungen haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten geändert, sodass Feuerwehrhäuser heutzutage nicht mehr ausschließlich aus Garagen für die Einsatzfahrzeuge bestehen, sondern auch eine bestimmte Ausstattung und Größenvorgabe erfordern. So müssen u. a. separate Ankleideräume und Duschen eingerichtet werden und die Möglichkeit bestehen, von einem Einsatz kontaminierte Kleidung separat von der sauberen Kleidung trennen zu können. Des Weiteren müssen ausreichend Stellplätze für die privaten Kraftfahrzeuge aller aktiven Mitglieder vorhanden sein.

In der Beteiligung wurde die Notwendigkeit einer Sanierung bzw. Erweiterung oder eines Neubaus der Feuerwehr hervorgehoben. Aufgrund des Handlungsbedarfs wurde dieser Punkt als eines der Schlüsselprojekte definiert. Aus den Anregungen der Gemeinde ging hervor, dass bis dato noch keine Fläche für einen potenziellen Neubau in Aussicht steht, der Sportplatz und die angrenzende Freiflächen jedoch als ausgeschlossen für eine Realisierung des Vorhabens gelten (s. auch **H01.1**). Sofern sich für einen Neubau der Feuerwehr auf einer alternativen Fläche im Gemeindegebiet entschieden werden sollte, gilt es zunächst eine geeignete Baufläche zu ermitteln.

Die Möglichkeiten einer Bestandssanierung mit Erweiterung oder eines Neubaus der Feuerwehr sind zu prüfen und gegeneinander abzuwägen – insbesondere hinsichtlich der flächenmäßigen Machbarkeit (u. a. Ein- und Ausfahrten, Raumgrößen, Stellplätze) und der erwartbaren Kosten (inkl. Fördermöglichkeiten), um die finanzielle Sicherheit zu gewährleisten. Aufgrund der nicht ganz zeitgemäßen Ausstattung des Bestandes sind Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um den Anforderungen bzgl. Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Brandschutz sowie der nötigen Umkleidekabinen und Sanitäranlagen gerecht zu werden. Bei einem Neubau können diese Aspekte von Beginn an berücksichtigt werden.

Ein Vorteil der Bestandsnutzung ist hingegen, dass die vorhandenen Gebäude und Strukturen genutzt werden, was der übergeordneten Zielvorgabe einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung entspricht. Es muss keine zusätzliche Flächenversiegelung erfolgen. Ein Neubau hat wiederum den Vorteil, dass bei entsprechender Flächengröße und Vorausplanung auch bei zukünftigen gesetzlichen Anforderungen Flächenreserven für mögliche Erweiterungen vorhanden sind – hierfür könnten die Möglichkeiten im Bestand ausgeschöpft sein.

### H03.2 Gemeindezentrum

In der Beteiligung stellte auch der Umgang mit dem Gemeindezentrum ein wichtiges Thema dar. Der aktuelle Standort für Versammlungen der Gemeinde stellt das Schalthaus dar. Auf Wunsch der Gemeindevertretung ist ein Standortwechsel aktuell nicht geplant, jedoch nicht ausgeschlossen. Bemängelt wurde die zu geringe Kapazität des Schalthauses. Eine Kapazitätserhöhung durch eine Erweiterung des Bestandsgebäudes oder einen Neubau wurde sich gewünscht. Zudem besitzt das Schalthaus keine (öffentliche) Internetausstattung (W-LAN) – eine weitere Anregung die in der Beteiligung aufgekommen ist, der sich jedoch bereits durch Verantwortliche der Gemeinde angenommen wurde (s. auch **H07**). Weiterhin ging aus der Haushaltsbefragung das Anliegen hervor, Gemeinschaftsangebote – so auch das Gemeindezentrum – an einem zentralen, gut erreichbaren Ort innerhalb des Gemeindeggebietes zu bündeln. Die „Wattenbeker Spielwiese“ (**H01**) stellt einen ersten Ansatz einer solchen zentralen Bündelung von Angeboten dar (s. Anlage 4). Die Errichtung eines neuen Gemeindezentrums an diesem Standort wäre durchaus denkbar, jedoch gilt es die Machbarkeit (u. a. Abhängig von Flächenverfügbarkeit) des Vorhabens an besagter Stelle zu prüfen.

### H03.3 Sportheim

Sowohl die Modernisierung/Sanierung als auch die Erweiterung des Sportheims ist ein Wunsch der Bürger:innen. Das Gebäude entspricht nicht den zeitgemäßen Ansprüchen des Sportvereins. In der Beteiligung, insbesondere während der Zukunftswerkstatt, wurden der Zustand und die Kapazität der Sanitäreinrichtungen und Umkleiden bemängelt (s. Anlage 5).

Durch eine Modernisierung sowie bauliche Erweiterung in Form eines Anbaus ließen sich die Attraktivität des Sportvereins sowie des Ortes erhalten. Die Stärkung der Vereinskultur ist insbesondere im ländlichen Raum eine sinnvolle Maßnahme zur Steigerung des sozialen Zusammenhalts und der Dorfgemeinschaft (s. auch **H06** und **H07**).

Die Modernisierung/Sanierung/Erweiterung der Sportanlagegebäude hängt von der Flächenverfügbarkeit ab, da die Erweiterungsmaßnahmen am jetzigen Standort stark begrenzt sind. Jedoch würde eine Bestandsnutzung und -erweiterung der übergeordneten Zielvorgabe einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung entsprechen.

Ob eine Modernisierung und Sanierung des Bestandsgebäudes mit einer baulichen Erweiterung wirtschaftlicher ist als ein Neubau, muss vorab geprüft werden, um die finanzielle Sicherheit zu gewährleisten. Aufgrund der nicht zeitgemäßen Ausstattung des Bestandes ist mit einer umfangreicheren Modernisierung und Sanierung zu rechnen, um den Anforderungen bzgl. Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Brandschutz sowie des nötigen Platzbedarfs gerecht zu werden.

Eine Alternative zur Bestandssanierung und -erweiterung stellt ein Neubau des Sportheims dar. Bei der Planung können die Wünsche und Ideen aus den verschiedenen Beteiligungsformaten sowie die baulichen und gesetzlichen Anforderungen vorab berücksichtigt werden. Vor allem ausreichend Umkleidekabinen mit Sanitäreinrichtungen sind ein großer Wunsch, der von Beginn an integriert werden kann. Des Weiteren können Energieeffizienz und Barrierefreiheit sowie zusätzliche Räumlichkeiten (z. B. Lagerräume, Sportraum etc.) mitgeplant werden. Auf Wunsch der Gemeinde wäre ein Neubau ausschließlich am aktuellen Standort denkbar. Dies wird auch im Hinblick auf die weitere Ausgestaltung des Sportplatzes als zentraler Aktivitäts- und Aufenthaltsbereich (s. **H01**) unbedingt empfohlen. Ein neues Sportheim auf einer anderen verfügbaren Fläche innerhalb des Gemeindegebietes gilt daher als ausgeschlossen.

### H03.4 Grundschule

Die Gemeinde Wattenbek verfügt über ein ausreichendes Bildungs- und Betreuungsangebot. Durch die ab diesem Jahr (2026) gesetzlich vorgeschriebene Ganztagsbetreuung kann eine Optimierung der Bildungs- und Betreuungsangebote in Wattenbek erforderlich sein. Um die Attraktivität der Gemeinde für junge Familien aufrechtzuerhalten, sollten die bestehenden Angebote erhalten und nach Möglichkeit erweitert werden. Wattenbek ist zwar eine Gemeinde ohne zentralörtliche Funktion, dennoch erfüllt sie einige Aufgaben der Daseinsvorsorge. Dazu zählt u. a. ein Bildungsangebot in Form einer Grundschule. Um dieses Angebot weiterhin zu erhalten, müssen gesetzliche Standards berücksichtigt werden. Hierzu zählen Barrierefreiheit, ein gewisser energetischer Standard sowie der Brandschutz nach aktuellen Vorgaben. Zusätzlich müssen die entsprechenden Raumbedarfe einer Grundschule (z. B. Pausenraum, Raum für Elterngespräche etc.) berücksichtigt werden.

In der Grundschule Wattenbek besteht aktuell noch kein Ganztagsbetreuungsangebot. Zum Zeitpunkt der Beteiligung befand sich die Gemeinde jedoch bereits in den Endzügen der Planung eines Erweiterungsneubaus, welcher u. a. Räumlichkeiten für eine ganztägige Betreuung umfassen soll. Eine wichtige und stark nachgefragte Maßnahme, die eine Attraktivitätssteigerung der Grundschule mit sich bringt.

Im Zuge der Erweiterung der Grundschule oder einer zukünftigen Modernisierung/Sanierung des Bestandsgebäudes können auch Aspekte wie die Installation von Photovoltaik-Anlagen berücksichtigt werden, um die Grundschule mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen (s. auch **H11**). Zudem kann eine Begrünung des Schuldaches sowie des Schulhofs angedacht werden. Dies führt erfahrungsgemäß einerseits zu positiven Lerneffekten durch die realitätsnahe Aufklärung über Flora und Fauna (z. B. Insekten) und andererseits zur Steigerung der Biodiversität sowie Resilienz hinsichtlich des Klimawandels (s. auch **H01.6, H08 und H09**).

Ziel dieser Handlungsempfehlung ist das Schaffen einer modernen Einrichtung, die zum einen den zukünftigen energetischen Anforderungen entspricht und die zum anderen in der Lage ist, ein zukunftsweisendes Bildungs- und Betreuungsangebot zu gewährleisten.

### H03.5 Kita

Die Gemeinde Wattenbek verfügt über eine gute Betreuungsstruktur für Kinder und Kleinkinder. Ein gut ausgebauten Betreuungsangebot steigert die Attraktivität der Gemeinde, insbesondere für junge Familien. Um die Kindertagesstätten (Kitas) innerhalb der Gemeinde weiterhin zu erhalten und das Angebot bedarfsgerecht auszubauen, müssen – ebenso wie bei der Grundschule – gesetzliche Standards wie Barrierefreiheit, Energieeffizienz und Brandschutz berücksichtigt werden.

Wattenbek verfügt derzeit über zwei Kitas. Mit dem Bedarf nach neuem Wohnraum und der Aussicht auf eine weitere potentielle Siedlungsentwicklung, die Wohnraum für junge Familien schaffen würde, könnte die Kapazitätsgrenze des Kindergartens erreicht werden. Daher können eine Modernisierung und / oder bauliche Erweiterung sinnvoll sein.

Auch die Umgestaltung und Aufwertung des Außengeländes können in den nächsten Jahren erforderlich werden. Diesbezüglich wird eine naturnahe Ausgestaltung empfohlen. Dies betrifft neben der Auswahl verschiedener, heimischer Pflanzsorten auch die Wahl des Materials und der Gestaltung von Spielflächen und -geräten. Damit kann ein Naturerlebnisraum entstehen, der den Kindern neue Entdeckungs- und Bewegungsmöglichkeiten bietet (s. auch **H09**).

Insgesamt ist der Handlungsbedarf hinsichtlich einer Erweiterung oder Sanierung/Modernisierung der Kitas zum aktuellen Zeitpunkt eher gering. Der Fokus liegt auf der Entwicklung der Grundschule.

### H03.5 Räucherhütte

Die Räucherhütte ist von äußerster kulturhistorischer Bedeutung für die Gemeinde Wattenbek und eines der identitätsstiftenden Bauwerke der Ortschaft. Aufgründessen sind geplante Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich, um das Gebäude auch zukünftig erhalten zu können.

## H04 Bedarfsgerechter Wohnraum in Wattenbek

Im Rahmen der Beteiligungsformate (s. Anlagen 3 bis 5) wurde bereits früh im Erarbeitungsprozess herausgestellt, dass sich Wattenbek durch eine Lage auszeichnet, welche einerseits ein dörfliches Leben vermittelt sowie andererseits durch die Nähe zur Gemeinde Bordesholm, dem Bahnhof und der Lage zwischen Neumünster und Kiel eine gute Versorgungssituation aufweist. Dies bewirkt eine hohe Attraktivität der Gemeinde Wattenbek als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Wohnraum.

Eine bedarfsgerechte/bedarfsorientierte Wohnraumentwicklung war auch ein Thema in der Beteiligung. Gewünscht wurde sich hier vor allem bezahlbarer Wohnraum für alle Altersgruppen, Familienstände und Einkünfte. Dieser kann durch moderne und alternative, angepasste und flexibel nutzbare Wohnformen geschaffen werden. Dadurch werden Menschen in allen Lebenslagen angesprochen, da auch eine barrierearme Ausgestaltung möglich ist.

Bei der künftigen Planung von Wohnraum sollte grundsätzlich die demografische Entwicklung der Gemeinde berücksichtigt werden. Entsprechend der Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen ist davon auszugehen, dass der derzeitige Wohnraumbestand in Wattenbek künftig entstehenden Bedarfen nicht mehr gerecht sein wird. Um unterschiedliche Bedarfe abdecken zu können, wird ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Wohntypologien empfohlen. So können Mini-Modulhäuser („Tiny Houses“) oder kleinere Erdgeschosswohnungen in Mehrparteienhäusern Alternativen z. B. für ältere Menschen darstellen, wobei dabei auf eine barrierearme Ausgestaltung der Räumlichkeiten Wert gelegt werden sollte. Zudem wirken sich geringere Wohnflächen pro Kopf positiv auf die Bezahlbarkeit jener aus. Für Familien eignen sich entweder größere Wohnungen in Mehrfamilienhäusern oder Einfamilienhäuser. Aufgrund des gesteigerten Kostenfaktors für die Bewohner:innen, die Gemeinde und die Umwelt wird jedoch ausdrücklich empfohlen, bestehende Gebäude zu nutzen und auf den Neubau dieser Typologien – insbesondere von Einfamilienhäusern – nach Möglichkeit zu verzichten.

Folgende Wohnraumbedarfe bestehen in Wattenbek und können in der Gemeinde geprüft, etabliert und weiter gefördert werden:

- Alternative Wohnformen
- Bezahlbarer Wohnraum
- Altersgerechter / barrierearmer Wohnraum
- Wohnraum zur Miete

Im Folgenden werden diese Möglichkeiten kurz beschrieben. Grundsätzlich sollte auf eine geordnete städtebauliche Entwicklung geachtet werden. Des Weiteren wird empfohlen, die Innenentwicklung der Außenentwicklung vorzuziehen und bestehende Baulücken zu nutzen, anstatt neue Baugebiete am Siedlungsrand zu erschließen. Auch sollte die bedarfsorientierte Transformation bestehender Gebäude gegenüber dem Neubau priorisiert werden.

### *Alternative Wohnformen*

Ein Fokus in der Beteiligung lag auf der Etablierung von alternativen Wohnformen. Alternative Wohnformen bieten eine zukunftsweisende Möglichkeit, kostengünstigen und flexibel nutzbaren Wohnraum zu schaffen. Diese Faktoren steigern die Attraktivität von Wohnangeboten für Menschen in allen Lebenslagen und sprechen sämtliche Zielgruppen von Jung bis Alt an. Grundsätzlich werden u. a. folgende Wohnformen vorgeschlagen:

- Mehrgenerationen-Wohnprojekte
- Mini-/Modulhäuser („Tiny Houses“)
- Wohnraum zur Miete

In Bezug auf den Flächenverbrauch sind Reihen- und Doppelhäuser eine gute Alternative gegenüber dem klassischen Einfamilienhaus, da sie mehr Wohnraum im Verhältnis zur Grundfläche schaffen.

Eine weitere Möglichkeit, flächensparenden Wohnraum zu schaffen, sind sog. „Quattro-Häuser“. Das Wohnhaus besteht aus vier Wohnungen, die separat von außen zugänglich sind.

Die Bürger:innen regten an, auch kleinere Häuser („Tiny Houses“) zu etablieren. „Tiny Houses“ sowie Mini- und Modulhäuser eignen sich besonders, um flächensparenden Wohnraum zu schaffen. Diese Formen des Wohnens zeichnen sich durch eine kleinere Grundfläche ohne Keller aus und sind somit kostengünstiger und umweltverträglicher (keine permanente und großflächige Bodenversiegelung, kein massiver Bodenaushub/Bodenaustausch).

„Tiny Houses“, Mini- und Modulhäuser sowie die sog. „Quattro“-Häuser eignen sich besonders gut am Gemeinderand, wo sie einen harmonischen Übergang zwischen Bebauung und Naturraum schaffen und in den dörflichen Charakter der Außenbereiche integriert werden können. Zudem bieten sie eine Möglichkeit, kleineren Baulücken im Innenbereich zu bebauen.

#### *Bezahlbarer Wohnraum*

Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum wird immer wichtiger, um eine vielfältige Bevölkerungsstruktur in Wattenbek zu erhalten, insbesondere angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie der Schwarmstadtwirkung Kiels und dessen Auswirkungen auf die umliegenden Wohnungsmärkte. Um auch junge Erwachsene in Wattenbek zu halten und den weiteren Zuzug zu fördern, ist die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum zunehmend erforderlich. Diese Altersgruppe spielt eine wichtige Rolle hinsichtlich der Abschwächung des demografischen Wandels und kann zur nachhaltigen Belebung von Treffpunkten und Vereinen sowie zum Erhalt der Dorfgemeinschaft beitragen. Auch für ältere Menschen – für die das eigene Einfamilienhaus zu groß und beschwerlich wird – ist die Schaffung günstiger Wohnalternativen wichtig.

Grundsätzlich hat die Gemeinde wenig Einfluss auf die Wohnraumbepreisung. Dennoch können die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, um vergleichsweise günstigen Wohnraum bereitzustellen. Eine Möglichkeit wäre, über städtebauliche Verträge bestimmte Preisdeckel zu verhandeln. Alternativ könnte versucht werden, einen der sozialen Wohnungsträger in Kiel oder Neumünster für die Entwicklung neuer Wohngebiete zu gewinnen.

#### *Altersgerechter / Barrierearmer Wohnraum*

Die Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums zielt grundsätzlich auf die Deckung mannigfaltiger Bedarfe in der Gemeinde ab, was auch die Bereitstellung altersgerechter, barrierearmer Wohnformen beinhaltet. Dies ist nicht nur für ältere Menschen, sondern für grundsätzlich mobilitätseingeschränkte Gemeindemitglieder von Bedeutung, um möglichst vielen Bewohner:innen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in Wattenbek ermöglichen zu können. Dies kann über barrierearme Wohnungen oder betreute Wohnangebote wie Mehrgenerationen-Wohnprojekte erfolgen.

Betreutes Wohnen bietet Hilfe in unterschiedlichen Lebenslagen an und unterstützt die Bewohner:innen bei unterschiedlichen alltäglichen Aufgaben, wie z. B. beim Putzen oder der medizinischen Versorgung. Wohnformen dieser Art können für zusätzliche Sicherheit mit einem Notrufsystem ausgestattet werden, um für schnelle Hilfe zu sorgen und den Bewohner:innen ansonsten eine weitestgehend selbstständige Wohn- und Lebensweise zu ermöglichen. Ein vergleichbares Angebot besteht bereits mit der Seniorenpension Dahlienhof in Wattenbek, welches je nach Bedarf erweitert werden kann. Grundsätzlich sollte bei der Bereitstellung von barrierearmen Wohnanlagen darauf geachtet werden, dass diese eine gute Anbindung an bestehende Infrastrukturangebote aufweisen. Des Weiteren sollte – hinsichtlich der Teilhabe an der Dorfgemeinschaft – eine fußläufige Erreichbarkeit zentraler Orte und Treffpunkte gewährleistet werden. Auch die Bereitstellung sicherer, barrierearmer Wege kann zur Teilhabe am Leben innerhalb der Gemeinde und zur langfristigen Förderung der Selbstständigkeit beitragen.

Für die Umsetzung verschiedener Wohnformen bieten sich Genossenschaften an, die ihren Mitgliedern bezahlbaren Wohnraum bereitstellen. Gleichzeitig besteht die Option in der Gemeinde verfügbares Kapital in die Genossenschaft einzubringen, sodass die Möglichkeit der lokalen Mitbestimmung erhalten

bleibt. Des Weiteren können Vorhaben von privaten Investor:innen, von der Gemeinde in Eigenleistung oder gemeinsam mit professionellen Betreiber:innen finanziert werden.

#### *Wohnraum zur Miete*

Im Gegensatz zu Eigenheimen und Eigentumswohnungen bieten Mietwohnungen und -häuser eine kostengünstigere Alternative und sprechen eine breitere Zielgruppe an. Hierzu zählen beispielsweise Jugendliche, junge Erwachsene, Alleinerziehende, Alleinstehende oder junge Familien. Die Realisierung von Mietwohnungen kann in Bestandsgebäuden – die einer Sanierung bedürfen – oder in Form von Neubauten erfolgen. Die Gestaltung von anpassungsfähigen Grundrissen bietet eine zusätzliche Flexibilität und bietet sich für die Umsetzung verschiedener Wohnmöglichkeiten an.

Mietwohnungen stellen ebenso Wohnraum für einkommensschwächere Personen dar. Die Realisierung von gefördertem Wohnraum kann durch finanzielle Unterstützung im Zuge von Wohnraumförderungsprogrammen bezuschusst werden.

Ein breiteres Angebot an unterschiedlichen Wohnformen kann zur Verbesserung der eher negativ wahrgenommenen Wohnraumsituation in Wattenbek beitragen. Die Analyse der demografischen Entwicklung in der Gemeinde hat gezeigt, dass ein Bedarf nach beispielsweise barrierearmen Wohnraum für die zunehmend alternde Bevölkerung besteht. Daher sollte die demografische Entwicklung innerhalb der Gemeinde Wattenbek bei der zukünftigen Wohnraumplanung stets berücksichtigt werden.

### **H05 Erhalt und Ausbau des Dienstleistungs- und Nahversorgungsangebots**

Um die Attraktivität Wattenbeks als Arbeits- und Lebensort zu erhalten und zu fördern, ist eine bedarfsgerechte und nachhaltige Gewerbeentwicklung erforderlich. Ziel dieser ist es, das vorhandene örtliche Gewerbe in der Gemeinde zu stärken und möglicherweise neue Gewerbetreibende hinzu zu gewinnen. So werden Arbeitsplätze vor Ort geschaffen, die wiederum kurze Wege ermöglichen und die Wattenbeker Wirtschaft stärken.

Im Innenbereich kann nicht störendes, kleinteiliges Gewerbe gefördert und etabliert werden, um so eine gute Durchmischung von Wohnen und Gewerbe zu ermöglichen. Eine Kombination von Wohnen und Gewerbe kann mit kleinen Geschäften oder Büroräumen im Erdgeschoss und darüberliegenden Wohnungen erfolgen.

Für eine Gemeinde im ländlichen Raum verfügt Wattenbek über ein passables Versorgungsangebot, auch durch die unmittelbare Nähe zum Untzentrum Bordesholm. Aufgrund der grundsätzlich guten Versorgungsinfrastruktur gilt es die vorhandenen Angebote zu erhalten und nach Bedarf zu erweitern. Der Fokus sollte jedoch nicht darauf liegen, zahlreiche neue Angebote zu schaffen, da sich der langfristige Bestand neuer Betriebe als große Herausforderung darstellt und als eher unwahrscheinlich zu beurteilen ist, was durch das hohe Konkurrenzaufkommen – insbesondere in Bordesholm – bedingt ist.

In der Haushaltsbefragung und auch in der Zukunftswerkstatt wurden sich weitere gastronomische Angebote wie ein Café oder ein Ausschankbetrieb gewünscht (s. Anlagen 4 und 5). Die Gemeinde besitzt dahingehend jedoch wenig Handlungsspielraum, weshalb eine zukünftige Entstehung zusätzlicher Gastronomieangebote nicht garantiert werden kann. Eine Erweiterung der Räucherkatze bzw. des dortigen Angebots wäre denkbar.

Ergänzend können weitere, auch kleinere und lokale Versorgungsangebote geschaffen werden. Eine Möglichkeit ist beispielsweise das Aufstellen von Lebensmittelautomaten oder die Entwicklung eines Kiosks im Innenbereich (z. B. kleinere Baulücken). Hier können regionale und örtliche Produkte z. B. von Landwirt:innen verkauft werden. Insbesondere in kleineren Gemeinden gewährleisten Lebensmittelautomaten durch die ständige Zugänglichkeit- und Verfügbarkeit einer kleinen Auswahl von Produkten des täglichen Bedarfs die Versorgung der Bürger:innen außerhalb der Geschäftszeiten von Lebensmittelmärkten.

Weiterhin ist die medizinische Versorgung von hoher Bedeutung in Bezug auf die Sicherung der Daseinsvorsorge. Die Gemeinde Wattenbek verfügt über eine Gemeinschaftspraxis mit einer Fachärztin für Innere Medizin und einem Zahnarzt. Es sollte sichergestellt werden, dass diese Angebote weiterhin etabliert bleiben, um eine medizinische Versorgung zu gewährleisten.

## 5.5.3 DORFGEMEINSCHAFT UND VERNETZUNG

### H06 Angebote und Veranstaltungen für Groß und Klein

Ein vielfältiges Spiel-, Sport- und Freizeitangebot bietet allen Generationen die Möglichkeit, ihre Freizeit aktiv in der Gemeinde zu gestalten. Zudem bringen Freizeitangebote die Bürger:innen miteinander in Kontakt und fördern den Zusammenhalt sowie den Austausch untereinander.

Die Etablierung von Spiel-, Sport- und Freizeitangeboten sollte mit bestehenden Maßnahmen kombiniert werden, um Synergieeffekte zu nutzen und beispielsweise öffentliche Räume noch attraktiver zu gestalten. Für ein attraktives Angebot sind moderne Spiel- und Sportanlagen (s. **H01.2** und **H01.3**) erforderlich.

Im Rahmen der Beteiligung wurden sich einige Bildungs-, Betreuungs-, Freizeit- und Kulturangebote gewünscht, die die bestehenden Programme des Wattenbeker Kulturkreises ergänzen bzw. erweitern. Diese Angebote sollen verschiedene Alters- und Zielgruppen ansprechen, aber auch generationsübergreifend einladend sein. Besonders förderlich für das Zusammenleben und den Zusammenhalt sind gemeinschaftliche Aktionen wie beispielsweise Spiel- und Bildungsabende (s. Anlagen 3 und 4), Sprach- und Kochkurse (z. B. in Zusammenarbeit mit der VHS Bordesholm) sowie gemeinsame Pflanzaktionen für Jung und Alt (s. auch **H01.6** und **H02.6**). Neben Kultur- und Bildungsangeboten können kreative Aktivitäten wie Mal-, Töpfer- oder Nähkurse angeboten werden. Generationsübergreifende Angebote lassen sich ebenfalls mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit verknüpfen. Beispielhafte Projekte aus diesem Bereich wären z. B. Bücherschränke und Reparatur-Cafés als Begegnungsstätte aller Generationen (s. **H07**). Weitere wünschenswerte Angebote, die aus den Beteiligungen hervorgingen, stellen Tanzkurse, Theateraufführungen, Schachabende, ein Trecker-Klub und gemeinsame Spaziergänge – speziell für Frauen – dar.

Potenzielle Veranstaltungsorte für die vorangegangenen Angebotsempfehlungen könnten die „Wattenbeker Spielwiese“ (s. **H01**), die Räucherkatte oder ein neues Gemeindezentrum (s. **H03.2**) sein. Letzteres könnte – gemäß Anregungen aus der Online- und Haushaltsbefragung – buchbare Veranstaltungsräumlichkeiten beinhalten, die z. B. für Hochzeiten oder Geburtstage angemietet werden können (s. Anlagen 3 und 4). Weiterhin stellt das Dosenmoor (s. auch **H10**) – im südlichen Außenbereich der Gemeinde – einen möglichen Ort für Informationsveranstaltungen oder geführte Touren zum Thema Natur und Umwelt dar (s. auch **H02.2**). Ein derartiges Angebot schafft ein Bewusstsein der Bewohner:innen für die heimische Natur und steigert die Wertschätzung des ökologisch wertvollen Gebietes.

Nicht nur neue Aktionen und Veranstaltungen sind für die Dorfgemeinschaft wichtig, sondern auch der Erhalt und die Stärkung des vorhandenen Angebotes. Aus der Haushaltsbefragung ging der häufige Wunsch nach dem Erhalt und der Förderung bestehender saisonaler Veranstaltungen wie den Highland-Games oder dem einstigen Tannenbaum-Verbrennen hervor (s. Anlage 4). Um derartige Veranstaltungen zukünftig erhalten zu können, bedarf es ehrenamtlichen Nachwuchses und einem vielfältigen Informationsangebotes (s. **H07**).

Übergeordnete Ziele sind das Schaffen einer attraktiven und lebendigen Gemeinde für Jung und Alt sowie die Stärkung des Zusammenhalts. Ein vielfältiges Angebot kann zudem die Integration neuer Bewohner:innen Wattenbeks fördern.

### H07 Förderung von Information und Vernetzung

Ein Anliegen der Bürger:innen ist es, eine bessere Vernetzung innerhalb der Gemeinde Wattenbek zu erzielen, um das Gefühl der Gemeinschaft und des Zusammenhalts zu fördern. Auch die Vernetzung in digitaler Form spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Um das Ziel zu erreichen, sollten die vorhandenen digitalen Kommunikationswege weiter ausgebaut und ggf. neue digitale Vernetzungen (z. B. Social Media-Kanäle) geschaffen werden (s. Anlagen 3 bis 6). Die Gemeinde bzw. das Amt Bordesholm prüft derzeit, Instagram als Informationskanal in Wattenbek zu etablieren, um insbesondere jüngere Bewohner:innen besser zu erreichen. Dies ist zudem essenziell, um über bestehende Aktionen und Veranstaltungen zu informieren. Welche Angebote es in der Gemeinde gibt, kann z. B. über Flyer und Broschüren, öffentliche Infotafeln (Schaukästen; s. auch **H02.5** und Anlage 5), die Bordesholmer Rundschau und die Gemeinde-Homepage bekannt gegeben werden. Empfehlenswert wären zudem ein öffentlich einsehbarer

Veranstaltungskalender (s. Anlagen 3 und 4) oder die Einrichtung einer „Dorf-Funk“-App, um ein diverseres Informationsangebot zu schaffen, welches alle Generationen erreicht. Über die „Dorf-Funk“-App können verschiedene, die Gemeinde und die Bürger:innen betreffende Angebote, Veranstaltungshinweise, Kontaktgesuche und Hilfsangebote veröffentlicht werden. Eine hohe Nutzer:innenzahl der „Dorf-Funk“-App führt zu einem dichteren und besser funktionierendem Netzwerk. Gleichzeitig kann die App die interne Kommunikation der Gemeinde verbessern und Informationen über Angebote und Veranstaltungen liefern. Sie eignet sich auch gut, um Nachbarschaftshilfe anzubieten. Mittels der „Dorf-Funk“-App könnten beispielsweise auch Mitfahrgelegenheiten und Bringdienste kommuniziert werden. Durch eine solche Maßnahme könnten auch die Zugezogenen und Neubürger:innen schneller in das Dorfleben integriert werden.

Ein breites Informationsangebot ist zwar wichtig, um alle Generationen erreichen zu können, jedoch sollten die Plattformen auf ein gewisses Maß begrenzt werden. Beispielsweise stellt die Informationsverbreitung über Messaging-Dienste eine gute Möglichkeit dar, dennoch kann eine Beschränkung auf einen dieser Dienste (z. B. Whats-App, Telegram oder Signal) sinnvoll sein.

Die Bürger:innen wünschen sich eine bessere und stets aktuelle Übersicht der Vereine sowie der verschiedenen Freizeit-, Kultur- und Sportangebote. Im Zuge dessen ist eine sichere und gut ausgebaute Internetversorgung wichtig. Nicht nur eine gute Breitbandversorgung zu Hause, sondern auch die mobile Verbindung für unterwegs können eine einfachere Kommunikation begünstigen. Denkbar wäre ein Ausbau der vorhandenen öffentlichen WLAN-Hotspots ggf. mit Zugangscodes (Altersbegrenzung) an zentralen Treffpunkten.

Die Förderung der Vernetzung erfolgt auch durch die Bildung von Arbeitskreisen, die sich zu einzelnen Themen(-schwerpunkten) des Ortsentwicklungskonzeptes zusammenfinden.

Wie in vielen ländlichen Regionen spielen das Ehrenamt und das Gemeinschaftsgefühl auch in der Gemeinde Wattenbek eine bedeutsame Rolle. Das (Zusammen-)Leben in Gemeinden ist oftmals von der Eigeninitiative und dem ehrenamtlichen Engagement der Bürger:innen geprägt. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, bedarf es einer größeren Förderung des Ehrenamtes.

In der Gemeinde gibt es eine Vielzahl an Vereinen und Einrichtungen, die den gemeindlichen Zusammenhalt stärken – z. B. die Freiwillige Feuerwehr und den Sportverein. Diese gilt es zu erhalten und zu unterstützen. Leider fällt es Vereinen und Einrichtungen immer schwerer, Freiwillige zu finden, die sich engagieren möchten. Es bedarf somit einer Förderung des Ehrenamtes, um das Leben und die Gemeinschaft im Ort zukünftig zu erhalten. Dazu zählt auch, temporäre bzw. kurzfristige Angebote und Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement zu schaffen sowie Räumlichkeiten für (kulturelle) Initiativen bereitzustellen.

Bürgerschaftliches Engagement leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass die gesamte Gemeinde als ein offener und einladender Ort wahrgenommen wird, der mit seiner Willkommenskultur weitere Bürger:innen hinzugewinnen kann. Für das Zusammenbringen der Bewohner:innen und die grundsätzliche Stärkung der Dorfgemeinschaft sind, neben entsprechenden Gemeinschaftsräumen, insbesondere Treffpunkte im Außenbereich von hoher Bedeutung. Die Treffpunkte sollten möglichst gut zu Fuß erreichbar sein, eine ansprechende Gestaltung aufweisen und verschiedene Nutzungsmöglichkeiten bieten (s. auch **H01.4**, **H01.5** und **H02.1**).

## 5.5.4 BEGRÜNUNG UND NATURSCHUTZ

### H08 Ökologische Aufwertung von Gemeindeflächen

Eine positive Wahrnehmung der öffentlichen Räume durch die Bewohner:innen der Gemeinde Wattenbek ist entscheidend für die Qualität einer Ortschaft. Eine Verschönerung des Ortsbildes durch beispielsweise die Aufwertung von öffentlichen Flächen, steigert die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und kann die Gemeinde Wattenbek für ihre Bewohner:innen und Besucher:innen attraktiver machen.

Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität kann durch entsprechende Pflege des Ortsbildes – z. B. durch Reinigung der Straßen und Gehwege sowie das Entfernen von Unkraut auf öffentlichen Flächen – erfolgen. Zudem kann ein sauberer öffentlicher Raum durch das Aufstellen von Mülleimern und Hundekotbeutel Spendern ermöglicht werden, um der Verschmutzung entgegenzuwirken.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Aufwertung von öffentlichen Räumen durch Begrünungsmaßnahmen. Bepflanzungen, beispielsweise an Ortseinfahrten/-gängen sowie öffentlichen Wegen und Plätzen, können zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität beitragen. Dabei führen Bepflanzungen nicht nur zu einer Verschönerung des Ortsbildes, sondern sie leisten auch einen positiven Umweltbeitrag – sofern Pflanzen verwendet werden, die z. B. unterstützend auf die Insektenwelt wirken. Solche Maßnahmen lassen sich an verschiedenen Orten in unterschiedlicher Größe realisieren (s. auch **H01.6** und **H02.3**).

Eine weitere Umsetzungsmöglichkeit zur Steigerung der Aufenthaltsqualität stellt die Errichtung von Erholungs-/Verweil-Infrastrukturen wie z. B. Bänke an öffentlichen Wegen und Treffpunkten dar. Die Standorte sollten möglichst so gewählt werden, dass die Bänke in fußläufiger Erreichbarkeit zueinander angeordnet werden. Neben Bänken sind zudem Sonnenliegen und Picknicktische denkbar (s. auch **H02.4**). Diese können z. B. durch Eigeninitiative und Spenden durch das ortsansässige Gewerbe zusammengebaut und im Ort verteilt aufgestellt werden. Dies kann die Gemeinschaft fördern – sowohl beim gemeinsamen Zusammenbauen als auch beim anschließenden Klönen (s. auch **H02.6**, **H01.4** und **H06**).

Die vorhandene Natur- und Kulturlandschaft ist prägend für die Lage der Gemeinde Wattenbek. Im Zuge des Leuchtturmprojekts „Buntes Band Wattenbek“ (s. **H02**) kommt dem Erhalt und der Pflege der Landschaft ein besonderer Stellenwert zu, mit dem Ziel der Ausweitung des vielfältigen Naturraumes. Auch um die Biodiversität zu fördern sind insbesondere der Erhalt und die Pflege der vorhandenen Grünflächen und Bepflanzungen von hoher Bedeutung. Ergänzend zur Pflege und zum Erhalt sollten neue Grünflächen und Bepflanzungen angelegt werden, insbesondere dort, wo eine Ausgestaltung von Treffpunkten stattfindet (s. auch **H01.5**, **H.01.6** und **H02.3**).

Insgesamt ist sowohl die Pflege und Instandhaltung bestehender Grünflächen und Bepflanzungen als auch die Neuanlage dieser von hoher Bedeutung für die zukünftige Ortsentwicklung, da sie Lebensräume für Tiere und Pflanzen darstellen bzw. schaffen und so einen wesentlichen Beitrag zum Artenschutz sowie zur Biodiversität leisten. Darüber hinaus verbessern sie das lokale Kleinklima, u. a. durch die Förderung des Luftaustausches (Stichwort Kaltluftschneisen), die Bindung von Feinstaub sowie die Aufnahme von Regenwasser. Zudem können Maßnahmen dieser Art zu einer optischen Aufwertung der Gemeinde führen und bestimmte Bereiche gestalterisch hervorheben.

### H09 Anlage eines Schulwaldes

Die Anlage eines Schulwaldes stellt eine nachhaltige Investition in Bildung, Umweltbewusstsein und Lebensqualität dar. Auf einer geeigneten Fläche an der L 49, östlich des Siedlungsbereiches Wattenbeks, betreibt die Gemeinde die Neupflanzung eines Wäldchens. Es soll ein naturnaher Waldbereich geschaffen werden, der von den Schüler:innen und Lehrkräften der Grundschule sowie den Kindern und Erzieher:innen der Kindertagesstätte als alternativer Lernort genutzt werden kann. Der Schulwald ermöglicht praxisnahes Lernen zu Themen wie Klimaschutz, Biodiversität, Forstwirtschaft und ökologischen Zusammenhängen. Weiterhin bietet sich das Wäldchen für außerschulische Gemeinschaftsaktionen zur Anpflanzung und Pflege des Naturraumes an (s. auch **H02.6** und **H06**). Mit der Neupflanzung dieser dichten Gehölzstruktur entsteht zudem ein weiterer Bestandteil des Bunten Bandes (s. **H02.2**). Angestrebt wird hierbei eine Zusammenarbeit mit dem Schulverband sowie langfristig eine Erweiterung des Wäldchens.

Darüber hinaus stärkt das Projekt die Identifikation junger Menschen mit ihrer Gemeinde und fördert Verantwortungsbewusstsein durch aktive Beteiligung an Pflanz- und Pflegeprojekten sowie einer nachhaltigen Entwicklung des Wäldchens. Gleichzeitig trägt der Schulwald zur ökologischen Aufwertung des Ortsbildes (s. auch **H08**), zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Schaffung eines zusätzlichen Erholungsraums für die gesamte Bewohner:innenschaft Wattenbeks bei (s. auch **H02.4**).

## **H10** Schutz des Dosenmoors

Das abgelegene, im Süden der Gemeinde befindliche Dosenmoor wird als positiver Bestandteil der Gemeinde Wattenbek gewertet (s. Anlage 3). Als größtes regenerierendes und noch teilweise erhaltenes Hochmoor Schleswig-Holsteins stellt es einen lokal sowie regional äußerst wichtigen Naturraum dar, der eine enorme ökologische Wertigkeit, insbesondere für die Tier- und Pflanzenwelt, besitzt. Es ist daher notwendig, dieses Gebiet zu schützen und zu erhalten. Da die Gemeinde selbst keinen wirklichen Einfluss auf das Dosenmoor hat, sind Initiativen wie die Vereinigung „Info-Zentrum Dosenmoor e. V.“ von großer Bedeutung für die Pflege der Urlandschaft. Durch das Sammeln von Spenden und das Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder wird der Erhalt des Dosenmoores bestmöglich sichergestellt.

Um die Arbeit der Initiative zu unterstützen und auch zukünftig möglich zu machen, ist es förderlich, auf das Dosenmoor aufmerksam zu machen und die Bewohner:innen über das einzigartige Gebiet aufzuklären. Beispielsweise können (digitale) Informationstafeln in der Gemeinde aufgestellt werden, die u. a. über das Dosenmoor informieren und damit ein Bewusstsein bei den Bürger:innen für diesen Naturraum schaffen sowie eine gesteigerte Wertschätzung der heimischen Natur erzielen (s. auch **H02.5** und **H06**).

## **H11** Nutzung der Potenziale für alternative Energieformen

In den letzten Jahren sind der Umwelt- und Klimaschutz sowie die Verringerung des Ressourcenverbrauchs ein zentrales Thema in vielen Gemeinden geworden. Im Zuge dessen wird auf die Nutzung von alternativen und erneuerbaren Energien zurückgegriffen. Zu diesen Energieformen gehören u. a. Sonnen- und Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und die Nutzung von Biomasse. Letztere wird bereits in zwei bestehenden Biogasanlagen in der Gemeinde Wattenbek erzeugt. Damit ist ein Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung regenerativer Energieformen in der Gemeinde gelegt. Zukünftig gilt es, weitere Möglichkeiten der Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung zu prüfen und umzusetzen.

In der Gemeinde Wattenbek wurde von der Landesplanung Schleswig-Holstein (Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplans zum Thema „Windenergie an Land“ (2021)) eine große Potenzialfläche für Windenergie ausgewiesen, um die Etablierung von erneuerbaren Energien im Außenbereich des Gemeindegebietes zu fördern. Das Amt Bordesholm hat zudem eine Potenzialflächenanalyse für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen (PV-FFA) durchgeführt und Flächen ermittelt, die sich für eine großflächige Solarenergieerzeugung eignen. Zudem könnten im Innenbereich Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden sowie gewerblichen Bauten und privaten Wohngebäuden (durch die Eigentümer:innen) errichtet werden. Die Integration von PV-Anlagen kann insbesondere mit den Modernisierungs-, / Sanierungs-, / Erweiterungs-, und Neubaumaßnahmen umgesetzt werden (s. auch **H03**).

Im Bereich der Energieversorgung ist das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu berücksichtigen. Der Austausch von alten Heizungen gegen neue, umweltfreundlichere Modelle wird seit Anfang des Jahres 2024 durch Fördermittel des Bundes (durch zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse) unterstützt. Ziel ist es, den Umstieg auf erneuerbare Energien auch im Bereich Wärmeversorgung zu schaffen und damit den Klimaschutz voranzubringen. Für konkrete Förderungen können sich die interessierten Bürger:innen aus der Gemeinde fachkundig beraten lassen. Eine Information bzw. Beratung der Eigentümer:innen über Vorteile, Kosten und Fördermöglichkeiten wird hier empfohlen.

Für die regenerative dezentrale Energieerzeugung wird empfohlen, Bürger:innen-Beteiligungs-Modelle zu entwickeln, anzubieten und umzusetzen. Sie ermöglichen es Kommunen, Privatpersonen und Energiegenossenschaften, gemeinsam in Photovoltaik-Projekte zu investieren – mit dem Ziel, sauberen Strom lokal zu erzeugen, wirtschaftlich zu nutzen und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Solche öffentlichen Beteiligungsmodelle sind sehr effektiv, um eine höhere Akzeptanz und Toleranz gegenüber diesen Anlagen zu erhalten, da alle Teilnehmende am Gewinn beteiligt werden können (s. Anlage 4).

## 5.5.5 MOBILITÄT UND VERKEHR

### H12 Erhöhung der Verkehrssicherheit

SCHLÜSSELPROJEKT ★

Den Schwerpunkt innerhalb des gesamten Beteiligungsprozesses stellte die Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde Wattenbek dar (s. Anlagen 3 bis 6). Die Bürger:innen hatten sich besorgt zu der aktuellen Verkehrslage in der Gemeinde geäußert. In diesem Zuge wird die Umsetzung baulicher/technischer und optischer Maßnahmen zur Verkehrsentschleunigung empfohlen. Der Begriff bauliche bzw. technische Maßnahmen umfasst beispielsweise Fahrbahnverengungen, (bepflanzte) Verkehrsinseln, Aufpflasterungen und Schwellen. Zu den optischen Maßnahmen zählen u. a. Markierungen (z. B. Querstreifen und farbige Fußgänger-/Fahrradquerungen). Die Umsetzung von optischen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sollte an relevanten Standorten ergänzend zu baulichen Maßnahmen erfolgen.

Die Bürger:innen brachten eine Vielzahl an Ideen und Wünschen ein, um eine sichere Fortbewegung für alle Verkehrsteilnehmenden durch das Gemeindegebiet zu gewährleisten. Hierzu zählen:

- Sicherung der Schulwege
- Optimierung der Beleuchtung
- Förderung alternativer Mobilitätsformen

Um die Ziele der Verkehrsberuhigung wie Verkehrssicherheit, aber auch Lärm- und Umweltschutz durchzusetzen, können häufige und regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Zudem kann die Installation von Geschwindigkeitsanzeigetafeln dabei helfen, die Fahrzeugführenden zu sensibilisieren.

Die Gemeinde hat wenig Handlungsspielraum bezüglich Maßnahmen, die öffentliche Straßen und Wege betreffen, da sich diese überwiegend in Kreis- oder Landesbesitz befinden. Daher sind die vorangegangenen Handlungsvorschläge nur bedingt umsetzbar. Im Zuge der Beteiligung wurden jedoch auch einige „unsichere“ Straßen im Gemeindegebiet definiert, welche im Besitz der Gemeinde liegen und derartige Maßnahmen somit zulassen könnten. Zu diesen Straßen zählen:

- Berliner Ring (genannte Mangel: *Glätte sowie fehlende Beleuchtung*)
- Nelkenstraße (genannte Mangel: *Parkplätze am Straßenrand im Kurvenbereich*)
- Wilhelm-Stabe-Straße (genannte Mangel: *zu hohe Geschwindigkeiten, Raser:innen*)

Allgemein wird empfohlen, regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, eine ausreichende Instandhaltung der Straßen und eine bessere Parkraumorganisation zu gewährleisten sowie den Bedarf von Spielstraßen zu prüfen.

### H12.1 Sichere Schulwege in Wattenbek

STARTERPROJEKT 🐟

Des Weiteren werden sich sichere Querungsmöglichkeiten, insbesondere auf Schulwegen, gewünscht, um die Straßenquerung (für Kinder) sicherer zu gestalten. Es wird empfohlen, barrierearme Querungsmöglichkeiten einzurichten, um z. B. auch mit dem Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl einfach und sicher die Straße überqueren und sich uneingeschränkt in der Gemeinde fortbewegen zu können. Die Anlage von barrierearmen Straßenquerungen kann sowohl im Bestand durch Umbau bzw. Sanierung erfolgen, als auch bei Neuplanungen von Beginn an mitberücksichtigt werden. Es wird empfohlen, auf viel befahrenen Straßenabschnitten, insbesondere an Ortsein-/ausfahrten, Temposchwellen o. ä. zu errichten, um die Verkehrssicherheit von Ortsdurchfahrtsstraßen sowie Schulwegen zu erhöhen.

Die Etablierung von sicheren Fuß- und Radwegen fördert ebenfalls die Verkehrssicherheit. Durch die Berücksichtigung der Aspekte der Verkehrsentschleunigung und -sicherheit wird die allgemeine Mobilität insbesondere von Kindern und Jugendlichen durch die Gemeinde gefördert. Gleichzeitig können sich Kinder und Jugendliche unabhängiger fortbewegen. Eine Optimierung der vorhandenen (Fahrrad-)Wegeinfrastruktur wird im folgenden Maßnahmenvorschlag **H13** dargelegt.

Zu prüfen ist hierbei immer die Eignung der jeweiligen Straßen. Baumaßnahmen entlang der Landesstraße müssen mit dem Land und entlang der Kreisstraßen mit dem Kreis als Baulastträger abgestimmt werden. Die Gemeinde Wattenbek hat nur „Regelungskompetenz“ für den ruhenden Verkehr.

Weitere Handlungsempfehlungen, die aus der Online-Beteiligung und der Haushaltsbefragung hervorgingen, stellen zum einen die Organisation der Parksituation an der Grundschule (s. Anlagen 3 und 4) und zum anderen die durchgängige Beleuchtung der Schulwege dar. Insbesondere hinsichtlich des zukünftigen Angebotes der Ganztagsbetreuung an der Grundschule Wattenbek, ist die Gewährleistung eines ausreichend beleuchteten, sicheren Weges (gerade in den Wintermonaten) unumgänglich.

## H12.2 Optimierung der Beleuchtung

Im Zuge der Beteiligung wurde mehrfach die Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet bemängelt. An einigen Stellen fehlen straßenbegleitende Beleuchtungen gänzlich, obwohl diese notwendig wären, während an anderer Stelle veraltete Laternen durch neue ersetzt bzw. Leuchtmittel eingebaut wurden, deren Leuchtwirkung zu hell und/oder zu punktuell ist. Dies hat zur Folge, dass bei Dunkelheit nicht der gesamte Straßenraum belichtet wird, wodurch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden gefährdet ist. Zudem stellt eine zu helle oder falsch eingestellte Straßenbeleuchtung einen Störfaktor für Anrainer:innen, Tieren und Pflanzen dar (s. Anlagen 3 bis 5). Eine gute, flächendeckende Straßenbeleuchtung reduziert sogenannte Angsträume, ist umweltverträglich und steigert die Sichtbarkeit aller Verkehrsteilnehmenden am Abend oder in der Nacht. In der Zukunftswerkstatt wurde zudem angemerkt, dass eine gut ausgeleuchtete Straße zur Verkehrsberuhigung beitragen kann (s. Anlage 5).

Beispielhafte Straßen(-abschnitte) und Wege mit einer mangelhaften Beleuchtung sind (s. Anlage 4):

- Berliner Ring
- Weg entlang des Spielplatzes an der Rosenstraße

Hinsichtlich des Umweltschutzes wäre die Integration einer intelligenten Lichtsteuerung denkbar (s. Anlage 4). Diese umfasst die Abschaltung von nicht benötigten Straßenbeleuchtungen, vergleichbar mit einem handelsüblichen Bewegungsmelder. Eine derartige Maßnahme kann zu einer enormen Energieeinsparung führen und somit einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.

## H12.3 Förderung alternativer Mobilitätsformen

Die Stärkung und Schaffung alternativer und klimagerechter Mobilitätsformen soll es den Bürger:innen ermöglichen bzw. vereinfachen, auch ohne eigenen Pkw mobil zu sein. Hierfür gibt es verschiedene Angebote, die in der Gemeinde Wattenbek etabliert werden können und zum Teil auch in der Beteiligung genannt wurden (s. Anlagen 4 und 5):

- Ausbau des Bus-Angebotes
- On-Demand-Services
- Fahrdienst / Bürgerbus
- Sharing-Angebote

Die Gemeinde Wattenbek ist über das Busliniennetz der Autokraft GmbH angebunden. Die Busverbindungen sind überwiegend an die Schulzeiten angepasst. In der Woche gibt es ein gutes Angebot, wohingegen am Wochenende und in den Abendstunden das Busangebot eingeschränkt ist. Eine Verbesserung des Bus-Angebotes war ein Wunsch der Bürger:innen während des Beteiligungsprozesses, insbesondere in der Haushaltsbefragung und in der Zukunftswerkstatt. Da die Anbindung Wattenbeks via ÖPNV durch ein externes Unternehmen organisiert und gewährleistet wird, hat die Gemeinde jedoch wenig bis gar keinen Einfluss. Daher sollte der Fokus der Gemeinde auf der Förderung bestehender und der Schaffung neuer alternativer Mobilitätsangebote wie On-Demand Services oder Carsharing liegen. Eine Teilnahme an der „Sprossenflotte“ der Kielregion ist leider nicht möglich.

Die Christuskirche der Gemeinde Wattenbek betreibt bereits ein Bürger:innenmobil, welches bei Bedarf geordert werden kann und eine kostengünstige Alternative zu konventionellen On-Demand-Services wie dem Taxi darstellt. Bei diesem Rufbus-System – auch On-Demand-Service genannt – handelt es sich um flexible Bedienungsformen, die in Zeiten und Räumen schwacher Nachfrage ein vertretbares ÖPNV-Angebot aufrechterhalten. Die Fahrten erfolgen nur nach einer Vorbestellung durch den Fahrgast, d. h. dieser muss seinen Fahrtwunsch beim Betreibenden anmelden (z. B. telefonisch oder online).

Bezüglich einer besseren Anbindung der Außenbereiche wurde der Wunsch geäußert, das „Dörpsmobil SH“ in Wattenbek zu etablieren (s. Anlage 4). Dies ist eine Projektinitiative, welche elektromobile Carsharing-Angebote für den ländlichen Raum entwickelt – eine gute Möglichkeit, die Außenbereiche zu erschließen. Idealerweise veranlasst ein solches Angebot einige Bewohner:innen dazu, auf einen privaten Pkw zu verzichten, was hinsichtlich des übergeordneten Ziels der Reduzierung des Autoverkehrs äußerst wünschenswert wäre.

### **H13** Ausbau der Fahrradinfrastruktur

SCHLÜSSELPROJEKT ★

Ein Ausbau der Radwegeinfrastruktur ist erforderlich, um unabhängig von Kraftfahrzeugen zu Versorgungseinrichtungen gelangen zu können (s. auch **H14**). Dies fördert zum einen die Gesundheit und schützt die Umwelt. Zum anderen kann beispielsweise die Eigen- und Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen gefördert werden, wenn sie nicht von den sogenannten „Elterntaxis“ abhängig sind (s. auch **H12.1**). Weiterhin sollen bestehende Radwege in einem sicher befahrbaren Zustand gehalten und bei Bedarf ausgebessert werden. Jedoch verlaufen die Radwege zumeist entlang von Straßen, die übergeordneten Verwaltungsebenen wie dem Kreis oder Bundesland zugeordnet sind. Dies schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinde ein, weshalb eine Prüfung der Befugnisse durch die Gemeinde erforderlich ist.

Fahrradinfrastruktur umfasst jedoch nicht nur die Wege, sondern auch zusätzliche Einrichtungen. Um die Fahrradinfrastruktur nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten, sollten entsprechend Service-Säulen (mit Luftpumpe und Reparaturwerkzeug), Abstellmöglichkeiten (auch überdacht), Ladestationen für E-Bikes und die Beschilderung ertüchtigt werden.

### **H14** Wiederherstellung der Bahnquerung für Fuß- und Radverkehr

Entlang der L 49 wird die Bahnquerung für den Fuß- und Radverkehr im Nordwesten der Gemeinde wiederhergestellt. Im Zuge dessen wird die gesamte Brücke saniert. Die Gemeinde beabsichtigt eine Fertigstellung Ende 2027 bis spätestens Mitte 2028.

Die Schaffung einer neuen Fuß- und Radverkehrsverbindung an besagter Stelle stellt eine wichtige Wegebeziehung hinsichtlich der Anbindung an das Unterzentrum Bordesholm dar und ermöglicht die umweltfreundliche Erreichbarkeit wichtiger Versorgungsangebote für die Bewohner:innen Wattenbeks (s. auch **H02.1** und **H13**).



FAZIT & AUSBLICK  
FAZIT & AUSBLICK  
FAZIT & AUSBLICK  
FAZIT & AUSBLICK  
FAZIT & AUSBLICK  
**FAZIT & AUSBLICK**

Das Verfahren der Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Wattenbek war von der engagierten Mitwirkung der Bewohner:innen geprägt. Im Rahmen einer umfassenden, frühzeitigen und ergebnisoffenen Bürgerbeteiligung konnten sich die an der Planung interessierten Bewohner:innen aktiv einbringen und ihre Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde äußern.

Auf Grundlage einer umfassenden Bestandsanalyse (s. Kapitel 2) sowie der Beteiligungsergebnisse (s. Kapitel 3 und Protokolle der Beteiligungen in den Anlagen) wurden eine zusammenfassende SWOT-Analyse (s. Kapitel 4) durchgeführt und Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Wattenbek formuliert (s. Kapitel 5).

Es wurden zwei Leuchtturmprojekte – die „Wattenbeker Spielwiese“ und das „Bunte Band Wattenbek“ – entwickelt, die als Schwerpunkte der Ortsentwicklung gelten und u. a. die Schaffung von Treffpunkten, die Stärkung der Gemeinschaft durch den Erhalt und Ausbau verschiedener Angebote sowie die Förderung der klimafreundlichen Fortbewegung durch den Ausbau von Wegeverbindungen thematisieren.



Folgende Projekte wurden als Leuchtturmprojekte für die Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek herausgestellt:

**H01** „Wattenbeker Spielwiese“

**H02** „Buntes Band Wattenbek“



Als Schlüsselprojekte der Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek wurden folgende Handlungsempfehlungen herausgestellt:

**H01** Leuchtturmprojekt: „Wattenbeker Spielwiese“

**H03.1** Modernisierung / Erweiterung / Umnutzung / Neubau der Feuerwehr

**H12** Erhöhung der Verkehrssicherheit

**H13** Ausbau der Fahrradinfrastruktur



Als Starterprojekte für die Ortsentwicklung der Gemeinde Wattenbek wurden folgende Handlungsempfehlungen herausgestellt:

**H01.1** Nutzungskonzept für die Ausgestaltung des Sportplatzes

**H01.4** Einrichtung von „Plauder-Ecken“

**H02.2** Knüpfen eines Netzwerks aus Bewegungs-, Nasch- und Geschichtspfaden

**H02.4** Schaffung von Ruhe-Inseln im Gemeindegebiet

**H02.5** Gestaltung einer Übersichtskarte

**H02.6** Durchführung von Gemeinschaftsaktionen

**H07** Förderung von Information und Vernetzung

**H12.1** Sichere Schulwege in Wattenbek

**H12.2** Optimierung der Straßenbeleuchtung

Insgesamt war ein sehr hohes Engagement zu verzeichnen, was zeigt, dass vielen Bewohner:innen die Belange ihrer Gemeinde wichtig sind und zudem, dass stellenweise ein hoher Handlungsbedarf besteht. Viele genannte Ideen, Wünsche und Anregungen konnten im Ortsentwicklungskonzept berücksichtigt werden. Für einige Handlungsbereiche sind weitergehende Gutachten bzw. Konzepte erforderlich, die über den Aufgabenbereich der Ortsentwicklung hinausgehen.

Mit dem Ortsentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Wattenbek ein informelles Planungsinstrument, das als Grundlage für die zukünftige Planung und Umsetzung dient. Die Prioritätensetzung erfolgt im Anschluss in den politischen Gremien. Bei den Sitzungen wird die Öffentlichkeit über die weitere Planung der Umsetzung einzelner Handlungsempfehlungen sowie die mögliche Bildung von Arbeitskreisen informiert.

Der Steuerungsgruppe sowie allen engagierten Einwohner:innen und Akteur:innen, die sich am Prozess des Ortsentwicklungskonzeptes aktiv beteiligt haben, gilt unser herzlicher Dank. Durch Ihre Ortskenntnis, Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende Konzept gezielte Projektvorhaben für die Gemeinde Wattenbek aufzeigen kann.

## QUELLENVERZEICHNIS

- 1 **Statistikamt Nord** (2025): Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung  
URL: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/351/1083/>
- 2 ebd.
- 3 **Statistikamt Nord** (2024): Regionaldaten für Bordesholm – Gebiet, Fläche  
URL: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/351/941/>
- 4 **Wikipedia Foundation Inc.** (2026): Wattenbek  
URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wattenbek>
- 5 **Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur** (2026): Digitaler Atlas Nord (DAN): Allgemein – Wattenbek  
URL: <https://danord.gdi-sh.de/>
- 6 **Google Ireland Limited** (2025): Google Maps: Wattenbek  
URL: <https://www.google.com/maps/>
- 7 **Freiwillige Feuerwehr Wattenbek** (2026): Startseite  
URL: <https://www.ff-wattenbek.de/>
- 8 **Amt Bordesholm** (2026): Vereine  
URL: <https://www.bordesholm.de/leben-erleben/kultur-freizeit/vereine>
- 9 **Autokraft GmbH** (2026): DB Regio Bus Nord: Fahrplan – Fahrplandownload  
URL: <https://www.dbregiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtmpl>
- 10 **Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH** (2026): Fahrplan  
URL: <https://www.nah.sh/de/fahrplan/>
- 11 **Autokraft GmbH** (2026): DB Regio Bus Nord: Fahrplan – Fahrplandownload  
URL: <https://www.dbregiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtmpl>
- 12 **Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH** (2025): Fahrplan  
URL: <https://www.nah.sh/de/fahrplan/>
- 13 **HeiGIT gGmbH** (2026): OpenRouteService Maps Client – Isochrone für Erreichbarkeit zu Fuß: Grundschule Wattenbek  
URL: <https://maps.openrouteservice.org/#/reach/Grundschule%20Wattenbek,Wattenbek,SH,Deutschland/data/55,130,32,198,15,97,4,224,38,9,96,59,2,24,5,192,166,6,113,0,184,64,70,0,24,3,164,32,86,0,89,200,25,128,26,75,143,192,54,1,216,4,231,204,145,105,2,0,29,83,192,136,155,14,80,0,205,226,160,4,33,0,43,162,88,163,83,67,158,135,166,116,201,161,128,1,107,133,90,158,97,210,32,205,23,40,0,54,105,112,48,4,196,194,190,22,249,168,178,109,83,135,178,60,174,32,7,53,194,38,32,0,231,182,164,33,101,12,227,35,33,115,38,136,5,241,224,2,242,128,5,182,13,9,227,230,128,132,146,183,69,193,7,18,133,64,5,160,7,118,66,176,6,178,66,9,230,134,68,15,64,7,213,64,4,243,230,43,196,16,206,46,109,104,11,232,6,215,197,12,36,32,5,209,226,71,48,3,117,173,196,140,34,74,74,0>
- 14 **Gemeinde Wattenbek** (2026): Startseite  
URL: <http://www.gemeinde-wattenbek.de/>
- 15 **Amt Bordesholm** (2026): Startseite  
URL: <https://www.bordesholm.de/>
- 16 **Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen** (2026): Breitbandatlas – Breitbandverfügbarkeit in Wattenbek  
URL: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html>

- v17 Bundesministerium für Digitales und Verkehr** (2021): Bericht zum Breitbandatlas Teil 1: Ergebnisse  
URL: [https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/Digitales/bericht-zum-breitbandatlasmitte-2021-ergebnisse.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/Digitales/bericht-zum-breitbandatlasmitte-2021-ergebnisse.pdf?__blob=publicationFile)
- 18 Bundesministerium für Digitales und Verkehr; Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen** (2026): Breitbandatlas – Mobilfunkverfügbarkeit im 5G-Standard in Wattenbek  
URL: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html>
- 19 Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein** (2020): Datenblätter Potenzialflächen Rendsburg-Eckernförde – Abwägungsbereich für die Windenergienutzung PR2\_RDE\_412
- 20 B2K Architekten | Stadtplaner** (2024): Photovoltaik-Standortstudie für das Amt Bordsesholm, Kreis Rendsburg-Eckernförde, S. 53 ff.
- 21 Schleswig-Holstein Netz GmbH** (2026): Energiemonitor für die Gemeinde Wattenbek  
URL: <https://sh-netz.energiemonitor.de/wattenbek>
- 22 Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen** (2026): Karte des Ladesäulenregisters – Wattenbek und Bordsesholm  
URL: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/Ladesaeulenkarte/Karte/start.html>
- 23 Die Bundesregierung** (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021
- 24 Baugesetzbuch** in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. I 2023 I Nr. 394) geändert worden ist
- 25 Der Bundestag** (2013): Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts (BGBl. I 2013, Nr. 29 vom 20.06.2013, S. 1548)
- 26 Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung** (2024): Verordnung zum Zentralörtlichen System, Stand 29. September 2024
- 27 Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung** (2026): Zentralörtliches System  
URL: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landesplanung/weitereThemen/raumordnung\\_zentraloertliches\\_system](https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landesplanung/weitereThemen/raumordnung_zentraloertliches_system)
- 28 Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung** (2026): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021
- 29** ebd.
- 30** ebd.
- 31 Ministerium ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus – Landesplanungsbehörde** (2001): Regionalplan für den Planungsraum III – Fortschreibung 2000
- 32 Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung** (2025): Entwurf zum Regionalplan II, 2025
- 33 Gemeinde Wattenbek; Schrabisch + Bock freischaffende Architekten und Stadtplaner SRL** (2002): Flächennutzungsplan für die Gemeinde Wattenbek – Neuaufstellung
- 34 Amt Bordsesholm** (2026): Bebauungspläne der Gemeinde Wattenbek  
URL: <https://www.bordsesholm.de/unsere-gemeinden/wattenbek/bebauungsplaene>

- 35 Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung – Landschaftsplanung** (2020): Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Hauptkarte 1
- 36 Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung – Landschaftsplanung** (2020): Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Erläuterungen
- 37 Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung – Landschaftsplanung** (2020): Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Hauptkarte 2
- 38 Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung – Landschaftsplanung** (2020): Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Hauptkarte 3
- 39 Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung – Landschaftsplanung** (2020): Landschaftsrahmenplan 2020 für den Planungsraum II, Erläuterungen
- 40 Gertz, Gusche und Rümenapp** (2024): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035 – Schlussbericht
- 41 Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport** (2025): Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2025 bis 2040 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen
- 42 Statistikamt Nord** (2025): Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung  
URL: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/351/1083/>
- 43 Statistikamt Nord** (2025): Einwohnerzahl SH / Anzahl der Gemeinden in SH (2.962.691 / 1.103)  
URL: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/>
- 44 Statistikamt Nord** (2025): Regionaldaten für Wattenbek – Bevölkerung  
URL: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/351/1083/>
- 45 Statistikamt Nord** (2025): Regionaldaten für Wattenbek, Zeitreihe für den Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Wattenbek am 31.12.2023  
URL: [https://region.statistik-nord.de/detail\\_timeline/13/1102/1/1/351/1083/](https://region.statistik-nord.de/detail_timeline/13/1102/1/1/351/1083/)
- 46 Statistikamt Nord** (2025): Regionaldaten für Schleswig-Holstein, den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Gemeinde Wattenbek – Bevölkerung  
URL:
- 1** Schleswig-Holstein: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/>
  - 2** Kreis Rendsburg-Eckernförde: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/351/>
  - 3** Wattenbek: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/351/1083/>
- 47 Statistikamt Nord** (2025): Regionaldaten für Schleswig-Holstein, den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Gemeinde Wattenbek – Bevölkerung  
URL:
- 1** Schleswig-Holstein: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/>
  - 2** Kreis Rendsburg-Eckernförde: <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/351/>

- 3 Kiel: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/342/>
- 4 Neumünster: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/344/>
- 5 Bordesholm: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/351/941/>
- 6 Brügge: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/351/952/>
- 7 Wattenbek: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/351/1083/>
- 48 Gertz, Gusche und Rümenapp (2024):** Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035 – Schlussbericht
- 49** ebd.
- 50 Statistisches Bundesamt (2025):**Zensus 2022 – Ausgewählte Zensusergebnisse zu Haushalten zum Stichtag 15. Mai 2022
- 51 Gertz, Gusche und Rümenapp (2024):** Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022-2035 – Schlussbericht
- 52 Statistikamt Nord (2025):** Regionaldaten für Wattenbek – Bautätigkeit, Wohnen  
URL: <https://region.statistik-nord.de/detail/000000010000000000/1/351/1083/>
- 53** ebd.
- 53 Statistikamt Nord (2025):** Regionaldaten für Wattenbek – Zeitreihen für Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Zeitraum 2011 – 2023  
URL:
- 1** Baugenehmigungen: [https://region.statistik-nord.de/detail\\_timeline/19/1502/10/1/351/1083/](https://region.statistik-nord.de/detail_timeline/19/1502/10/1/351/1083/)
- 2** Baufertigstellungen: [https://region.statistik-nord.de/detail\\_timeline/19/1503/3/1/351/1083/](https://region.statistik-nord.de/detail_timeline/19/1503/3/1/351/1083/)

# ANLAGE 1 ÜBERSICHTSPLAN

Ortsentwicklungsplanung für die Gemeinde Wattenbek

März 2026



 **Feuerwehrhaus**  
s. H03.1

 **Räucherkatze**  
s. H03.2

 **Kita**  
s. H03.5

 **Grundschule**  
s. H03.4

 **Sportheim**  
s. H03.3

 **Sportanlage**  
s. H01.3

 **Spielplatz**  
s. H01.2


 **Siedlungsgebiet**

 **Grünland / Agrarfläche**

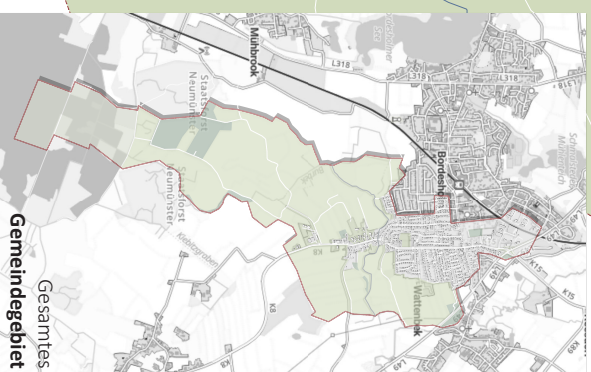
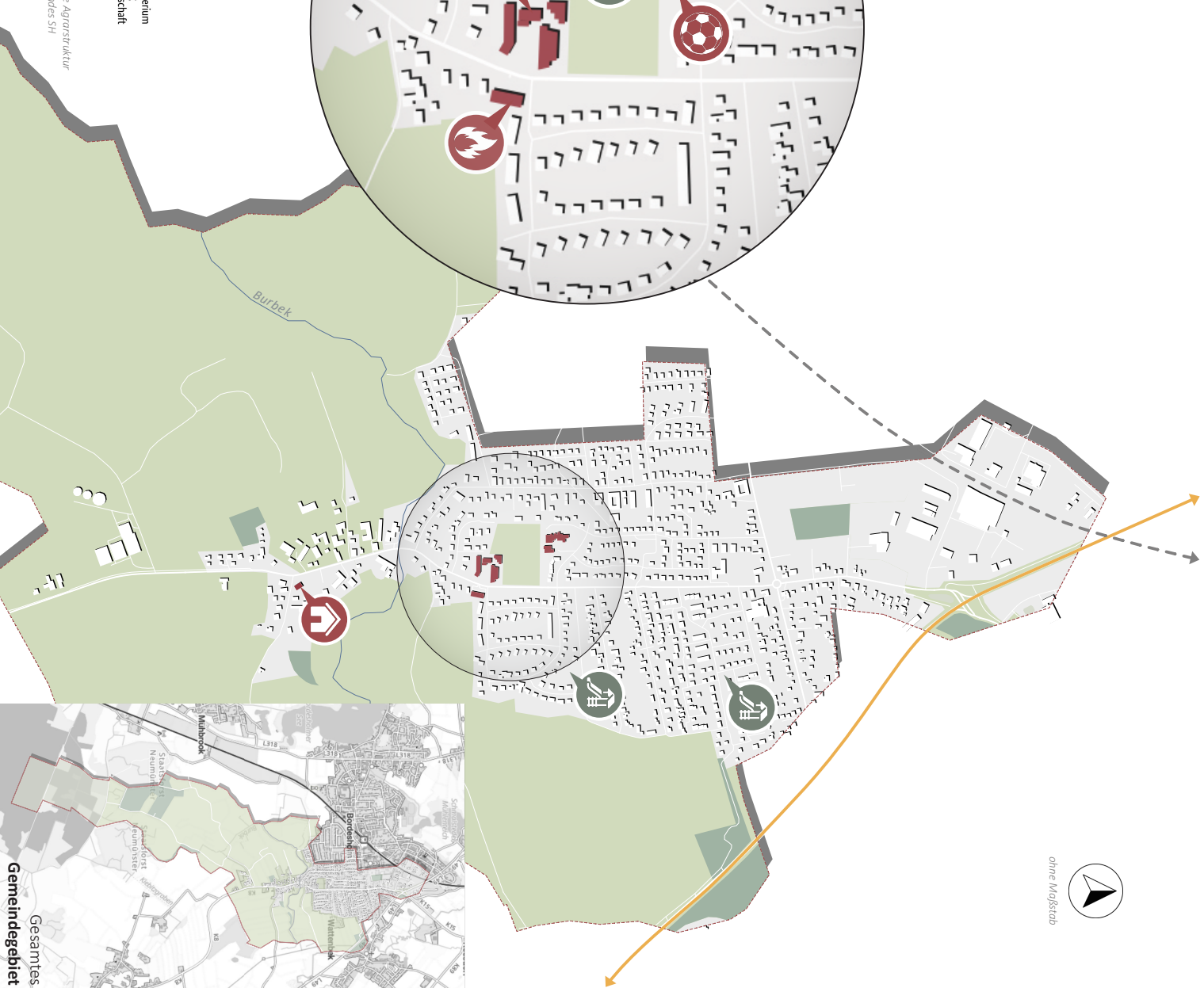
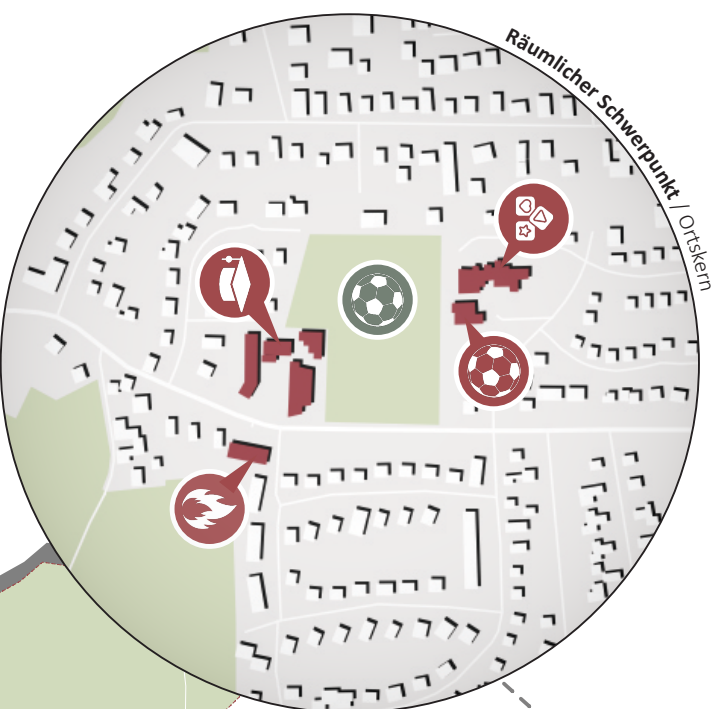
 **Waldfläche / dichtes Gehölz**

 **Fließgewässer „Burbek“**

 **Landesstraße L 49**

 **Bahntrasse Neumünster – Kiel**

 **Gemeindegrenze**



**BCS** STADT+  
REGION  
BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

**PROKOM**  
STADTPLANER UND  
INGENIEURE GMBH

**SH**  
Schleswig-Holstein  
Ministerium für  
Kommunikation,  
Wohnen und Sport

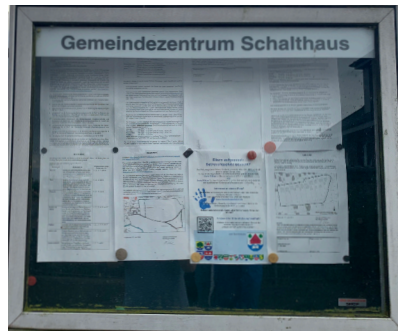
**Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft**

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur  
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und Landes SH

## ANLAGE 2

# FOTOS VON DER ORTSBESICHTIGUNG





Ortsentwicklungskonzept Wattenbek

# ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT WATTENBEK



## PROTOKOLL DER ONLINE-BETEILIGUNG



## INHALT



- 3 Hintergrund
- 4 Einordnung in den Planungsprozess
- 5 Ergebnisse der Stärken und Schwächen
- 6 Ergebnisse der Ideen und Wünsche
- 8 Ergebnisse aus der interaktiven Karte
- 14 Ansprechpartner:innen



# HINTERGRUND



**WO? ÜBER DAS BETEILIGUNGSPORTAL:** [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek)

## Hintergrund

Um die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wattenbek frühzeitig über die Ortsentwicklungsplanung zu informieren und in den Prozess einzubinden, wurde auf dem Beteiligungsportal der BCS STADT + REGION Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH ein eigener Bereich für Wattenbek unter [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek) eingerichtet.

Die Seite steht den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Verfügung, um Informationen zur Ortsentwicklungsplanung einzusehen. Dies umfasst u. a.:

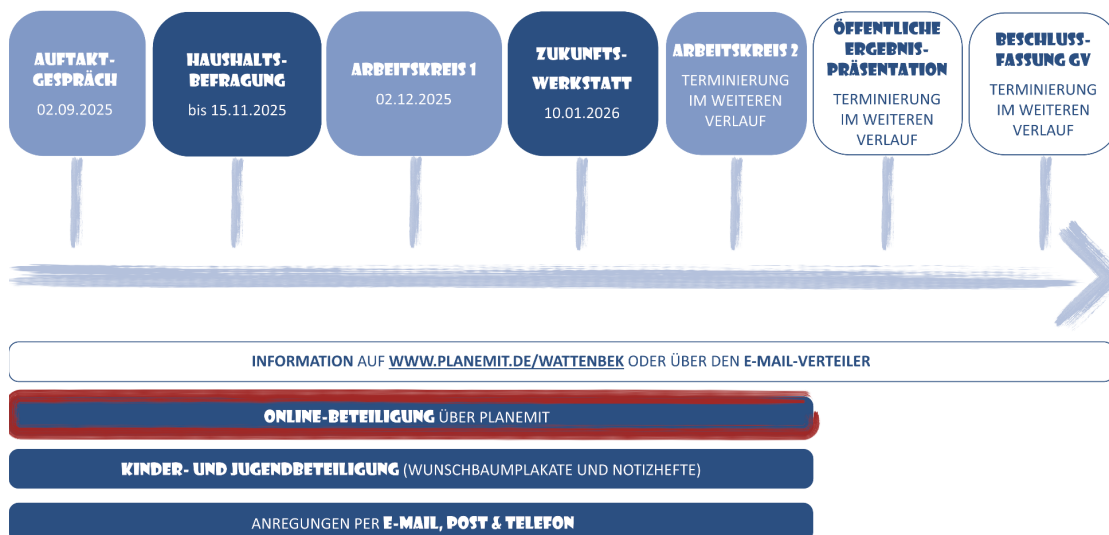
- Allgemeine Informationen zur Ortsentwicklungsplanung (u. a. Aufgabe und Zielsetzung, Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses, planerische Einordnung, mögliche Themenbereiche)
- Übersicht der verschiedenen Beteiligungsformate
- Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen
- Präsentation und Protokolle erfolgter Beteiligungsformate
- Eintragen in den Mail-Verteiler
- Kontaktdaten der Ansprechpartner:innen

Zudem wurden folgende Beteiligungsmöglichkeiten auf dieser Plattform angeboten:

- Sammlung von Stärken der Gemeinde Wattenbek
- Sammlung von Schwächen der Gemeinde Wattenbek
- Einbringen von Ideen für die zukünftige Entwicklung inkl. der Verortung dieser auf einer interaktiven Karte
- Spezieller Bereich für die Ideen der Kinder und Jugendlichen



# EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



- Beteiligungsformate unter Einbezug der Öffentlichkeit
- Abstimmung zwischen Planer:innen und der Gemeinde
- Informationen für die Öffentlichkeit



## ANLAGE 3

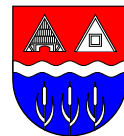
### ERGEBNISSE DER STÄRKEN & SCHWÄCHEN



+	-
Gute <b>Feuerwehr</b>	Sanierungsbedürftiges <b>Vereinsheim</b> des TSV Wattenbek und <b>verrostetes</b> Hinweisschild
Starker <b>Sportverein</b>	<b>Keine Flutlichtbeleuchtung</b> für die Bowle-Gruppe
Gute <b>Anbindung</b> durch den <b>Bahnhof Bordesholm</b> (ländlicher Charme leidet nicht)	<b>Kein</b> medizinisches Versorgungszentrum und <b>wenig</b> (Fach)Ärzte
Viele <b>junge Familien</b>	<b>Kleines</b> Feuerwehrgelände
<b>Starke, gut vernetzte</b> und <b>hilfsbereite</b> Nachbarschaft im Gemeindegebiet	Schulstraße wird von LKW über <b>7,5 Tonnen befahren</b> und der gesamte Verkehr ist <b>zu stark PKW-zentriert</b> (Rad- und Fußverkehr stärken)
„Gut integrierte“ <b>Neubaugebiete</b>	Verkehrskreisel sind <b>unästhetisch</b> bepflanzt
Bildungs-, Betreuungs-, Sport- und <b>Kulturstätten</b> sind <b>im Ort zu finden</b> .	Der Spielplatz Rosenstraße bietet ein <b>trostloses Bild</b> (Es <b>fehlen</b> attraktive <b>Spielgeräte</b> und <b>Sitzbänke</b> )
<b>Aktionen</b> (wie Spielenachmittage) finden statt	<b>Keine</b> guten (Pizza) <b>Lieferdienste</b> in der Umgebung



### ERGEBNISSE DER STÄRKEN & SCHWÄCHEN



+	-
Attraktiver <b>Ortskern</b> (Räucherkatte usw.)	<b>Gehweg</b> der Schulstraße zu <b>dunkel</b> (die Bäume lassen <b>zu wenig Licht</b> durch)
Hohe <b>biologische Vielfalt</b> (Störche, Fledermäuse, Eulen, Falken usw.)	Zu viele Fahrzeuge in der <b>Schmiedekoppel</b> (die <b>Durchfahrt</b> wird <b>blockiert</b> und <b>Anwohner</b> und <b>Rettungsfahrzeuge</b> haben <b>Schwierigkeiten</b> )
<b>gute Infrastruktur</b> (Supermärkte, Ärzte, Kino, Tankstellen, Schule, Sportplatz Spielplätze, das Eidertal, die nahe Anbindung zu zwei Autobahnen, die Nähe zu Kiel, Bordesholm und Neumünster)	Es fehlt ein <b>Gemeindehaus</b>
<b>Lage</b> der Gemeinde (nähe an große Städte, aber auch ins Grüne)	<b>Gefährliche</b> und <b>dunkle</b> „Durchlaufwege“
<b>gut ausgeprägtes</b> <b>Gemeinschaftsgefühl</b>	<b>Schlecht</b> gepflegte Grünanlagen und dreckige Bänke
Gute <b>kulturelle Angebote</b> des <b>Kulturkreises</b> (z. B. Räucherkatte oder Schaltheus)	<b>Zu viele Autos</b> , eine <b>schlechte Beleuchtung</b> und zu <b>wenige Sitzmöglichkeiten</b> auf dem Sportplatz
<b>kein Tempo 30</b> in Wattenbek	<b>Kein</b> Tempo 30 auf der Dorfstraße (Gefahr für Schulkinder)



## ERGEBNISSE DER STÄRKEN & SCHWÄCHEN



+	-
Der <b>Einklang mit modernen und Natur.</b>	<b>Einfahrt in den Buchwalderweg zu gefährlich</b>
die <b>Nähe zur Natur:</b> das Eidertal, die Schmalsteder Mühle, das Dosenmoor, der Bordscholmer See	<b>Konfliktpunkte mit der Landwirtschaft</b> (Zu laute und schnelle Traktoren, zu viele Schweineställe am Dorfein-/ausgang)
	zu <b>schmale Bürgersteige</b> in vielen Straßen (Berliner Ring, Schlesier Str., Holsteiner Str., Hermann-Berndt-Str, Kieler Kamp, Wilhelm Stabe Str., Blumenviertel), <b>kaum Barrierefreiheit vorhanden, Straßenneubau hauptsächlich für PKW ausgelegt</b>
	Einhaltung des <b>1,5m Abstands</b> zu <b>Radfahrer:innen</b> und <b>PKW</b> beim <b>Überholen</b> oft kaum möglich
	<b>Kneipe und Bistro</b> fehlt
	kein <b>Lärmschutz</b> unter der <b>Bahn</b>
	<b>Mobilität</b> nicht ausreichend (Taxi, Uber)



## ERGEBNISSE DER STÄRKEN & SCHWÄCHEN



+	-
	<b>Verspätungen/Ausfall der Deutschen Bahn</b>
	wenig <b>Anlaufpunkte für Jugendliche</b>
	<b>Verkehrssituation</b> an der Schule häufig unzumutbar. Keine Kotrollen von Halte- und Parkverbot.
	Mangel an <b>Leuchtturmorten</b>
	fehlender öffentlich zugängiger <b>Kopierer</b>
	<b>Wenige Busverbindungen</b> (abends und am Wochenende)
	Schlechte <b>Parkplatzsituation</b> (Wilhelm-Stabe-Straße)
	wenig Angebot für Kinder und Jugendliche (wie z. B. eine Crossbahn, Skaterbahn oder ein Beachvolleyballfeld)



# ANLAGE 3

## ERGEBNISSE DER STÄRKEN & SCHWÄCHEN



+	-
	fehlender Fischladen
	keine gute öffentliche Verkehrsmittelsituation, keine Taxen, Bahn unpünktlich oder Ausfall
	kaum bezahlbarer Wohnraum für junge Familien



## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE



### Verkehr & Sicherheit

- **Verschönerungsprogramm** notwendig
- **Straßenzustand** vielerorts **schlecht** – Sanierung nötig
- Mehr **Zebrastreifen** wären **angebracht**
- „**Reduzieren der Raserei**“ am Wattenbeker **Kreisel** (besonders im Berufsverkehr)
- **Prüfung der Verkehrsinsel** (unübersichtlich)
- Bedarf an **Waschstraße** und zusätzlicher **Tankstelle** in **Nienröden**
- **Tempo 30** in der gesamten **Schulstraße**, der **Brügger Chaussee**, **Reesdorfer Weg** und der **Wilhelm-Stabe-Straße**– idealerweise in **ganz Wattenbek** (Beispiel hierzu: „Verkehrslärmtrick“ Bordesholm)
- Mehr **Blitzer** und **digitale Geschwindigkeitsschilder** installieren
- **Tagsüber** aus **Sicherheitsgründen**
  - **Schutz** für Kindergarten- und Schulkinder
  - **Sicherheit** für ältere Menschen (z.B. aus dem Dahlienhof)
- **Nachts** und am Wochenende aus **Lärmschutzgründen**
  - **Rücksicht** auf Anwohnende
  - Schulstraße ist keine Rennstrecke – **Tempolimit** schafft **Klarheit**



## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

---



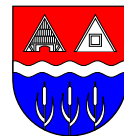
### Verkehr & Sicherheit

- **Umwandlung von Straßen in Spielstraßen**
- **Durchgang** zwischen Sportplatz und Kita-Wendehammer **barrierefrei** gestalten
- Aktuell nicht nutzbar für:
  - **Senioren mit Rollator oder E-Scooter**
  - **Eltern mit Kinderwagen**
  - Personen mit Fahrrädern und anderen Mobilitätshilfen
- **Verbesserung der Mobilität**
  - **Bessere Busverbindung** (gerade für Kinder) oder mietbare E-Roller per App werden sich gewünscht
- **Einseitiges Parkverbot** oder **gekennzeichnete Parkplätze** für **Besucher:innen** in der **Schmiedekoppel**
- **Durchlaufweg** zur Wilhelm-Stabe-Straße **schließen** (aufgrund von zu viel Durchlaufverkehr)
- **Wegesperre** Sandweg/L49 für mehr Sicherheit
- **ausgewiesene Radwege** in der der Schulstraße (wichtig für Grundschüler)
- **Ausbau von Verbindungen/Beschilderung der Wanderwege** (Wanderwege enden oft am Feldrand)



## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

---



### Verkehr & Sicherheit

- **Parkplatzsituation** überdenken (z. B. Nelkenstraße inkl. **Verkehrssicherheit** Kita)
- **Parkverbot** Bahnhofstraße



# ANLAGE 3

## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

---



### Wohnen und Lebensqualität

- Angebote für **seniorengerechtes Wohnen** verbessern (z. B. nach dänischem Vorbild)
- **Mehr** Grundstücke für **Seniorenwohnungen** und kleine Häuser ausweisen
- Schöner, beleuchteter **Weihnachtsbaum sowie generelle Bepflanzung (ähnlich Molfsee)** für den **Kreisel** gewünscht. Ebenso Weihnachtsdeko für den Kreisel.
- **Verschönerungen und Bepflanzungen z. B. durch Blumenpatenschaften** (z. B. an Sitzplätzen Spielplatz Rosenstraße oder an der Bank im Tulpenweg) oder **Pflanzaktion für Familien** (z. B. Fußgängerweg in der Schulstraße)
- **gegen die Lichtverschmutzung ab 23:00 Uhr Lampen aus** (altn. Lichter die nach unten strahlen)
- **Sanierung der Eiderrunde** (trockene Füße sind gewünscht)
- **Mehr Natur und Treffpunkte gewünscht**
  - Kleine Anlaufstelle mit Wald, Sitzmöglichkeiten und evtl. Spielplatz
  - Orte zum Draußensitzen und Treffen fehlen (z. B. Neubaugebiet, Altersheim)
  - **Mehr Natur/Grün in und um Wattenbek** (z. B. in den Gemeindebeeten, „ein kleiner Wattenbeker Schulwald“)
  - weniger Schottersteingärten (besser bspw. Katzenminze)



## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

---



### Wohnen und Lebensqualität

- **Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche**
  - Klettermöglichkeiten
  - Wasserspielplatz
  - Treffpunkte
- Ausweitung des Sportangebots:
  - „Outdoor **Fitnesspark**“ (Insbesondere für Jugendliche, welche noch nicht im **Fitnessstudio** sind)
  - Ein **Basketballplatz** mit zwei Körben
  - Breiteres Sportangebot im **Innenraum** (z. B. Eishalle, Schwimmbad, etc.)
- Mehr **Platz für Hunde** schaffen (z. B. Hundefreilaufflächen)
- **Bibliothek** als dritter Ort: Lernumgebung und sozialer Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität (z. B. durch Snackverkauf)
- Veranstaltungsraum (etwa für **Geburtstage**)
- bessere **Mobilität**
  - Uber, Taxi



## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

---



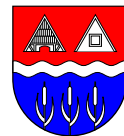
### Wohnen und Lebensqualität

- **Trinkwassersäulen** (u. a. an Spielplätzen)
- **Patensystem/Integrationshilfe** (gemeinsames Kochen, Einkaufen, etc.)
- einfachere **Mitmachformate für Bürger:innen** (z. B. bei Abstimmungen)
- **schönere Spielplätze mit Spielgeräten** (für Kinder zwischen 7-10 Jahren)
- **Bewegungspfad** für Kinder (Slackline, Balancegeräte, etc.)
- **Sanierung des Vereinsheimes**
- **Erweiterung des Vereinsangebotes** (z. T. lange Wartelisten bei Kinderkursen, umfangreicheres Angebot für Erwachsene z. B. Fitnesskurse)
- **bessere Auslastung des Sportplatzes**
- mehr **Gemeinsame Aktionen im Dorf** (z. B. Aktion „sauberes Dorf“ oder Pflanzaktionen) inkl. **stärkerer Bewerbung**
- **Gründung einer WhatsApp-Gruppe** zur Teilung von Veranstaltungsterminen/Aktionen



## ERGEBNISSE DER IDEEN & WÜNSCHE

---



### Wohnen und Lebensqualität

- **Fehlender Nahversorger**
  - Kleiner **Kiosk** oder **Laden** fehlt, um nicht immer nach Bordesholm fahren zu müssen
    - Ein „**DM**“ oder „**Action**“ ist erwünscht
    - Ebenso ein **Supermarkt** (Insbesondere wegen des Neubaugebiets in Wattenbek)
    - **herber Kakao** bei **Steiskal** im Rewe
    - Kneipen, Bistro, Restaurant (für Erwachsene)
- **Kneipp-Becken** (z. B. in der Eider (Hundebadestelle))
- **Treffs für Ältere** mit **Vorlese-, Diskussions- oder Quigong-Runden, gemeinsames Backen oder Kochen**
- mehr **Veranstaltungen** im Schalthaus für junge und mittlere Generationen
- Bau einer **Eishalle** in Kombination mit einem **Schwimmbad** als zukunftsfähiger Sport- und Freizeitstandort.



## ANLAGE 3

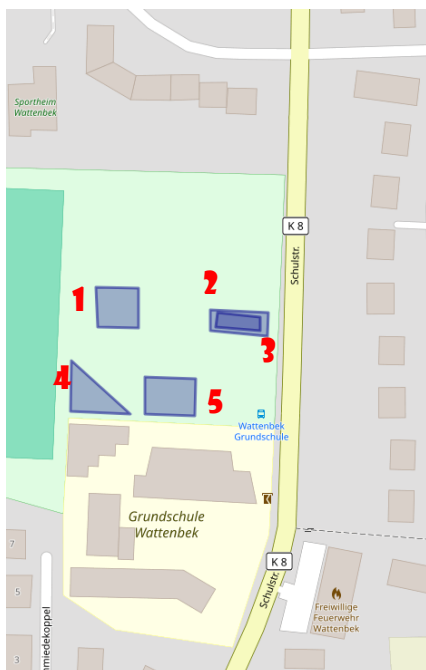
### ERGEBNISSE DER KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG



- schöne Spielplätze mit Spielgeräten für Kinder im Alter von 7-10 Jahren
- Bewegungspfad für Kinder (mit Slagline, Balacegeräten, etc.)



### ERGEBNISSE AUS DER INTERAKTIVEN KARTE



- 1 Zentrum Wattenbek:** u. a. Highland Games (Veranstaltung) hat den Sportplatz als zentralen Mittelpunkt von Wattenbek erkannt und hiermit Erfolge feiern können.
- 2 Mehrgenerationenplatz:** u. a. ein Unterstellplatz für den heißen Sommer (Zusammenkunft für Jung und Alt) kann demnach auch für die Bouler:innen genutzt werden
- 3 Sitzplätze (überdacht) für Picknick (auch Tourismus) und Sportaktivitäten:** Tourist:innen könnten den Sportplatz aktiver mitnutzen
- 4 Jugendzentrum:** Das ehemalige Jugendzentrum wurde als Kita umfunktioniert und fehlt, ([https://www.wattenbek-archiv.de/b\\_plan16/Wattenbek\\_Flaechennutzungsplan\\_Begrueundung\\_2001.pdf](https://www.wattenbek-archiv.de/b_plan16/Wattenbek_Flaechennutzungsplan_Begrueundung_2001.pdf) und [http://wattenbek-archiv.de/b\\_plan16/Gem\\_Wattenbek\\_Flaechennutzungsplan.pdf](http://wattenbek-archiv.de/b_plan16/Gem_Wattenbek_Flaechennutzungsplan.pdf))
- 5 Basketballplatz**



## ANSPRECHPARTNERINNEN



**Stephanie Eilers**  
eilers@bcsg.de  
0451-317504-54



**Lorenz Röbling**  
roessling@bcsg.de  
0451-317504-53



**Kathrin Walter**  
walter@bcsg.de  
0451-317504-51



**Jörn Clasen**  
clasen@prokom-planung.de  
0451-61020-26



BCS STADT + REGION  
Planungsbüro Eilers Langmaack GmbH  
Maria-Goeppert-Straße 1  
23562 Lübeck  
www.bcs-stadtundregion.de

Weitere Informationen unter  
<https://planemit.de/wattenbek/informationen>



# ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT WATTENBEK



## PROTOKOLL DER HAUSHALTSBEFRAGUNG



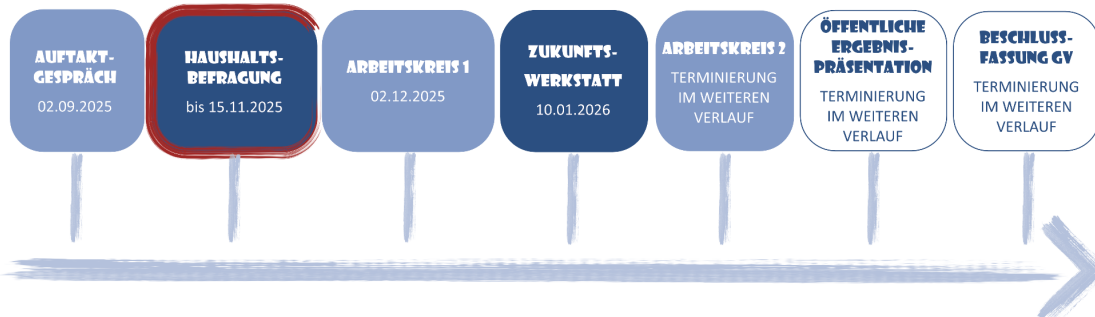
## INHALT

### SEITE

3	Einordnung in den Planungsprozess
4	Statistische Angaben
5	Ergebnisse der geschlossenen Fragen
17	Ergebnisse der offenen Fragen
35	Fazit
36	Kontakt



# ÜBERSICHT BETEILIGUNGSPROZESS



- INFORMATION AUF [WWW.PLANEMIT.DE/WATTENBEK](http://WWW.PLANEMIT.DE/WATTENBEK) ODER ÜBER DEN E-MAIL-VERTEILER
- ONLINE-BETEILIGUNG ÜBER PLANEMIT
- KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG (WUNSCHBAUMLAKATE UND NOTIZHEFTE)
- ANREGUNGEN PER E-MAIL, POST & TELEFON

- Beteiligungsformate unter Einbezug der Öffentlichkeit
- Abstimmung zwischen Planer:innen und der Gemeinde
- Informationen für die Öffentlichkeit

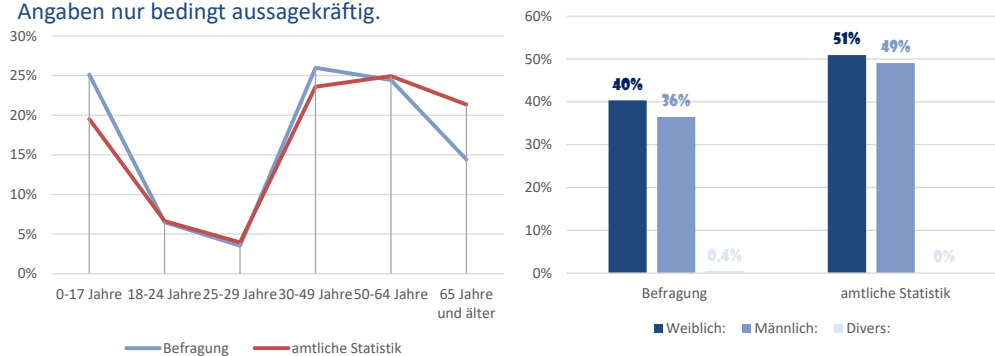


# STATISTISCHE ANGABEN ZUR HAUSHALTSBEFRAGUNG



## Rücklaufquote

- 280 Online-Fragebögen + 29 Papierfragebögen = 309 Fragebögen
- Entsprechend der Anzahl der amtlichen gemeldeten Einwohner:innen (2.987) im Vergleich mit der Personenanzahl in den Haushalten (N=1.258) ergibt das eine **Rücklaufquote von ca. 25%**.
- Die Altersstruktur und die Geschlechterverteilung in der Umfrage wich geringfügig von der amtlichen Statistik ab. Da jedoch nicht alle Teilnehmenden die statistischen Fragen ausgefüllt haben, sind diese Angaben nur bedingt aussagekräftig.

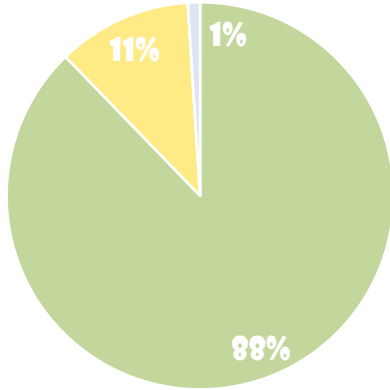


# ANLAGE 4

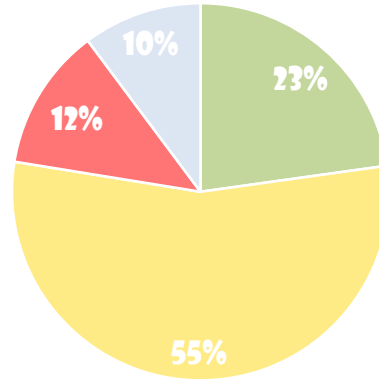
## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 1  
Wohnen Sie insgesamt gerne in Wattenbek?



Frage 2  
Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in Wattenbek?



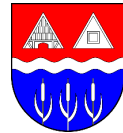
■ Sehr gern ■ teils-teils ■ ungern ■ weiß nicht / keine Angabe ■ sehr gut / stark ■ mittelmäßig ■ nicht gut / schwach ■ weiß nicht / keine Angabe

- Die Teilnehmenden leben überwiegend sehr gerne in Wattenbek (überdurchschnittlich guter Wert).
- Das Gemeinschaftsgefühl wird zu einem großen Teil als mittelmäßig bezeichnet. Hier besteht noch Handlungsbedarf.

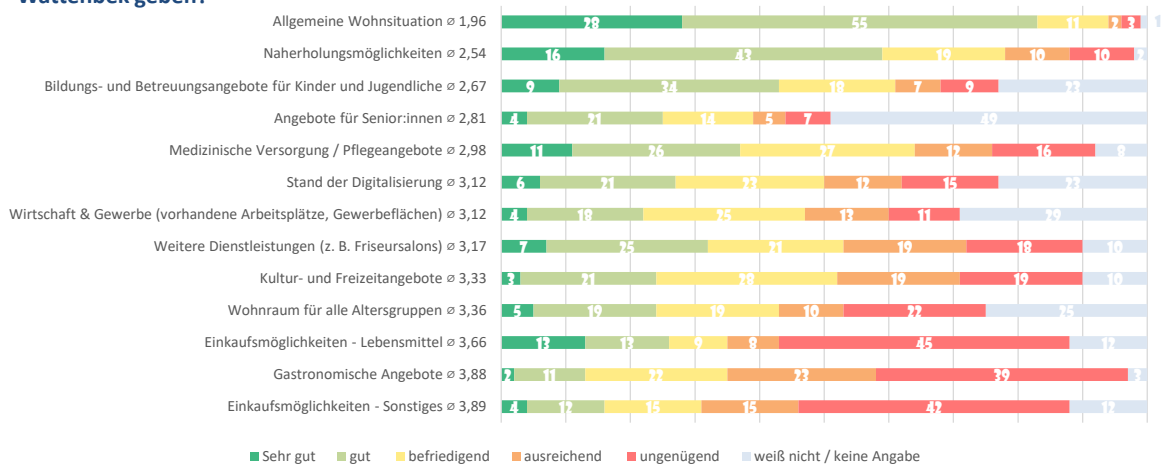


5

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 3  
Beurteilung der aktuellen Situation: Welche Benotung würden sie folgenden Merkmalen der Gemeinde Wattenbek geben?



■ Sehr gut ■ gut ■ befriedigend ■ ausreichend ■ ungenügend ■ weiß nicht / keine Angabe

- Auch wenn es insbesondere im Hinblick auf Angebote und Wohnraum Handlungsbedarf gibt, wird die allgemeine Wohnsituation in Wattenbek überwiegend als gut bewertet.



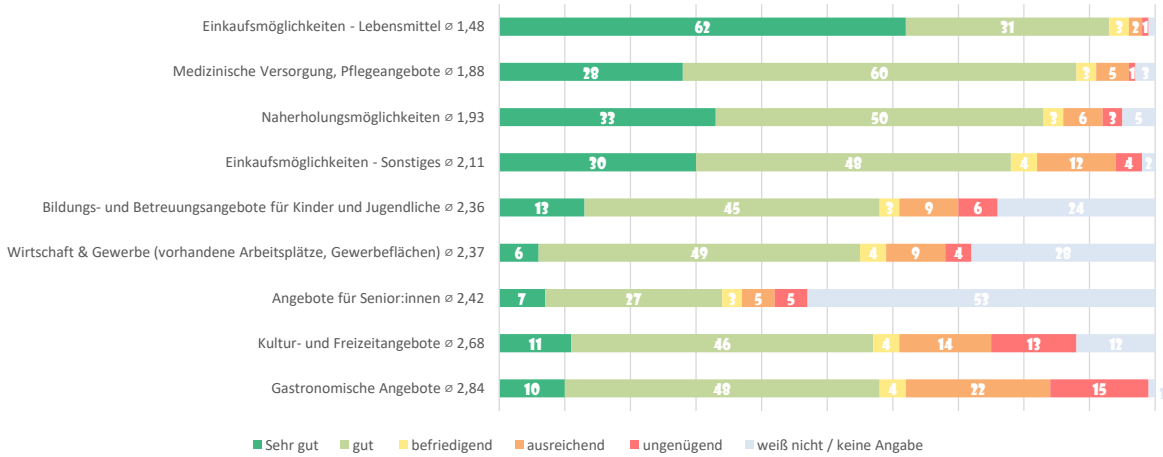
6

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 4

**Beurteilung der aktuellen Situation: Welche Benotung würden sie folgenden Merkmalen in der unmittelbaren Umgebung (Bordesholm und Brügge) geben?**



- Grundsätzlich wird die Situation in der unmittelbaren Umgebung überwiegend gut oder sehr gut bewertet. Die Abdeckung mit Kultur-, Freizeit- und Gastronomie-Angeboten sowie mit Bildungs- und Betreuungsangeboten wird etwas schlechter bewertet.



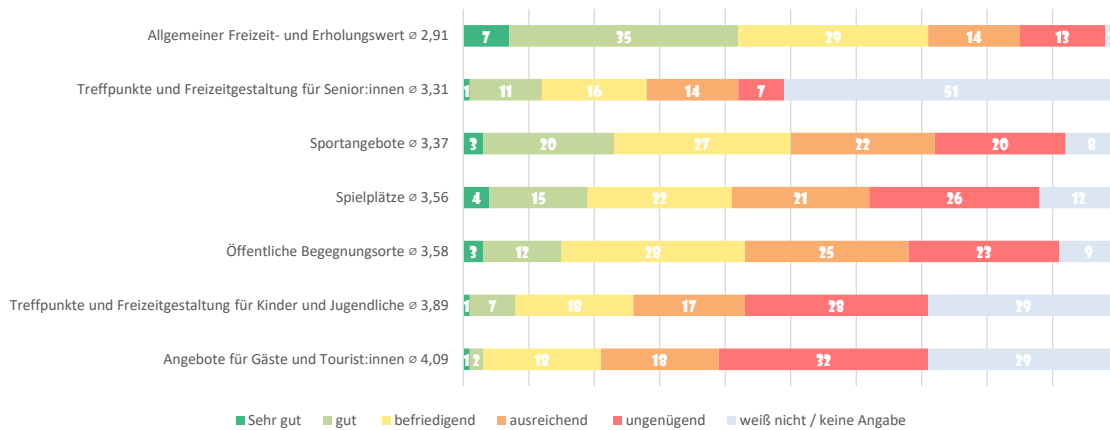
7

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 5

**Beurteilung der aktuellen Situation: Wie benoten Sie die Freizeitmöglichkeiten in Wattenbek?**



- Der allgemeine Freizeit- und Erholungswert sowie das Sportangebot werden mit „befriedigend“ bewertet.
- Es besteht im Hinblick auf Freizeitmöglichkeiten Handlungsbedarf, insbesondere beim Angebot für Kinder, Jugendliche und Tourist:innen sowie bei den öffentlichen Begegnungsorten im Allgemeinen.



8

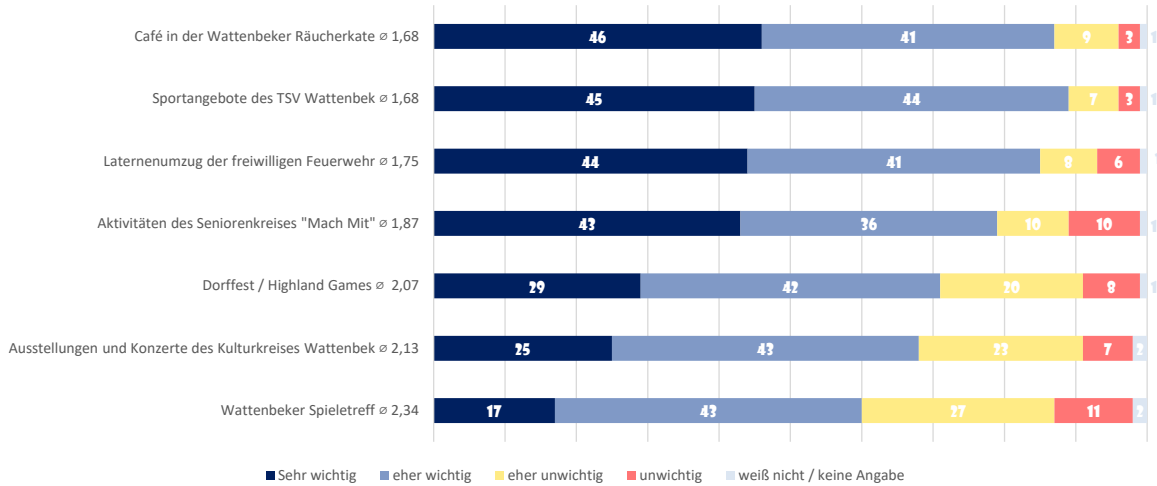
# ANLAGE 4

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 6

Beurteilung der aktuellen Situation: Wie wichtig sind folgende kulturelle Angebote?

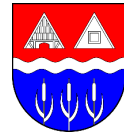


- Jedes der genannten kulturellen Angebote wird überwiegend als wichtig erachtet.



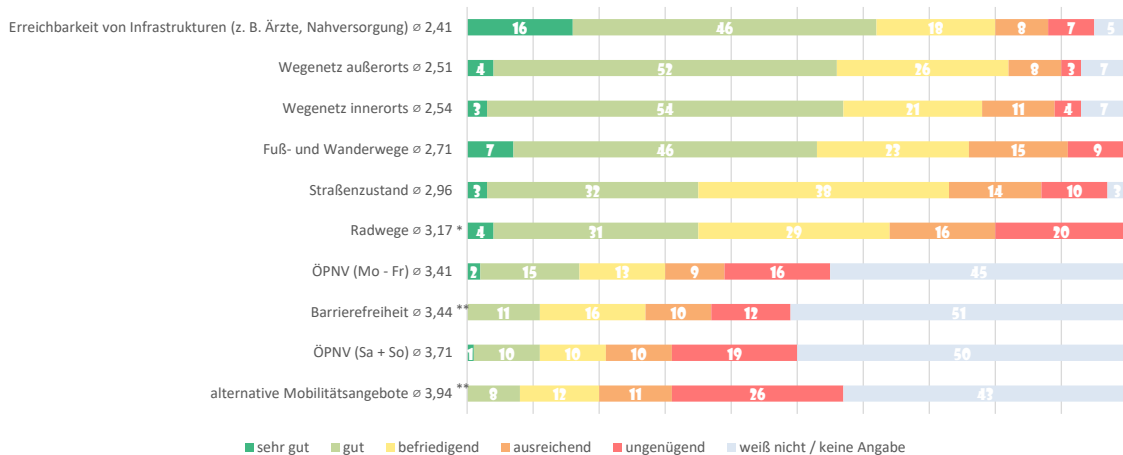
9

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 7

Beurteilung der aktuellen Situation: Wie benoten Sie die Verkehrssituation und Mobilität in Wattenbek?



- Grundsätzlich besteht im Hinblick auf Mobilität in Wattenbek Handlungsbedarf, insbesondere bei öffentlichen Verkehrsmitteln, alternativen Mobilitätsangeboten und der Barrierefreiheit.



\* Bei der Bewertung der Radwege wurde einmal „weiß nicht“ angekreuzt. Dies entspricht ca. 0,4 %.

\*\* Die Barrierefreiheit und die alternativen Mobilitätsangebote wurden jeweils einmal als „sehr gut“ bewertet. Dies entspricht ca. 0,4 %.

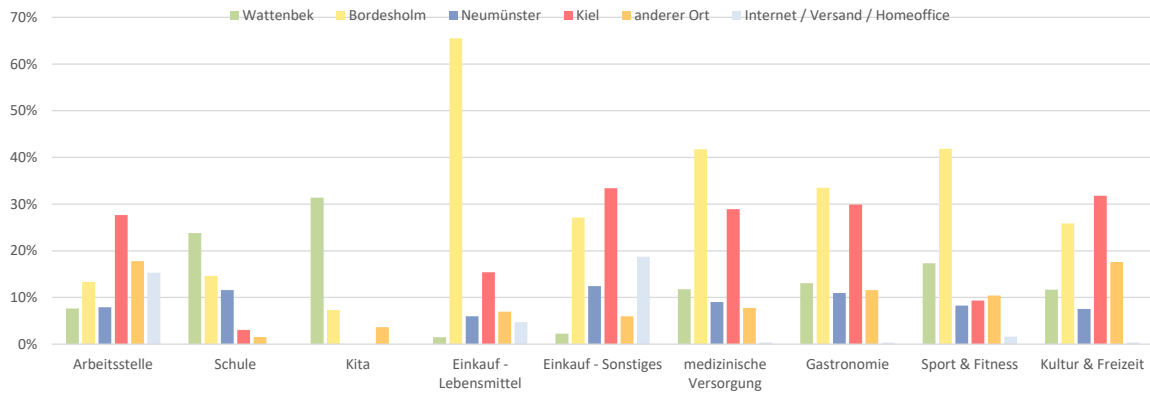
10

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 8

### Wo werden welche Angebote genutzt?



- Bordesholm erfüllt eine zentrale Funktion im Hinblick auf Versorgung, Gastronomie und Freizeit.
- Auch Kiel kommt eine besondere Bedeutung mit Blick auf diese Gesichtspunkte zu. Zusätzlich ist Kiel wichtiger Arbeitsstandort.
- Wattenbek und Neumünster dienen insbesondere als Bildungsstandorte. Wattenbek erfüllt zusätzlich einige Versorgungsfunktionen.



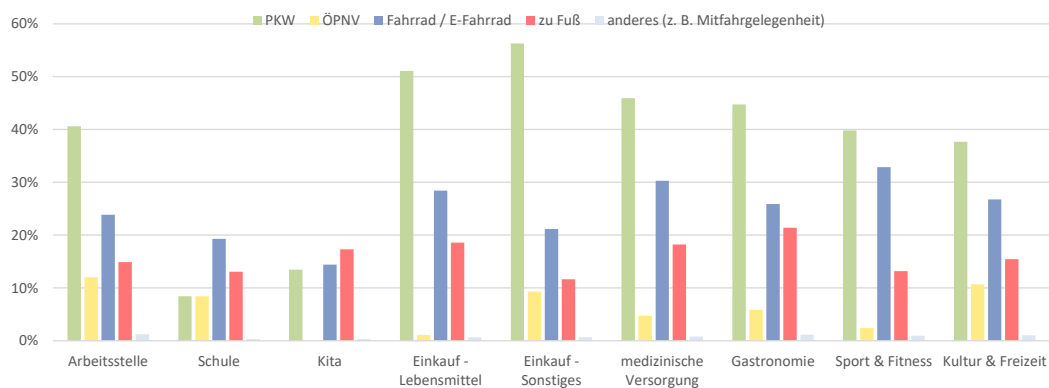
11

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 9

### Welches Verkehrsmittel nutzen Sie am meisten?



- Der PKW ist wichtigster Verkehrsträger in der Gemeinde.
- Der ÖPNV wird insbesondere zur Anfahrt zur Arbeit, Schule sowie Kultur und Freizeit genutzt.
- Der Rad- und Fußverkehr deckt sämtliche Wege ab. Insbesondere zu Sport- und Fitnesszwecken ist das Fahrrad annähernd so bedeutend, wie die Anfahrt per Kfz.



12

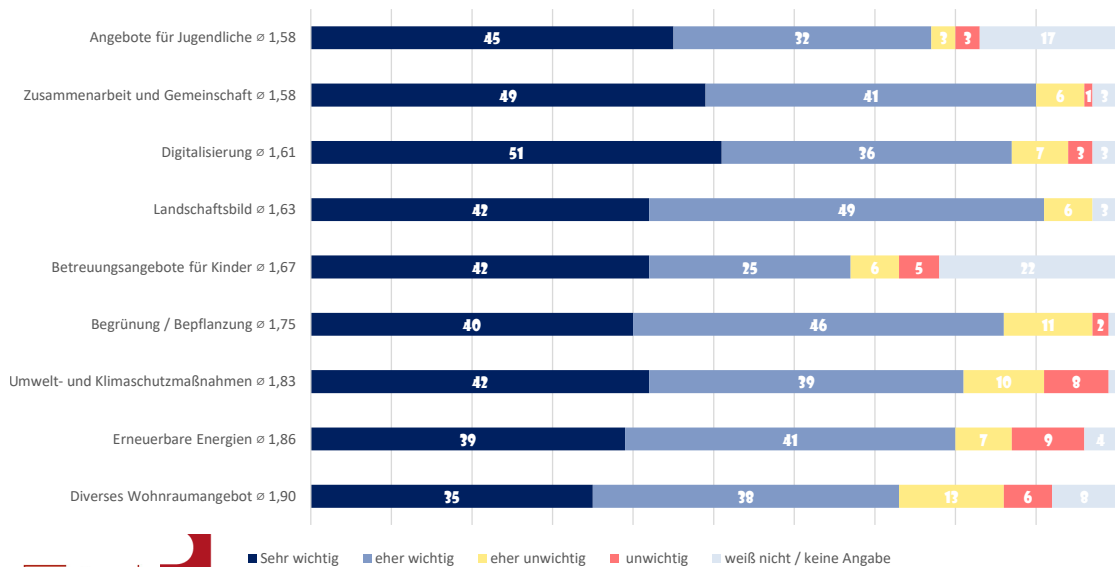
# ANLAGE 4

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 10

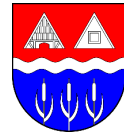
Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Wattenbek wichtig?



■ Sehr wichtig ■ eher wichtig ■ eher unwichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht / keine Angabe

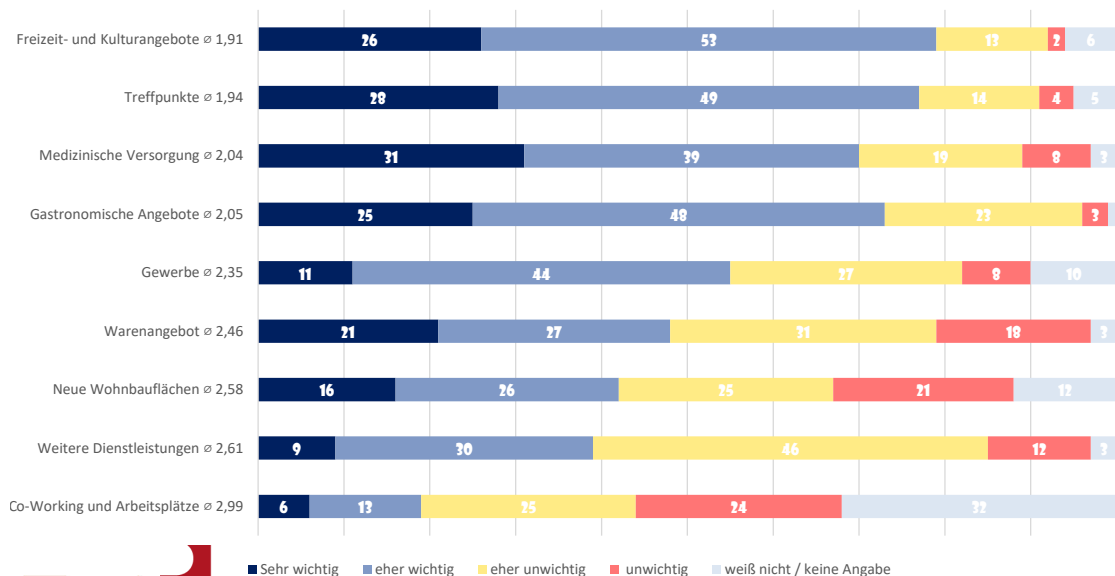
13

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 10

Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Wattenbek wichtig?



■ Sehr wichtig ■ eher wichtig ■ eher unwichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht / keine Angabe

14

## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



Frage 10

**Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Wattenbek wichtig?**

- Grundsätzlich wurde mehr als die Hälfte der Punkte dieser Frage als tendenziell wichtig wahrgenommen (Ø 1,00 – 2,00).
- Wichtigste Punkte sind die Schaffung von Angeboten für Jugendliche, die Dorfgemeinschaft und die Digitalisierung.
- Weitere wichtige Punkte beinhalten den Erhalt des Landschaftsbilds, die Schaffung von Betreuungsangeboten für Kinder sowie die Begrünung und Bepflanzung in der Gemeinde.
- Insbesondere die Aspekte Co-Working und Arbeitsplätze werden als weniger wichtig erachtet. Auch die Erweiterung des Dienstleistungsangebots im Ort spielt bei den Wünschen für die Weiterentwicklung eine untergeordnete Rolle.
- Die Schaffung neuer Wohnbauflächen und die Erweiterung des Warenangebots werden ebenfalls als weniger wichtig betrachtet.



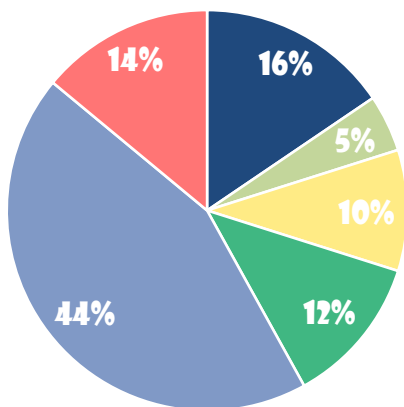
## ERGEBNISSE DER GESCHLOSSENEN FRAGEN



15

Frage 14

**Wo informieren Sie sich über Themen der Gemeinde?**

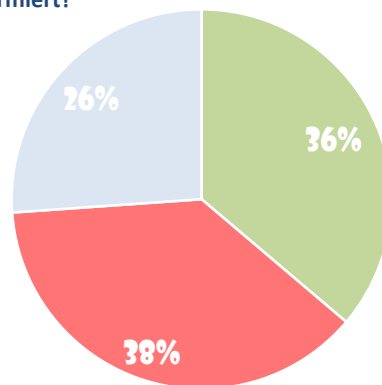


- Amtliche Bekanntmachungen auf der Homepage des Amtes Bordesholm
- Persönlicher Besuch der gemeindlichen Sitzungen
- Schaukästen
- Persönliche Nachfrage
- Bordesholmer Rundschau
- Andere Zeitungen



Frage 15

**Fühlen Sie sich gut über die Themen der Gemeinde informiert?**



■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht

- Hauptinformationsquelle zu den Themen der Gemeinde ist die Bordesholmer Rundschau.
- Die Anteile der Menschen, die sich zu den Themen der Gemeinde gut und weniger gut informiert fühlen, gleichen sich etwa.

16

# ANLAGE 4

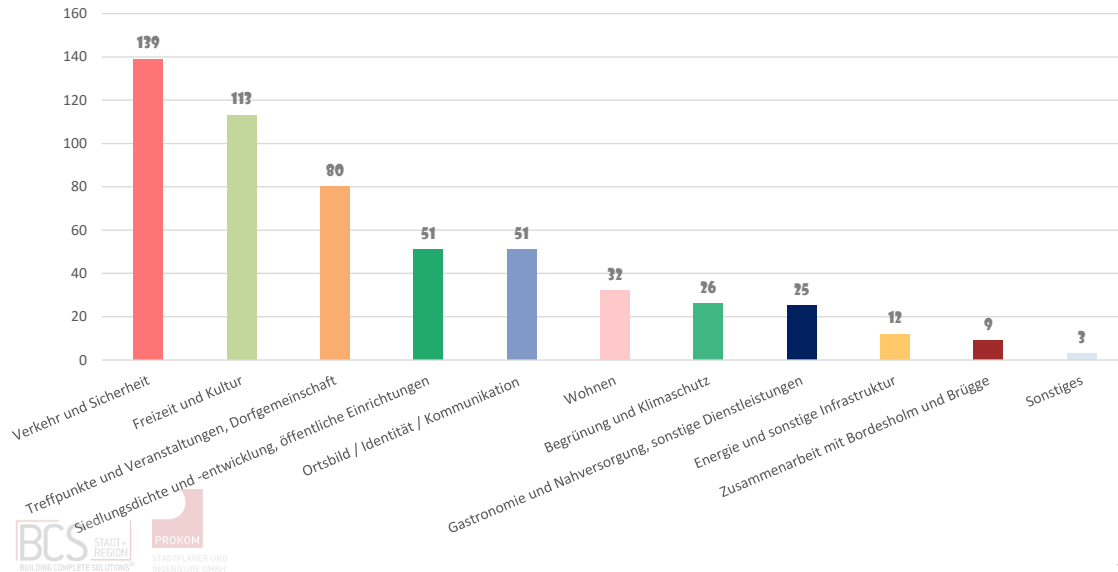
## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung?  
Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

ANTWORTEN NACH THEMENGRUPPEN



## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

17



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**  
*THEMENGRUPPE VERKEHR UND SICHERHEIT (139 Nennungen)*

- Schaffung / Verbesserung der Alternativen zum eigenen Auto (44 Nennungen)
  - Sicheres und nachvollziehbares Radverkehrsnetz
  - Leihfahrräder
  - Verbesserung des ÖPNV, evtl. an tatsächliche Bedarfe anpassen
  - Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr (insbes. in der Schulstraße)
  - Besseres On-Demand-Angebot (für ältere Menschen, Taxen, Uber, ...)
  - Sitzmöglichkeiten entlang von Fuß- und Wanderwegen
- Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit (33 Nennungen)
  - Verringerung der Höchstgeschwindigkeit (insbes. in der Schulstr. und Brügger Chaussee)
  - Keine Verringerung der Höchstgeschwindigkeit
  - Einrichtung von Spielstraßen
  - Mehr Geschwindigkeitskontrollen
  - Eindämmung des Schwerverkehrs/der Busse/Traktoren

18

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

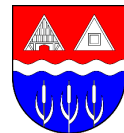
*THEMENGRUPPE VERKEHR UND SICHERHEIT (139 Nennungen)*

- Vervollständigung des Wegenetzes (17 Nennungen)
  - Brücke über die Bahn
  - Vervollständigung/Erweiterung des Fuß- und Wanderwegenetzes, Rundwanderweg
  - Verbindung der verschiedenen Cafés durch Wanderwege
- Parken (16 Nennungen)
  - Parkverbote im Straßenraum bestimmter Straßen (insbes. Schmiedekoppel, Schulstraße und im Umkreis des Sportplatzes)
  - Bereitstellung von genügend „geregelten“/nicht störenden Parkplätzen
- Straßenzustand (13 Nennungen)
  - Sanierung der Straßen, insbes. der Nebenstraßen
  - Sanierung der Straßen, insbesondere einiger Nebenstraßen
  - Sicherstellung der permanenten Nutzbarkeit der Fuß- und Radwege durch die Gemeinde und die angrenzenden Grundstückseigentümer:innen (z. B. Hecken)
  - Saubere Wege



19

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE VERKEHR UND SICHERHEIT (139 Nennungen)*

- Straßenbeleuchtung (8 Nennungen)
  - Bessere Straßenbeleuchtung in bestimmten Straßen sowie an bestimmten Fußwegen und Spielplätzen
  - Intelligente Lichtsteuerung
- Sonstiges (8 Nennungen)
  - Mehr Tankangebote / Schaffung von E-Ladesäulen (Letzteres insbes. vor Mehrfamilienhäusern (5 Nennungen)
  - Videoüberwachung an den Hauptschulwegen (2 Nennungen)
  - Optimierung der Ampelschaltung Reesdorfer Weg / L 49 (1 Nennung)



20

# ANLAGE 4

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE FREIZEIT UND KULTUR (113 Nennungen)*

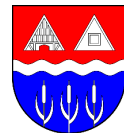
- Sportangebot (48 Nennungen)
  - Umgestaltung des Sportplatzes, sodass mehr Sportarten möglich sind (z. B. Beachvolleyballfeld, Sportgeräte, Überdachungen, ...)
  - Erweiterung des Sportangebotes des TSV, evtl. auch Zusammenlegung mit anderen Gemeinden
  - Schwimmbad/Wellnessbereich
  - Fitness-/Calisthenics-Bereich
  - Eine Wassertretstelle an der Eider
- Spielplätze (38 Nennungen)
  - Aufwertung der Spielplätze (insbes. in der Rosenstraße) unter Kinderbeteiligung
  - Vielfältige Geräte (themenbezogen, kreativitätsfördernd, ...)
  - Mehrgenerationen-Spielplatz



## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---

21



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE FREIZEIT UND KULTUR (113 Nennungen)*

- Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche (10 Nennungen)
  - Sportangebote
  - Pumptrack/Skatebahn
  - Betreut und unbetreut
  - Freizeitangebote und sozialpädagogische Angebote
- Sonstige Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote (17 Nennungen)
  - Kulturelle Angebote (Wertschätzung und Ausbau des Kulturkreises, Konzerte, ...) (4 Nennungen)
  - Bildungsangebote (Sprachkurse, Bücherbus, Musik) (4 Nennungen)
  - Kreative Angebote (Kunst, Töpfern, Nähen, Malen, ...) (3 Nennungen)
  - Weitere Freizeitangebote (Tanzen, Theater, Schach, Treckerklub, usw.) (3 Nennungen)



22

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE TREFFPUNKTE UND VERANSTALTUNGEN, DORFGEMEINSCHAFT (80 Nennungen)*

- Schaffung von Treffpunkten und Orten zum Verweilen für alle (43 Nennungen)
  - Generationenübergreifende Treffpunkte (vielleicht an einer neuen Ortsmitte)
  - Treffpunkte für Jugendliche, Ausbau des Jugendtreffs
  - Treffpunkt für Menschen 65+
  - Attraktive Begegnungsräume und Orte zum Verweilen
  - Treffpunkte außen und innen
  - Nachbarschaftsverträglich
- Veranstaltungen (29 Nennungen)
  - Mehr Feste auf dem Sportplatz
  - Kleidertauschpartys, Weihnachtspunsch, ...
  - Mehr buchbare Veranstaltungsräume für private Feiern
  - Eine kleine Bar, die auch als Veranstaltungsort genutzt werden kann
  - Kulturveranstaltungen
  - Spaziergang für Frauen
  - Koch- und Backgruppen
  - Saisonale Veranstaltungen (Weihnachts-/Herbstmarkt, Weihnachtssingen, lebendiger Adventskalender, Osterfeuer, ...)



23

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE TREFFPUNKTE UND VERANSTALTUNGEN, DORFGEMEINSCHAFT (80 Nennungen)*

- Stärkung der Dorfgemeinschaft (8 Nennungen)
  - Zum Beitrag zur Dorfgemeinschaft animieren
  - Integration neu zugezogener Bürger:innen
  - Familienfreundlich
  - Wohlfühlprogramme für von Armut betroffene und/oder einsame Menschen (s. Kiel)



24

# ANLAGE 4

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**  
*THEMENGRUPPE SIEDLUNGSDICHTE UND –ENTWICKLUNG, ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (51 Nennungen)*

- Modernisierung/Schaffung/Erhalt öffentlicher Einrichtungen für die Menschen in Wattenbek (29 Nennungen)
  - Sanierung / Ausbau Schalthaus / Feuerwehr / Sporthalle / ...
  - Schaffung und Erhalt von Bildungseinrichtungen
  - Erhalt und Ansiedlung von Fachärzt:innen und weiteren Angeboten
  - Zusammenlegung aller öffentlicher Angebote in ein Gebäude
  - „Status als Pendlerort ablegen und Angebote vor Ort schaffen“
- Weniger Siedlungsentwicklung, insbesondere in der Fläche (9 Nennungen)
  - Fokus auf Bestandssanierung, statt neuer Baugebiete
  - Flächen im Außenbereich der Natur vorbehalten, Außenentwicklung mit „Augenmaß“, Verringerung der Ausweisung von Flächen für die Energiegewinnung
  - „Nicht größer werden“
  - Tinyhäuser als Übergang zur freien Landschaft



25

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**  
*THEMENGRUPPE SIEDLUNGSDICHTE UND –ENTWICKLUNG, ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN (51 Nennungen)*

- Ganzheitliche Planungen (5 Nennungen)
  - Flächenankauf im Umland, um Siedlungsentwicklung besser steuern zu können
  - Definition einer Ortsmitte als Einkaufsstraße, wie in Bordesholm (s. Themenschwerpunkt „Ortsbild, Identität und Kommunikation“)
  - Ganzheitliche Grünverbundsplanung mit Umlandgemeinden („Grünes Band“) als interkommunaler Rad- und Spazierweg
  - Leitbild „Grünes Wattenbek“
- Sonstige Anregungen (8 Nennungen)
  - Kommunale Wärmeplanung/Energiekonzept (3 Nennungen)
  - Vergrößerung des Ortes (2 Nennungen)
  - Maßnahmen, die den demographischen Wandel berücksichtigen (1 Nennung)
  - Geringe Siedlungsdichte erhalten (1 Nennung)
  - Zügige Durchführung von Baustellen (1 Nennung)



26

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE ORTSBILD, IDENTITÄT UND KOMMUNIKATION(51 Nennungen)*

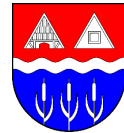
- Ansprechenderes Ortsbild (19 Nennungen)
  - Jahreszeitbezogene Dekoration
  - Aufwertung/Dekoration des Kreisels
  - Wahrung des Orts- und Landschaftsbildes
- Ortsbildpflege (15 Nennungen)
  - Fußwegpflege (Beschneiden der Hecken, Rinnsteinreinigung, ...)
  - Sauberkeit im Allgemeinen (Streusand, Hundehinterlassenschaften, ...)
  - Gemeinschaftliches Müllsammeln



27

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE ORTSBILD, IDENTITÄT UND KOMMUNIKATION(51 Nennungen)*

- Kommunikation (9 Nennungen)
  - Ausschilderung besonderer Orte
  - Regelmäßige Aktualisierung der Schaukästen
  - Digitale Informationskanäle
- Stärkung / Schaffung eines Ortscharakters (8 Nennungen)
  - Schaffung von Identifikationsorten / „Leuchtturmorten“ mit Strahlkraft
  - Erhalt des Dorfcharakters
  - Schaffung eines attraktiven Ortskerns



28

# ANLAGE 4

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE WOHNEN (32 Nennungen)*

- Bedarfsgerecht
- Altersgerecht
- Bezahlbar
- Unterschiedliche Größen
- Unterschiedliche Typologien (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, ...)
- Mehrgenerationenwohnen
- Als Eigentum oder zur Miete, auch über soziale Bauträger



29

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

*THEMENGRUPPE BEGRÜNNUNG UND KLIMASCHUTZ (26 Nennungen)*

- Anregungen zur Begrünung (12 Nennungen)
  - Anpflanzung von Bäumen und Blühwiesen
  - Obstbäume an den Straßenrändern
  - Verwendung heimischer Arten
  - Aufwertung von Brachflächen
  - Gemeinschaftliches Anpflanzen
  - Parkähnliche Umgestaltung des Sportplatzes
- Natur- und Klimaschutz (11 Nennungen)
  - Mehr Naturschutzgebiete
  - Biodiversitätskonzept (Gärten, öffentliche Grünflächen, Außenbereich, ...)
  - Umweltfreundliches Beleuchtungskonzept
  - Verbot von Silvesterfeuerwerk
- Pflege und grünflächenbezogene Dienstleistungen (3 Nennungen)
  - Grünflächenpflege
  - Grünschnittabholung im Herbst



30

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**  
*THEMENGRUPPE GASTRONOMIE UND NAHVERSORGUNG, SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN (25 Nennungen)*

- Erweiterung des gastronomischen Angebots (19 Nennungen)
  - Neue Angebote/Restaurants
  - Cafés
  - Ausschankbetriebe (Bars, Kneipen, ...)
- Erweiterung des Nahversorgungsangebots (4 Nennungen)
  - Eigener Supermarkt/Discounter
  - Hofladen
- Weitere gewünschte Angebote (2 Nennungen)
  - Nagelstudio
  - IT-Fachgeschäft



31

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN

---



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**  
*THEMENGRUPPE ENERGIE UND SONSTIGE INFRASTRUKTUR (12 Nennungen)*

- Energie (10 Nennungen)
  - Erneuerbare Energien unter Beteiligung der Bevölkerung
  - Autarke Energieversorgung
  - Günstiger Strom ohne Windkraft
- Sonstige Infrastruktur (2 Nennungen)
  - Öffentliche WCs
  - Bessere Instandhaltung öffentlicher Infrastruktur



32

# ANLAGE 4

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN



Fragen 11 + 12:

**Welche Punkte sind weiterhin wichtig bei der Entwicklung? Fallen Ihnen bereits konkrete Projektideen ein?**

THEMENGRUPPE ZUSAMMENARBEIT MIT BORDESHOLM UND BRÜGGE (9 Nennungen)

- Zusammenlegung der Gemeinden (4 Nennungen)
- Verstärkte interkommunale Kooperation (4 Nennungen)
  - Bspw. interkommunal geplante (E-)Tankstelle an der L 49 mit Werkstatt
- Zusammenlegung öffentlicher Einrichtungen (z. B. Sportverein, Bauhof, Feuerwehr, ...) (1 Nennung)

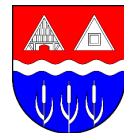
THEMENGRUPPE SONSTIGES (3 Nennungen)

- Schaffung öffentlicher Hundenausläufflächen, gerne mit Agility-Angebot (2 Nennungen)
- Kontrolle der Katzenpopulation (1 Nennung)



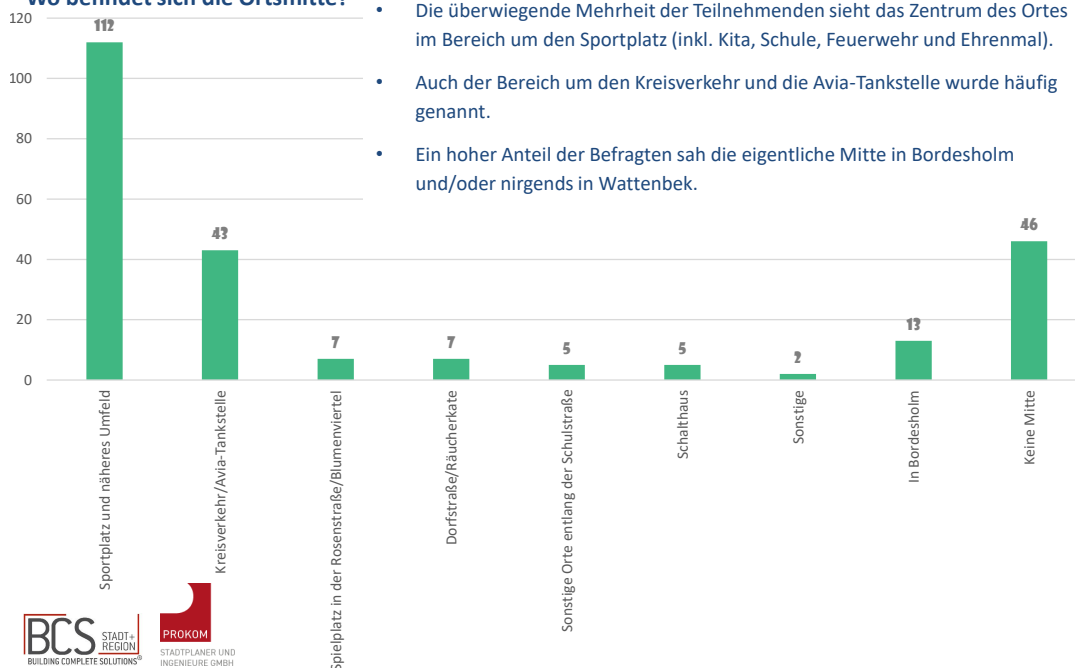
33

## ERGEBNISSE DER OFFENEN FRAGEN



Frage 13

**Wo befindet sich die Ortsmitte?**



34

## FAZIT

---



Frage 10

### Welche Punkte sind bei der Entwicklung der Gemeinde Wattenbek wichtig?

- Die Beteiligung bei der Umfrage war mit 25 % überdurchschnittlich (auch in Bezug auf vergleichbare Umfragen). Die Altersstruktur und die Geschlechterverteilung weichen etwas von der amtlichen Statistik ab.
- Die Bevölkerung ist mit der Wohnsituation überwiegend zufrieden, dennoch besteht Handlungsbedarf, insbesondere bei den Themenfeldern Gastronomie, Einkauf, Wohnen und Freizeit.
- Bei der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde werden insbesondere Punkte wie Angebote für Kinder und Jugendliche, Dorfgemeinschaft, Digitalisierung und das Landschaftsbild priorisiert.
- Aus den offenen Fragen ergeben sich vor allem Wünsche zur Verkehrsberuhigung und der Schaffung von Alternativen zum PKW sowie zur Schaffung von Freizeit- und Dorfgemeinschaftsangeboten.



**PROTOKOLL DER ZUKUNFTSWERKSTATT**

**WANN: SAMSTAG, DEN 10.01.2026 AB 14:00 UHR**

**WO: LANDSCHULE AN DER EIDER WATTENBEK**



**INHALT**

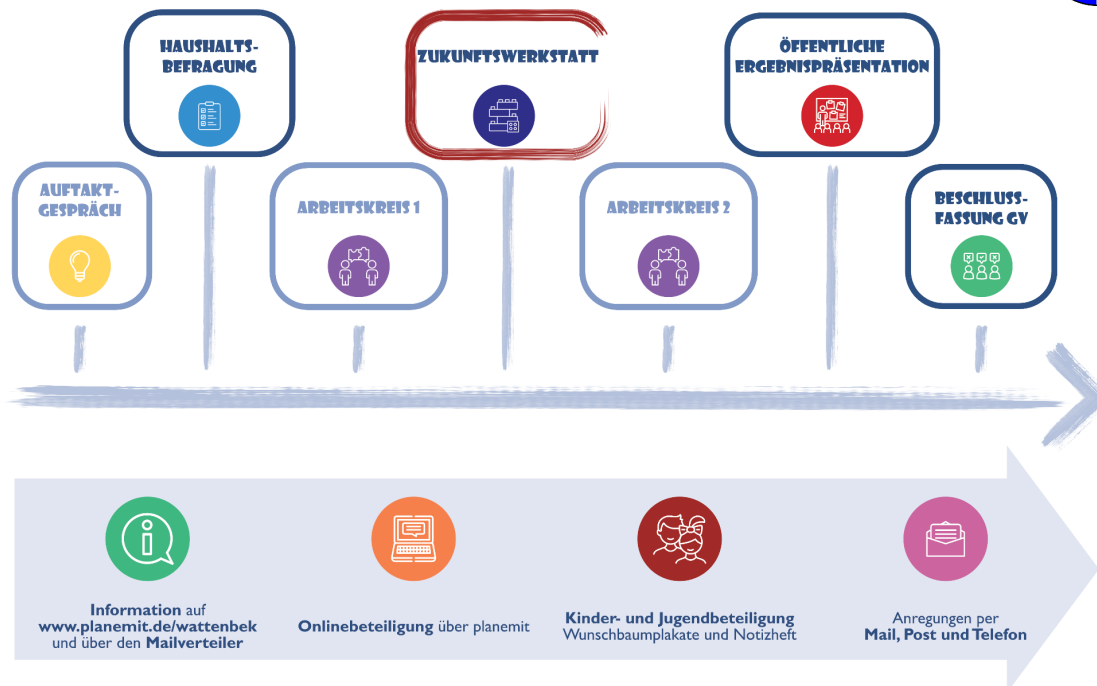


**SEITE**

3	Einordnung in den Beteiligungsprozess
4	Ablauf der Zukunftswerkstatt
8	Ergebnisse der Zukunftswerkstatt
9	Themengruppe 1
12	Themengruppe 2
17	Themengruppe 3
22	Themengruppe 4 (Kinder- und Jugendbeteiligung)
29	Ansprechpartner:innen



## EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



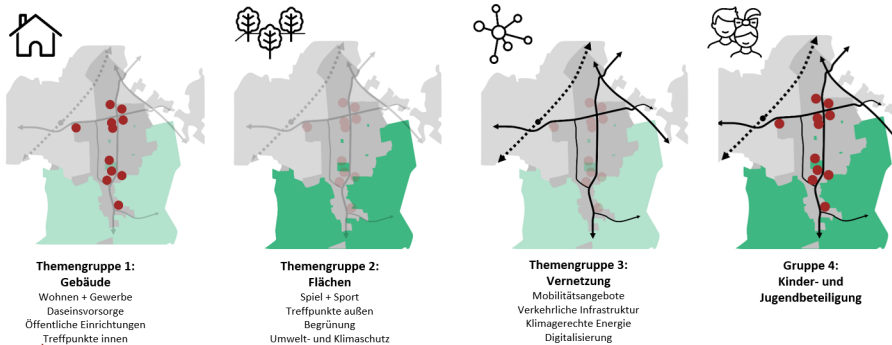
3

## ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT



Die Einladung zur öffentlichen Zukunftswerkstatt erfolgte über die Presse, über Plakate sowie über Flyer, die an alle Haushalte verteilt wurden. Weiterhin wurde die Veranstaltung auf der Gemeindehomepage, auf dem BCS-Mitmachportal unter [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek) und über den eingerichteten Mail-Verteiler bekanntgegeben.

Die öffentliche Zukunftswerkstatt fand am **Samstag, den 10.01.2026 ab 14:00 Uhr** in der Landschule an der Eider in Wattenbek statt. Zu Beginn der Veranstaltung wurden die **ca. 90 Teilnehmenden**, davon ca. 10 Kinder und Jugendliche, durch den Bürgermeister Herrn Kruse begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellung der Planungsbüros BCS STADT + REGION sowie PROKOM folgte eine **Präsentation** im Plenum. Zunächst erläuterte Frau Eilers (BCS STADT + REGION) die Zielsetzung, die planerische Einordnung und den Ablauf der Ortsentwicklungsplanung mit den verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten. Anschließend fassten Frau Eilers und Herr Rößling (BCS STADT + REGION) die bisher eingebrachten Ideen und Anregungen aus den erfolgten Beteiligungen (Online-Beteiligung über [www.planemit.de/wattenbek](http://www.planemit.de/wattenbek) und Haushaltsbefragung) zusammen. Auf Basis der bisherigen Ergebnisse wurden **vier Gruppen** für die Zukunftswerkstatt angeboten:



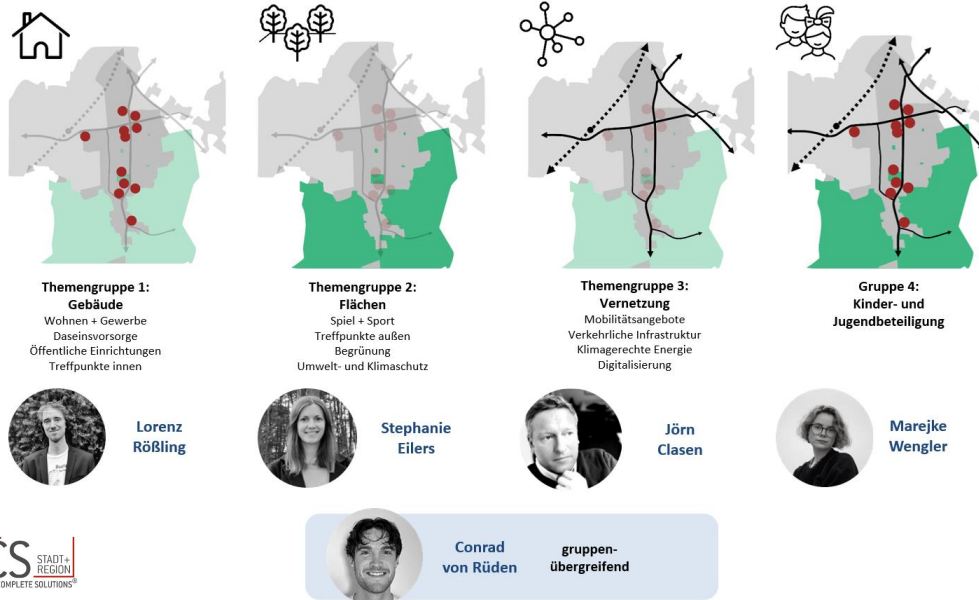
4

# ANLAGE 5

## ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT

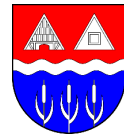


Die Themengruppen wurden beispielhaft anhand möglicher Inhalte und eingebrachter Ideen zu den jeweiligen Themen erläutert. Angedacht war, dass die Teilnehmenden im Wechsel zu jedem der drei thematischen Gruppen ihre Ideen einbringen und diskutieren konnten. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bildeten die 4. Gruppe. Jede Gruppe wurde durch eine/n Planer:in moderiert. Zudem gab es einen Planer, der gruppenübergreifend agierte.

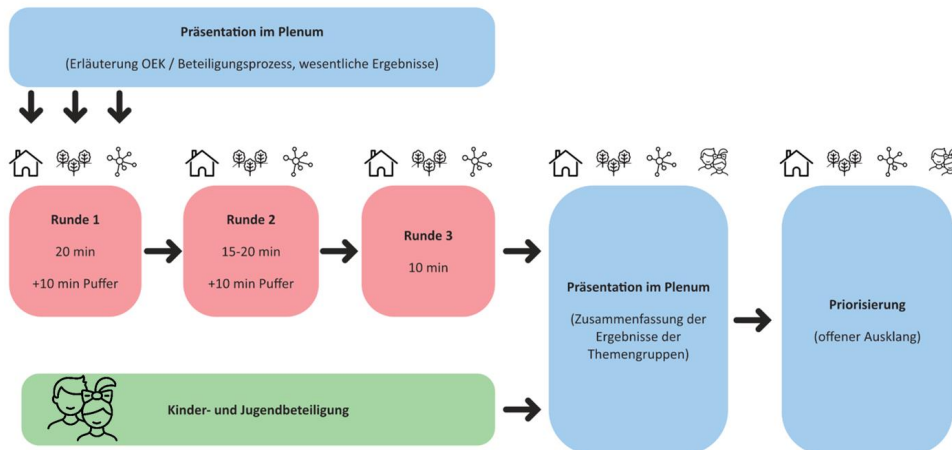


5

## ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT



Zum Start der **Arbeitsgruppenphase** durften sich die Teilnehmenden zu ihrem Lieblingsthemenbereich begeben. Für die erste Runde wurde etwas mehr Zeit angesetzt und damit die Möglichkeit gegeben, Anregungen und Ideen, die den Bürger:innen für die zukünftige Entwicklung besonders wichtig sind, einzubringen und zu diskutieren. Für die zweite und dritte Runde konnten die Teilnehmenden jeweils den Gruppentisch wechseln, um auch die anderen Themen zu besprechen. Nach jedem Wechsel fassten die Planer:innen kurz die bereits eingebrachten Ideen zusammen. Selbstverständlich stand es jeder Person frei, auch zwischendurch die Gruppe zu wechseln, oder in nur einer oder zwei Gruppen zu verweilen. In regem Austausch wurden viele Ideen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Wattenbek eingebracht und diskutiert.



6

## ABLAUF DER ZUKUNFTSWERKSTATT



Die Planer:innen notierten die Ideen der jeweiligen Themengruppen auf Karteikärtchen, die auf Tonkartonbögen (**Ergebnisplakate**) geklebt wurden. Nach abschließenden Worten durch Frau Eilers und Herrn Föh (Gemeinde Wattenbek) endete die Veranstaltung mit einem **offenen Ausklang**. Dabei konnten die Teilnehmenden die Ergebnisplakate sichten und die für sie wichtigsten Ideen **mit Klebepunkten priorisieren**. Hierfür erhielten die Teilnehmenden jeweils sechs blaue Klebepunkte. Zudem konnten ein Smiley-Plakat als Feedback für die Veranstaltung sowie ein Plakat mit der Frage „Wo soll Ihrer Meinung nach der Ortskern sein?“ bepunktet werden.



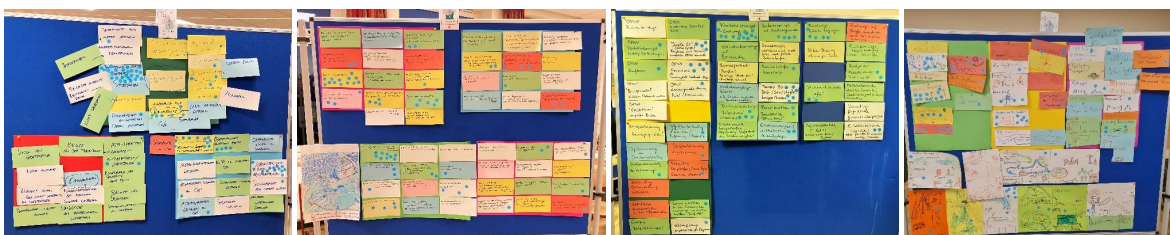
## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



Nachfolgend sind alle Ideen, welche in den jeweiligen Themengruppen erarbeitet wurden, mit den vergebenen Punkten [in eckigen Klammern] aufgelistet.

Die Bewertung der Ideen durch die Teilnehmenden ergibt eine Tendenz zur thematischen Schwerpunktsetzung und ein Stimmungsbild, welche Ideen besonders nachgefragt sein können. Die Anzahl der vergebenen Klebepunkte erzeugt jedoch nicht zwingend eine Hierarchie, da zum einen einige Ideen inhaltlich zusammengefasst werden können und somit insgesamt mehr Punkte erhalten. Zum anderen teilen einige Teilnehmenden ihre Punkte auf verschiedene Karten auf, wohingegen einige Teilnehmende ihre gesamten Punkte auf eine Karte kleben. Die tatsächliche inhaltliche Schwerpunktsetzung ergibt sich im Laufe des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses, bei dem die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie sämtlicher Beteiligungsformate zugrunde gelegt werden.

Zur besseren Übersicht wurden die Ideen der drei Themenbereiche thematisch und nach Anzahl der vergebenen Punkte sortiert. Es ist nicht auszuschließen, dass einige genannte Punkte sich in den Themenbereichen überschneiden, doppelt genannt wurden oder auch einem anderen Themenbereich zuzuordnen wären. Die inhaltliche Sortierung sowie Weiterbearbeitung erfolgt im weiteren Prozess der Ortsentwicklungsplanung.



# ANLAGE 5

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

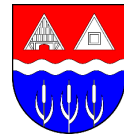


### Themengruppe 1 - Gebäude



9

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 1 - Gebäude

- Treffpunkte:
  - Treffpunkt am Sportplatz / Sportheim [26]
  - Nutzungen für Räucherkatze [6]
    - Muss erhalten bleiben.
    - Treffpunkt
    - Café
  - („moderne“) Angebote für Jugendliche [3]
  - Aufenthaltsorte für Jugendliche [1]
  - Jugendzentrum [1]
    - selber bauen
  - Sportplatz beleben
  - Sportheim:
    - Dachboden ausbauen
    - neues Sportheim
  - Musikräume
  - Tauschregale an zentralen Orten aufstellen
  - Ort für gemeinsame Projekte (z. B. Co-Working-Space)
  - Mehrgenerationen-Treffpunkte (barrierearm)
- Veranstaltungsraum multifunktional [13]
- Kommunikation: einheitlich / über mehrere Wege [13]
  - Dorffunk
- Bordesholmer Rundschau digital [8]



10

# ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



## Themengruppe 1 - Gebäude

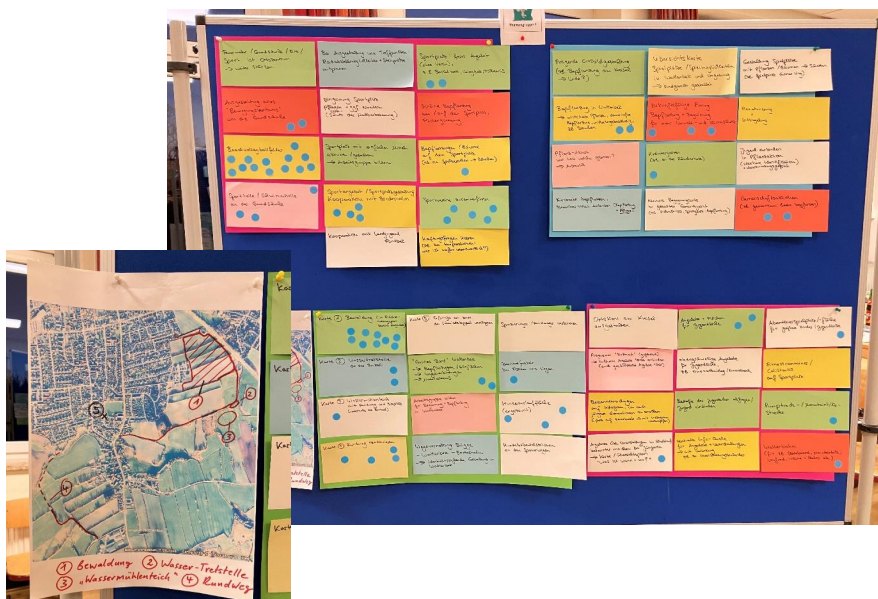
- Öffentliche Gebäude sanieren
  - Allgemein
  - Sportheim
  - Schule
- Feuerwehr → Nachnutzung
- KiTa an anderem Ort
- Schaltheus schöner gestalten
- öffentliches W-Lan im Schaltheus
- bezahlbares Wohnen im Ort
- altersgerechtes Wohnen im Ort
- Mehrgenerationen-Wohnen
- Einkaufen
  - Braucht man gar nicht unbedingt in Wattenbek.
  - Regio-Automat
  - Kiosk am Sportplatz
  - Bäcker an der Tankstelle → Avia-Tankstelle Nachnutzung
  - Bäcker am Sportplatz
- Fahrradparkplätze bei Rossmann sicherer gestalten
- E-Tankstelle / Ladestation
- Sitzgelegenheiten am Sportplatz
- Begrünung am Sportplatz: mehr Bäume



# ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



## Themengruppe 2 - Flächen



# ANLAGE 5

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



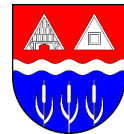
### Themengruppe 2 - Flächen

- Beachvolleyballfelder [14]
- Sportvereine zusammenführen [5]
- Sportangebot / Sportplatzgestaltung: Kooperation mit Bordesholm [4]
- Sporthalle / Schwimmhalle an der Grundschule [3]
- Ausgestaltung eines „Bewegungszentrums“ um die Grundschule [2]
- Bepflanzungen / Bäume auf dem Sportplatz (z. B. an Sportbereichen → Schatten) [2]
- Sportplatz: freies Angebot (ohne Verein), z. B. Basketball, Volleyball, Tischtennis [2]
- Fitnesscontainer / Calisthenics auf Sportplatz
- Feuerwehr / Grundschule / KiTa / Sportplatz ist Ortszentrum → weiter stärken
- Eingrünung Sportplatz pflegen + ggf. erweitern (Lärmschutz der Nachbarbebauung)
- Schöne Bepflanzung am / auf dem Sportplatz, Flächengliederung
- Sportplatz mit einfachen Mitteln aktivieren / gestalten → Arbeitsgruppe bilden
- Kooperation mit Landjugend Flintbek
- Haftungsfragen klären (z. B. bei Kooperationen: Wer ist wofür verantwortlich?)
- Angebote + Flächen für Jugendliche [2]
- Abenteuerspielplatz / -fläche für größere Kinder / Jugendliche [1]
- Pumptrack- / Mountainbikestrecke [1]
- Wellenbahn (für z. B. Skateboard, Mountainbike, Laufrade, Inliner, Skater, etc.) [1]
- Bedarfe der Jugendlichen abfragen / Jugend einbinden [1]
- Niederschwellige Angebote für Jugendliche (z. B. Kinonachmittag/Kinoabend)



13

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 2 - Flächen

- Zukunftsfähige Planung: Bepflanzung + Begrünung für mehr Umwelt- und Klimaschutz [3]
- „Grünes Band“ Wattenbek [2]
  - Bepflanzungen / Grünflächen
  - Wegeverbindungen
  - Naturerlebnis
- Gemeinschaftsaktionen (z. B. gemeinsam Beet bepflanzen) [2]
- Bepflanzung in Wattenbek: Winterharte Pflanzen, dauerhafte Bepflanzung, witterungsbeständig (z. B. Stauden)
- Kräutergarten (z. B. an der Räucherkatte)
- Gestaltung Spielplätze mit Pflanzen / Bäumen → Schatten (z. B. Spielplatz Grüner Weg)
- Prägende Ortsbildgestaltung (z. B. Bepflanzung am Kreisel → Linde?)
- Pflanz-Aktion: Wer hat welche Pflanzen? → Austausch
- Kiesbeete bepflanzen → Bewohner:innen einbinden (Bepflanzung + Pflege?)
- Renaturierung + Entsiegelung
- Jugend einbinden in Pflanzaktion (stärkere Identifikation + Verantwortungsgefühl)
- Arbeitsgruppe bilden für Begrünung und Bepflanzung in Wattenbek



14

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



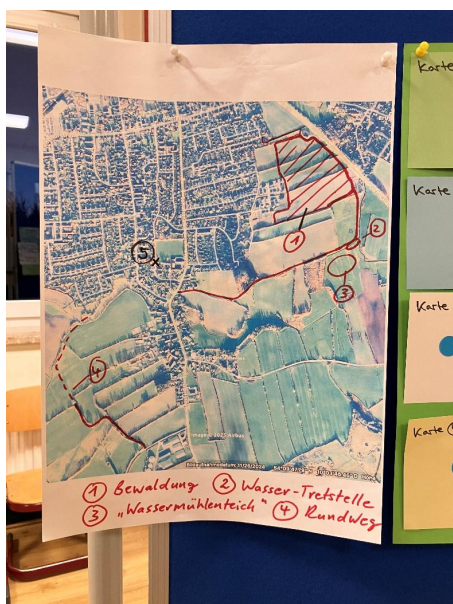
### Themengruppe 2 - Flächen

- Übersichtskarte Spielplätze / Spielmöglichkeiten in Wattenbek und Umgebung (kindgerecht gestaltet)
- kleine Begegnungsorte im gesamten Gemeindegebiet (z. B. Picknicktisch, Spielgerät, Bepflanzung)
- Bei Ausgestaltung von Treffpunkten: Radabstellmöglichkeiten + Stellplätze mitplanen
- Programm „Kultrad“ (gefördert)
- Angebote (z. B. Veranstaltungen im Schalthaus) bekannter machen bei Jüngeren  
→ Karte / Übersichtsplan „was ist wann + wo?“
- Bekanntmachungen auf Instagram, um auch jüngere Generationen zu erreichen (Post auf Facebook mit Instagram verknüpfen)
- Zentrale Info-Quelle für Angebote und Veranstaltungen (mit Verlinkung z. B. zu Veranstaltungskalender)
- Barrierefreiheit bei Flächen und Wegen [1]
- Wegevernetzung Brügge – Wattenbek – Bordesholm  
→ Identitätsstiftende Gestaltung in Wattenbek
- Spazierwege / Rundwege verbinden
- Hundekotbeutelstationen an Spazierwegen
- Ortskern am Kreisel ausgestalten

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 2 - Flächen

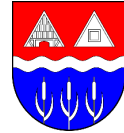


(Verortung auf Karte:)

1. Bewaldung (im Flächennutzungsplan bereits dargestellt) [12]
2. Wassertretstelle an der Burbek [2]
3. Wassermühlenteich mit Rundweg und Sitzplatz (unterhalb der Burbek) [1]
4. Rundweg aktivieren [4]
5. Fußwege am Ende der Schmiedekoppel verlängern

# ANLAGE 5

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 3 - Vernetzung



17

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 3 - Vernetzung

- Verkehrskonzept: Radwege [14]
- Tempo 30 Dorf- Schulstraße / Brügger Chaussee [7]
- Verkehrskonzept mit Nachbargemeinden [5]
- Bahnüberführung „Betonkrebs“ Moorweg [4]
- Verkehrskontrollen für alle! [3]
- Parksituation Schulstraße „Elterntaxi“ [2]
- Geschwindigkeit zeitbezogen / anlassbezogen [2]
- Bahnhofstraße => Zebrastreifen [1]
- Verkehrskoordinierung mit Bordesholm
- Barrierefreiheit => Straßen ! => Beteiligung „Mach-Mit!“ => Fußwege schmal
- Verkehrsregelung klarer (z.B. Geschwindigkeiten Bordesholm / Wattenbek)
- Gefahrenpotential E-Roller (gemeinsame Rad- u. Fußwege)
- Verkehrskontrolle
  - Durch (mobile) Geschwindigkeitsanzeigen
  - Gestaltung
- Erscheinungsbild Hauptstraßen (Beleuchtung) befördert die Geschwindigkeit
- Schulstraße => Verkehrsinsel nicht klar, Lage falsch => Zebrastreifen !



18

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 3 - Vernetzung

- Radwege klare Regelungen [5]
- E-Ladestationen (öffentlich) oder private Grundstücke nutzen (Verträge) [3]
- Radfahrer:innen
  - Reesdorfer Weg
  - Bahnhofstr.
- Bike-Sharing (z.B. auch für Gäste)
- Radwege auf Straße markieren (auch zur Verkehrsberuhigung)
- Radfahrwege (eigenständige), insbesondere Kreisstraße
- Vernetzung: Jugendliche gemeindeübergreifend

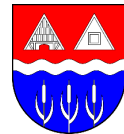
#### ÖPNV:

- Pendelbus (z.B. Lindenplatz-Wattenbek-Brücke) [5]
- „Smile24“ (Schlei-Region) Rufbus mit Vernetzung anderer ÖPNV-Varianten [4]
- Anbindung Schule / KiTa [1]
- Verkehrskonzept: richtige Verbindungen! [1]
- Rufbus [1]
- Kostengünstige Anbindung Kiel/Neumünster [1]
- „Bürgermobil“ stärken / bekannt machen
- „Geisterlinien“ (zu große Busse)



19

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 3 - Vernetzung

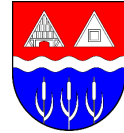
- Straßenbeleuchtung z.B. Altenheim / Tulpenweg / Rosenstr. [1]
- Straßenbeleuchtung, Angsträume [1]
- Straßenbeleuchtung, Zeitsteuerung [1]
- Straßenbeleuchtung, Bewegungsmelder ?
- Beleuchtung Dorfstraße / Schulstraße Streulicht störend [1]
- Beleuchtung Berliner Ring verbessern
- Optimierung der Straßenbeleuchtung
- Kommunikation in der Gemeinde => Einbringen in Amtssystem „Dorf-App“
- Wärmeplanung / Information für Bürger:innen
- Notstrom => Kooperation im Amt / Bordsesholm



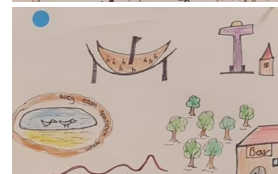
20

# ANLAGE 5

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung



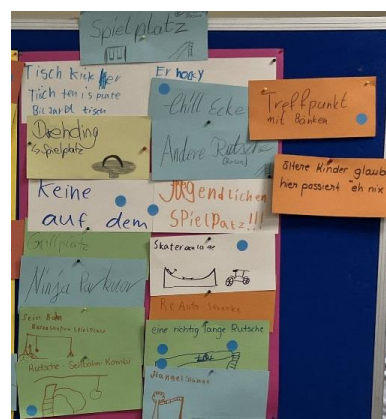
21

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung

- eine richtig lange Rutsche [3]
- Keine Jugendlichen auf dem Spielplatz [2]
- Treffpunkt mit Bänken [1]
- Chill-Ecke [1]
- Skateranlage [1]
- Rutsche-Seilbahn-Kombi [1]
- Seilbahn (Spielplatz Rosenstraße)
- Karussell
- Drehding
- Hangelstange
- Ninja-Parcours
- Air-Hockey
- Tischkicker
- Tischtennisplatte
- Billardtisch
- Grillplatz
- RC-Autostrecke
- Erneuerung Spielplatz (Rosenstraße)
- ältere Kinder glauben, hier passiert „eh nix“



22

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung

- mehr Laternen [11]
- Brücke fertigstellen [7]
- keine 30-Zone [6]
- mehr Blumen [5]
- ÖPNV-Taktung / Freunde-Familien-Ferienschule [4]
- Bücherei [1]
- mehr Bäume [1]
- Brücke
- Abprallschutz für die Brücke
- draußen ein Handballplatz [7]
- Schwimmbad [4]
- Baumhaus [3]
- Minigolfplatz [1]
- Sportgeräte für ältere Personen [1]
- Tunnelspielplatz
- Looping-Achterbahn
- Freizeitpark
- Pool



## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung

#### Bild 1 / „Themenpark 1“ [14]



- Rutschenturm
- Zoo / Tiere
- See / Brücke
- 5-Sterne-Restaurant
- Achterbahn / Schiffschaukel
- Spielplatz
- Skater-Rampe
- Tischkicker
- Schwimmbad
- Baumhaus
- Karussell

# ANLAGE 5

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung

Bild 2 / Spielplatz Rosenstraße [1]

- Sportgeräte
- Barrierefreie Schaukel
- Schaukeln
- Karussell / Drehding
- Riesenrutsche
- Mini-Wald
- Teich + Zaun
- Hecke
- Berg
- Bänke

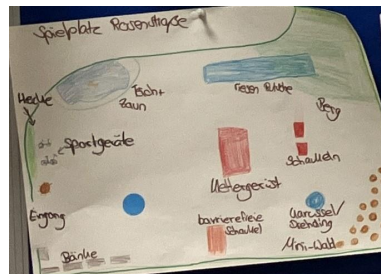


Bild 3 / Spielplatz Rosenstraße nach vorhandenem Konzept

- Sandfläche mit Spielhaus
- Holzstämme
- Berg mit Tunnel
- Schaukel
- Fitnessgeräte
- Sitztische / Tisch mit Bänken
- Holzmauer; Hecken und Bäume



25

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung

Bilder 4 + 5 / „Themenpark 2“ [4]



- Schwimmbad
- Fitnessgeräte
- Wildwasserbahn
- Park / Bäume / Wald
- Fastfood-Restaurant
- Weg zum Spazieren um den See
- Indoor-Parkours
- Teich mit Spazierweg
- Wald / Park
- Schiffschaukel
- Turm
- Skaterbahn
- Bar



26

## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Themengruppe 4 – Kinder- und Jugendbeteiligung

Bild 6: Lage von Schwimmbad und Freizeitpark



## ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT



### Abschließend: „Wo soll Ihrer Meinung nach der Ortskern sein?“

- Schule / Sportplatz [28]
- Räucherkatze [3]
- Bordesholm [2]
- Spielplatz „Rosenstraße“ [1]
- Kreisverkehr





### PROTOKOLL DER ANREGUNGEN

#### PER MAIL, POST & TELEFON

Stand Februar 2026

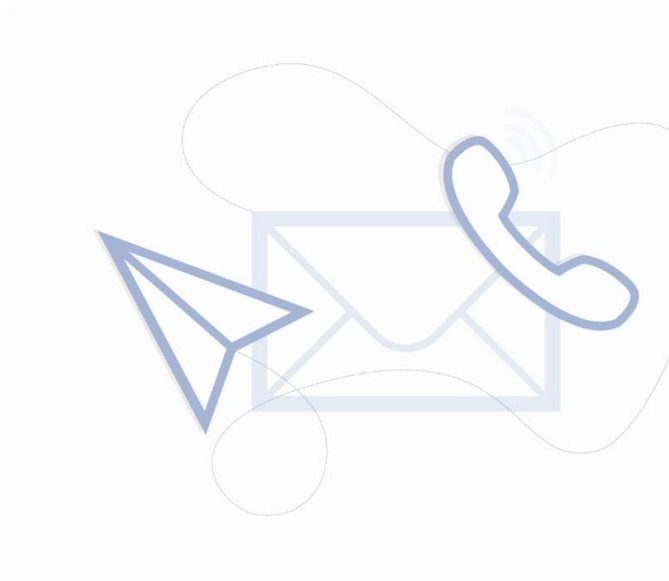


### INHALT



#### SEITE

- 3 Hintergrund
- 4 Einordnung in den Planungsprozess
- 5 Ergebnisse der Anregungen
- 7 Ansprechpartner:innen



## HINTERGRUND

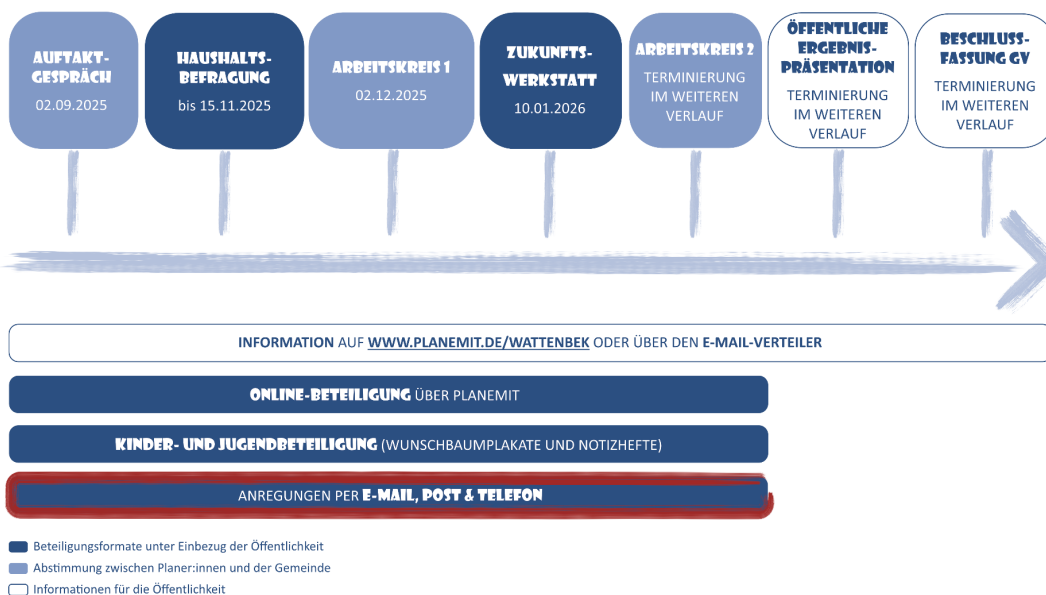


Neben der Haushaltsbefragung, der Online-Beteiligung über das Beteiligungsformat der BCS STADT + REGION sowie der öffentlichen Zukunftswerkstatt erhalten die Bürger:innen der Gemeinde Wattenbek zudem die Möglichkeit, den Ansprechpartner:innen (s. Folie 6) Ideen und Anregungen per E-Mail, Post oder Telefon mitzuteilen. Diese Beteiligungsmöglichkeit steht den Bürger:innen während des gesamten Planungs- und Beteiligungsprozesses zur Verfügung.



3

## EINORDNUNG IN DEN BETEILIGUNGSPROZESS



4

# ANLAGE 6

## ERGEBNISSE DER ANREGUNGEN

---



- einen See für Fischzucht anlegen wie in Schmalstede
  - mit kleinem Rundweg für Spaziergänger (mit Anschluß an den Mühlenteich)
  - ggf. für den Angelsport (ein Angelsportverein und –fachgeschäft sind bereit vorhanden)
- Anbringung eines Verkehrsspiegels:
  - Lilienweg Ecke Wilhelm-Stabe- Straße 22b. 14 Parteien müssen über den Gehweg, um aus der Straße zu gelangen, dies ist eine Unfallstelle/Gefahrenstelle.
  - Durch die Hecke ist die Sicht ebenfalls eingeschränkt.
- Umgestaltung Sportplatz
  - Gesamtkonzept für Koexistenz von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten mit Pflanzungen und Naherholung
  - „Wattenbeker Park“
- Erneuerung Sichtschutzzaun am Straßenrand der neuen Kita
- Einrichtung eines Büchertauschhäuschen
- Besserer Informationsfluss über anliegende (wichtige) Projekte in der Gemeinde – Herausgabe von Informationen erfolgt meist nur zu den Wahlen
- Einbeziehung der Burbek in den Ort
- Ausgestaltung des Ortskerns mit Schule, Sportplatz und Feuerwehr. Drumherum einen Erlebnisbereich im Norden sowie das Denkmal und die Burbek im Süden
- Erhalt der historischen, bäuerlichen Hofstruktur südlich der Burbek und des Cafés in der Räucherkatte



5

## ERGEBNISSE DER ANREGUNGEN

---



- Im Bereich der Schule:
  - Viele kleine Neben(ruhe)räume sowohl in der Natur als auch im Gebäude selbst
  - Viele natürliche Flächen in der Gemeinde und drumherum



6



## ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT WATTENBEK



### STECKBRIEFE FÜR DIE LEUCHTTURMPROJEKTE



## 1. Leuchtturmprojekt: Wattenbeker Spielwiese



#### Handlungsempfehlungen (s. Kapitel 5)

- a) Nutzungskonzept zur Ausgestaltung des Sportplatzes
- b) Installation von Spielmöglichkeiten
- c) Ergänzung der Sportmöglichkeiten
- d) Einrichtung von Plauder-Ecken
- e) Ausgestaltung eines Treffpunkts für Jugendliche
- f) Anlegen von Bepflanzungen

#### Nutzungs- und Gestaltungsideen



Bsp. Nutzungskonzept Sportplatz



Bsp. Boulderwand



Bsp. Crosslaufbahn



Bsp. Beachvolleyball



Bsp. Klettergerüst



Bsp. Sitzstufen



Bsp. Bodentrampoline



Bsp. Hängematten



Bsp. Jugendtreff / Plauderecke mit Bepflanzung

# ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT WATTENBEK



## STECKBRIEFE FÜR DIE LEUCHTTURMPROJEKTE



### 2. Leuchtturmprojekt: Buntes Band Wattenbek



#### Handlungsempfehlungen (s. Kapitel 5)

- a) Einrichtung eines sicheren und attraktiven Wegenetzes
- b) Knüpfen eines Netzwerks aus Bewegungs-, Nasch- und Geschichtspfaden
- c) Begrünung entlang der Wege
- d) Schaffung von Ruhe-Inseln im Gemeindegebiet
- e) Gestaltung einer Übersichtskarte
- f) Durchführung von Gemeinschaftsaktionen

#### Nutzungs- und Gestaltungsideen



Bsp. Übersichtskarte

Quelle: BCS STADT + REGION



Bsp. Pflanzaktion

Quelle: BCS STADT + REGION, KI bearbeitet



Bsp. Ruheinsel / Liegebank

Quelle: BCS STADT + REGION



Bsp. Blühwiese

Quelle: BCS STADT + REGION



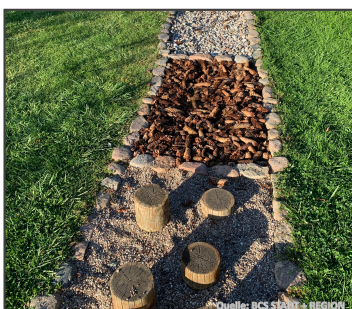
Bsp. Naschgarten

Quelle: BCS STADT + REGION



Bsp. Naturlehrpfad / Totholzhecke

Quelle: BCS STADT + REGION



Bsp. Barfußpfad

Quelle: BCS STADT + REGION



Bsp. Bewegungspfad

Quelle: BCS STADT + REGION



Bsp. Geschichtslehrpfad



